Mövchenpost 2010

INHALT

2. Vorwort den 1.Vorsitzenden des SV der Mövchenzüchter von 1894
3. Vorwort den Vorsitzenden des Europäischen Mövche
4. Satzung - Europäischer Mövchenclub
7. (EE Standard Orientalische Mövchen
10. Schautermine
11. Aus den einzelnen Bezirken Deutschland – Berichte – Mitteilungen
26. Wenn Preisrichter zum Scharfrichter werden-Dirk Hornsbostel
27. Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag
28. Wie ich die Bewertung der kurzschnäbligen Mövchen im Jahr 2010 sehe Hans Ove Christiansen
31. Europa-Tagung des EMC in Jebsheim (Frankreich) vom 16-18. Oktober 2009
46. Mövchengrüßen aus Polen - Romuald Kosa
47. Deutsche Schildmövchen in den blauen Farbschlägen - Rainer Dammers
52. Bericht von der Europäischen Mövchenschau - Köln 2009 - Rainer Dammers
61. Nachruf Tabe Kooistra –Nico Van Benten/Luc Kerkhofs
64. VDT – Schau in Leipzig 2009 –Holger Roggmann
66. Kurzschnäblige Mövchen auf der Europaschau in Nitra 2009 - Árpád Cséplő
72. Mövchengrüßen aus Ungarn - - Árpád Cséplő
73. Mövchen auf der DK Nationalausstellung in Fredericia - Rainer Dammers
76. The true „Master Breeder" – Der wahre Meisterzüchter - Bari Goodson
78. Der Orientalische Mövchenclub Bulgariens (BOFC) - Boyan Boychev
80. Sonderschau des Belgischen Mövchenclubs - Martin Treffers
83. Vorstand und Mitglieder Europäischer Mövchenclub
88. Mitgliederverzeichnis der Bezirke mit Vorstandshaften des Sondervereins der Mövchenzüchter von 1894

Titelseite: Gewinner des Landespokal mit 574 Punkte - Dänemark
Hans Ove Christiansen - Rafaël Franco (Vorsitzender SV Frankreich) - Anders Christiansen

Vorwort den 1.Vorsitzenden des SV der Mövchenzüchter von 1894

Liebe Mövchenfreunde,

meine Amtszeit als SV-Vorsitzender neigt sich 2010 dem Ende zu. Ich verweise hierzu noch einmal auf meine Aussagen, die ich in der Mövchenpost 2009 deutlich zum Ausdruck gebracht habe. Offensichtlich scheinen es aber nicht sehr viele gelesen zu haben oder sie ignorieren es sogar einfach. Auch aus mir sprudeln nicht unbedingt die Namen der Personen heraus, die meine Nachfolge antreten könnten, geschweige denn wollten. Diese Tatsache hält mich aber nicht davon ab, nicht wieder zu kandidieren. Eine Aussage, dass ich so lange den Vorsitz behalten müsse, bis sich gnädig ein anderer zur Verfügung stellt, finde ich schon etwas absurd. Wenn ich morgen nicht mehr auf dieser Welt wäre, müsste auch ein Anderer diese Lücke schließen.

Am meisten belastet mich das Flechtwerk aus dem alten deutschen Sonderverein und dem EMC. Mir scheint es unmöglich, die vor meiner Zeit als Vorsitzender geschaffenen Strukturen, die sicherlich einmal gut gedacht waren, zu entwirren. Ich sehen den EMC als eine Art Dachorganisation, die aber nichts mit den nationalen Interessen zu tun hat. Diese müssen aus Sicht unseres SV eindeutig Vorrang haben. Schon eine ständige, gemeinsame Hauptsonderschau einzurichten, hat die Eigenständigkeit unseres SV stark beschnitten und war aus meiner heutigen Sicht ein großer Fehler. Es gibt keine andere Rasse in Europa, bei der eine derartige Konstruktion geschaffen wurde. Die jährlichen Highlights eines nationalen Vereins sind und bleiben die HSS und die Jahreshauptversammlung. Da letztere aber momentan nur alle 2 Jahre stattfindet, ist die Handlungfähigkeit unseres SV stark eingeschränkt worden.

Dann erst kommt „Europa“. Das schließt natürlich nicht aus, dass, wenn eine (mit den EE-Statuten konforme) „Europaschau“ der Mövchenzüchter in Deutschland stattfindet, diese mit der HSS zusammengelegt werden kann, wenn es gewünscht wird.

Mir ist bewusst, dass viele Mitglieder des SV der Mövchenzüchter von 1894 nicht oder nur teilweise meiner Meinung sind. Die meisten möchten nirgendwo eine Veränderung.

Auf der Ebene des EMC hat der neue Präsident Luc Kerkhofs sich viele Gedanken um notwendige Neuerungen gemacht, nachdem der Verein Jahrzehnte lang vor sich hingedümpelt ist. Ich hoffe, dass diese auch angenommen werden. Hier möchte ich beispielhaft die eingesetzte Standardkommission erwähnen, die auf europäischer Ebene hervorragende Arbeit leistet.

Mir allerdings fehlt der Antrieb dazu, beim SV der Mövchenzüchter von 1894 noch etwas in Richtung „Modernisierung“ (an die heutige Zeit angepasst) zu betreiben und durchzusetzen.

Da wir mitten im Zuchtjahr stehen, wünsche ich allen Mövchenfreunden eine gute Zucht. Ich hoffe wir sehen uns munter und gesund in „Haus Düsse“ wieder und ihr überrascht den SV mit einem Kandidaten für das Amt des 1. Vorsitzenden des SV.

Euer Mövchenfreund

(Rainer Dammers) 1. Vors. Des SV der Mövchenzüchter von 1894

Vorwort den Vorsitzenden des Europäischen Mövchen-Clubs

Liebe Mövchenfreunde in Europa,

Wenn ihr dieses Vorwort liest, habt ihr das gemeinsame Jahresblatt des EMC´s und des SV´s von 1894 in Händen und hoffe, dass es euch gefällt. Zuerst möchte ich mich bei alle Mitgliedern bedanken, die mir die nötigen Artikel und Bilder besorgt haben, denn ohne diese Bemühungen ist es unmöglich ein Blatt zu bekommen. Im Besonderen möchte ich **José Toro** danken, der immer sofort bereit ist, die englischen Artikel zu übersetzen und die deutschen Artikel von Züchtern aus den Nachbarländern zu korrigieren.
Als Redakteur dieses Blattes habe ich auch das Privileg, das Vorwort des 1. Vorsitzenden des deutschen SV´s zuerst zu lesen und muss ehrlich sagen, seine Worte beunruhigen mich. Wie ist es zu erklären, dass es im größten Sonderverein kurzschnäbliger Mövchen Europas so schwierig ist, ein Nachfolger für Rainer zu finden? Auch als Schriftführer des EMC´s geht Rainer ab 2011 in Rente. Fähige Mitglieder haben wir in Europa bestimmt, aber wenn wir die Einladungen, Protokolle, Berichte usw**. in Deutsch** behalten wollen, brauchen wir bestimmt ein deutschsprachiges Mitglied. Die Arbeit kann vielleicht verteilt werden zwischen einem Schriftführer und einem Kassierer? Hoffe, dass diese Fragen in Haus Düsse beantwortet werden. Das schöne an unserem Hobby ist, das wir uns jedes Jahr irgendwo begegnen können, aber dann brauchen wir Zuchtfreunde, die sich engagieren wollen, diese Begegnungen zu organisieren! Ein schönes Vorbild waren voriges Jahr unsere französischen Freunde, die mit wenig Erfahrung, aber mit viel Engagement uns allen ein super Zusammentreffen besorgt haben. Einige Züchter werden bestimmt replizieren, dass wir auch alles beim Alten behalten können mit einer jährlichen Ausstellung in Köln, aber ich befürchte, dass auf diese Weise unsere beiden Sondervereine auslöschen wie eine Kerze! Die Realität ist, das wir jedes Jahr Mitglieder verlieren durch Alter oder aus Gesundheitsgründen und es ist die Verantwortlichkeit der heutigen Vorstandschaft dafür zu sorgen, dass in 20 Jahre noch ein Sonderverein besteht, der sich um unsere geliebten Rassen kümmert. Die Erfahrung in Frankreich hat mir gelehrt, dass mit einer Wanderschau das Engagement in unserem Europaverein zunimmt. **Wenn die Züchter nicht mehr zum EMC(Köln) kommen, soll der EMC zu den Züchtern gehen!** Beweis hierfür sind die vielen neuen Mitglieder, die sich in Frankreich gemeldet haben. Als Vorstand brauchen wir aber die Unterstützung unserer Spitzenzüchter. Das sind immer die Leute, die dem Verein die Ausstrahlung besorgt haben, die er jetzt genießt! Welcher Europäische Sonderverein hat denn noch das Vorrecht bekommen, von der Europäischen Entente, seine eigenen Standards zu bestimmen?
Auch findet ihr in diesem Blatt die Satzung des EMC´s, angepasst an die gestatteten Änderungen in Frankreich 2009. Gern möchten wir auch noch einige Änderungen in Aschersleben 2011 durchführen. (siehe hier das Protokoll der Hauptversammlung des EMC am 17.10.2009 in Jebsheim/Frankreich)

Wenn jeder auf seine Weise seine Verantwortung aufnimmt, wäre es ein Vorrecht im Vorstand des Europäischen Mövchenvereins seinen Sitz zu haben.

Luc Kerkhofs,
Präsident des Europäischen Mövchen-Clubs

Vorschläge zur weiteren Änderung der beschlossenen Satzung vom 17.10.09.
Weitere Änderungen sind kursiv (mit schräger Schrift) und unterstrichen eingefügt oder durchgestrichen, falls die Worte entfallen sollen.

Europäischer Mövchenclub

Gegründet 1975

Satzung

§ 1 Name und Sitz

1. Die Vereinigung trägt den Namen „Europäischer Mövchenclub“.
Der Sitz des Vereins ist im Land des jeweiligen **Vorsitzenden *Präsidenten***

§ 2 Zweck und Aufgabe

1. Förderung der Zucht und Verbreitung aller Mövchenrassen, die von Europäischen Mövchenclub und seinen Mitgliedern betreut werden.
2. Förderung der Kontakte unter den Mitgliedern aller im Europäischen Mövchenclub zusammengeschlossenen Vereine.
3. Angleichung der Standards und der Auslegung der Standards ***(Europastandards)*** der vom Europäischen Mövchenclub betreuten Mövchenrassen.
4. Durchführung von internationalen Tagungen und Ausstellungen.

§ 3 Mitgliedschaft

1. Der Verein nimmt fördernde und persönliche Mitglieder auf.
2. Fördernde Mitglieder sind die nationalen Mövchenzüchterclubs der verschiedenen Länder. Sie haben 3 Stimmen je Land. Als Ausnahme erhält Deutschland 12 Stimmen (für jeden der 4 Bezirke jeweils 3 Stimmen). Bei einer Abstimmung können die 12 Stimmen Deutschlands nicht auf die Bezirke aufgeteilt werden.
3. Die persönliche Mitgliedschaft können alle Mövchenzüchter und sonstige Personen in Europa erwerben, ***welche*** die Idee der **Mövchenzucht *Zucht kurzschnäbliger Mövchen*** sowie die Ziele des Vereins unterstützen. Die Mitgliedschaft ist unabhängig davon, ob sie in einem nationalen Club organisiert sind oder nicht. Jedes persönliche Mitglied hat eine Stimme.
4. Um den Europäischen Mövchenclub oder die Zucht und die Verbreitung der Mövchen besonders verdiente Mitglieder können durch Beschluss der Mitgliederversammlung zu Ehrenmitgliedern ***(beitragsfrei)*** mit vollem Stimmrecht ernannt werden.
5. Die Mitgliedschaft wird durch schriftliche Beitrittserklärung erworben und vom Vorstand bestätigt. Die Mitgliederversammlung entscheidet bei Streitfällen endgültig.
6. Die Mitgliedschaft erlischt
    a durch Auflösung des Vereins, bei natürlichen Personen durch den Tod und durch freiwilligen Austritt jeweils zum Jahresende, wobei der Austritt mindestens 3 Monate vorher schriftlich erklärt werden muss,

b. wenn das Mitglied mehr als 2 Jahre mit dem Beitrag in Rückstand ist,
c. durch Ausschluss, der vom Vorstand auszusprechen ist, bei grob Verstoß gegen die Satzung oder bei einem Verhalten, das den Zielen des Vereins zuwider läuft. Der Ausschluss muss von der Mitgliederversammlung bestätigt werden.
d. bei Austritt oder Ausschluss besteht kein Anspruch an das Vereinsvermögen.

§ 4 Organe des Vereins

Organe des europäischen Mövchenclubs sind
1. die Mitgliederversammlung, die möglichst jährlich, zu mindest aber alle 2 Jahre stattfinden soll;
2. der Vorstand.
3. ***die Standardkommission***

§ 5 Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung ist oberstes Beschussorgan des Vereins. Ihr obliegt vor allem
   a. die Wahl des Vorstandes;
   b. die Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes des Vorstandes und des Kassenberichtes;
   c. Festlegung des Beitrages;
   d. Wahl der Kassenprüfer;
   e. Entlastung des Vorstandes;
   f. Festlegung der Mitgliederversammlung und **des Ortes *der Orte*** der Internationalen Mövchenschauen.
   Die Mitgliederversammlung entscheidet in diesen Punkten mit einfacher Stimmenmehrheit, wobei die Stimmenzahl nach § 3.2, 3.3 und 3.4 anzuwenden ist. Schriftliche Stimmübertragung ist ***nicht*** zulässig.
   g. Beschlussfassung über eine Satzungsänderung mit ***3/4 der*** **allen** vertretenen Stimmen;
   h. Festlegung oder Änderung eines Standards oder der Auslegung eines Standards mit 3/4 der vertretenen Stimmen. Die beabsichtigte Änderung ***wird von der Standardkommission bearbeitet*** und ist allen Mitgliedern mit einer ausführlichen Begründung zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung bekannt zu geben.
   In diesem Fall ist eine schriftliche Stimmabgabe zulässig.
2. Die Mitgliederversammlung soll möglichst an jeweils wechselnden Orten und Ländern stattfinden, sie ist nach Beschluss der Mitgliedversammlung 8 Wochen vorher durch den Vorstand unter Angabe der Tagesordnung schriftlich einzuberufen. Sie wird vom Präsidenten, im Verhinderungsfall von einem der Vizepräsidenten bzw. einem anderen Vorstandsmitglied geleitet.
3. ***Anträge sind schriftlich mindestens 12 Wochen vor der Mitgliederversammlung beim 1. Vorsitzenden einzureichen. Sie sind mit in die Tagesordnung aufzunehmen.***

4. Alle Beschlüsse der Mitgliederversammlung sind vom Sekretär in einer Niederschrift festzuhalten und allen Ländervertretern zur Weitergabe in einem Rundschreiben mitzuteilen.

§ 6 Vorstand

1. Der Vorstand setzt sich zusammen aus dem Präsidenten, den 2 Vizepräsidenten und dem Sekretär und Schatzmeister (in Personalunion) sowie dem Webmaster. Außerdem können Beisitzer gewählt werden, so dass jedes Land durch einem Vertreter im Vorstand repräsentiert wird.
2. Die Wahl des Vorstandes erfolgt durch die Mitgliederversammlung auf 4 Jahre, und zwar so, dass jedes Jahr 1/4 der Vorstandsmitglieder neu gewählt werden müssen. Wiederwahl ist zulässig.
3. Die Geschäftsführung obliegt dem Präsidenten, im Verhinderungsfall dem 1. Vizepräsidenten.
4. Der Vorstand tritt nach Bedarf, mindestens jedoch einmal jährlich zusammen oder wenn die Hälfte der Vorstandsmitglieder es verlangt.
5. Beschlüsse im Vorstand werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Beschussfähigkeit besteht bei Anwesenheit der Hälfte der Vorstandsmitglieder. Schriftliche Stimmübertragung ist ***nicht*** zulässig.
6. Alle Ämter innerhalb des Vorstandes sind Ehrenämter. Besondere Aufwendungen und Reisekosten werden nur gemäß Beschlussfassung der Mitgliederversammlung ersetzt.
7. Bei einem Ausscheiden aus dem Vorstand ist das ausscheidende Mitglied verpflichtet, seinem Nachfolger alle Unterlagen über den Verein zu übergeben.

§ 7 Auflösung des Vereins

1. Der Antrag auf Auflösung des Vereins muss zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung 8 Wochen vorher schriftlich allen Mitgliedern bekannt gegeben werden.
2. Für die Auflösung des Vereins müssen ¾ der anwesenden Mitglieder stimmen, Schriftliche Stimmübertragung ist ***nicht*** zulässig.
3. Bei Auflösung des Vereins fällt das Vereinsvermögen den fördernden Mitgliedern gleichmäßig zu.

§ 8 Schlussbestimmungen

1. Diese Satzung ist für alle Mitglieder des Europäischen Mövchenclubs verbindlich.
2. Diese Satzung wurde in der Mitgliederversammlung am 3. September 1976 in Hochstadt bei Frankfurt beschlossen und tritt mit der Beschussfassung in Kraft.
   Die Satzung wurde auf Beschluss der Mitgliederversammlung am17.10.2009 in Jebsheim/Frankreich geändert.

Gez.: Die Vorstandsmitglieder

(EE Standard Orientalische Mövchen

Herkunft

Kleinasien, veredelt in England, dann in USA sowie Europa, wo die Rasse nach abgestimmtem Standard gezüchtet wird.

Gesamteindruck
Mittelgroß, gedrungen , bestrümpft und spitzkappig. Von eleganter Erscheinung. In der Seitenansicht soll sich bei aufrechter Haltung das Auge senkrecht über dem Fuss befinden.

Rassemerkmale

Kopf	Relativ groß und gerundet, mit breiter, gut gefüllter Stirn und vollen Backen. Die Breite zwischen den Augen soll sich ohne Kniff bis zu den Schnabelwarzen fortsetzen. Stirn und Scheitel bilden eine ununterbrochene Bogenlinie, die in der hoch angesetzten Spitzkappe geschwungen ausläuft. Die Kopfform ist weder oval wie beim Turbit noch kugelrund wie beim African Owl, sondern sie liegt dazwischen, mit besonderer Betonung der Stirnbreite und -fülle. Dadurch liegt der höchste Punkt des Kopfes nicht über den Augen, sondern etwas davor.
Kappe	hoch angesetzte Spitzkappe, gestützt von einem gut entwickelten möglichst ununterbrochenen Kamm.

(EE Standard Orientalische Mövchen

Augen	Groß und lebhaft. Bei weißem Kopf dunkel, bei gefärbtem Kopf mit orangeroter Iris. Bei braun oder khakigefärbtem Kopf heller.. Augenrand schmal und glatt. Bei Satinetten hell, bei Blondinetten und Vizor hell bis dunkel, der Kopffarbe entsprechend.
Schnabel	Kräftig, breit angesetzt,relativ kurz, mit der Stirn eine ununterbrochene Bogenlinie bildend, gut geschlossen. Beide Hälften gleich stark Die Verlängerung der Schnabellinie geht durch den unterenTeil des Auges. Die Farbe richtet sich nach der Gefiederfarbe des Kopfes. Sie ist bei Blondinetten dunkler oder heller hornfarbig, ebenso bei Vizor, bei den Satinetten fleischfarbig. Die Warze möglichst schmal, breit gezogen, flach anliegend und fein von Struktur, die Profillinie nicht unterbrechend.
Hals	gedrungen, voll aus den Schultern hervortretend , Wamme und Halskrause gut entwickelt.
Brust	Breit, gut gewölbt, hoch getragen, nach vorn gerichtet.
Rücken	Abfallend, kurz und breit über den Schultern, gut bedeckt.
Flügel	Kurz, fest anliegend, auf dem Schwanz getragen.
Schwanz	Kurz, geschlossen, bildet mit dem Rücken eine abfallende Linie.
Läufe	Maximal mittellang, dicht befedert, die Läufe und Zehe bis an die Nägel bedeckt.
Gefieder	Kurz und voll, dicht anliegend.

FARBENSCHLÄGE

Blondinetten:

a) mit Spiegelschwanz: Rot mit weißen Binden, Gelb mit weißen Binden, Blau mit weißen Binden, Blaufahl mit weißen Binden, Braunfahl mit weißen Binden, Khakifahl mit weißen Binden, Blaugeschuppt, Blaufahlgeschuppt, Braunfahlgeschuppt, Khaki-fahlgeschuppt, Rotgeschuppt, Gelbgeschuppt, Sulfurgeschuppt (letztere mit ge-schlossenem Goldkragen und schwefelfarbiger Schuppung);

b) mit gesäumtem Schwanz: Schwarzgesäumt, Dungesäumt, Braungesäumt, Khakigesäumt, Rotgesäumt, Gelbgesäumt, Lavendelgesäumt

Satinetten und Vizor:

a) mit Spiegelschwanz: Rot mit weißen Binden, Gelb mit weißen Binden, Blau mit weißen Binden (Bluette), Blaufahl mit weißen Binden (Silverette), Braunfahl mit weißen Binden, Khakifahl mit weißen Binden, Blaugeschuppt, Blaufahlgeschuppt, Braunfahlgeschuppt (Brünette) Khakifahlgeschuppt, Rotgeschuppt, Gelbgeschuppt; Sulfurgeschuppt (Sulfurette). (Bei Sulfurgeschuppten schwefelfarbige Schuppung, Grundfarbe auf Flügelschildern etwas Sulfur).

b) mit gesäumtem Schwanz: Schwarzgesäumt, Dungesäumt, Braungesäumt, Khakigesäumt, Rotgesäumt, Gelbgesäumt

FARBE UND ZEICHNUNG

Blondinetten:

Einfarbig mit weißen Binden, weissgeschuppt oder gesäumt.
Weissgeschuppte mit gut sichtbarer Pfeilsspitzzeichnung.
Die Zeichnung sollte auch auf größere Distanz klar erkennbar sein; sie greift oft auf Nacken, Brust oder Bauch über.
Bei den Einfarbigen mit weißen Binden und den Weissgeschuppten müssen die Schwungfedern und die Schwanzfedern eine Spiegelzeichnung haben.
Die Schwanzfarbe entspricht der Körperfarbe.

Gesäumte mit möglichst heller Grundfarbe und möglichst intensiver Säumung.
Die Gesäumten am ganzen Körper gezeichnet mit gesäumten Schwanz- und Schwungfedern.
Jede Flügelfeder von einem der Körperfarbe entsprechenden Saum eingefasst.
Der Kopf, meist einfarbig, ist mit hellen Federn durchsetzt bis ganz hell gesäumt zulässig.

Satinetten:

Am ganzen Körper weiß mit Ausnahme von Schild und Schwanz. Die Zeichnung auf dem Schild ist einfarbig mit weißen Binden, geschuppt oder gesäumt; gesäumter Schwanz bei den gesäumten Farbenschlägen, Spiegelschwanz bei allen anderen. 5 – 12 weiße Handschwingen.
Bei Satinetten gelten farbige Schenkel und Hosen und Weiß im Keil nicht als Fehler.

Vizor:

Flügelschilder und Schwanz zeigen die gleichen Farben und Zeichnungen wie Satinetten. Der übrige Körper ist weiß, mit Ausnahme der farbigen Kopfzeichnung, die im Bereich der Wamme beginnt und in einer Bogenlinie zur Spitzkappe verläuft.
Mindestens 5 weiße Handschwingen.
Bei Vizor gelten farbige Schenkel und Hosen und Weiß im Keil nicht als Fehler.

(EE Standard Orientalische Mövchen

GROBE FEHLER

Langer oder schmaler Körper, Schleppflügel, schmaler Vorkopf, zu langer oder zu kurzer Vorkopf, Kniff, Warzen- oder Schnabeldruck, stark aus der Profillinie ragender oder dünner Schnabel, mangelnde Fußbefiederung, fehlendes Jabot, sehr schlecht geformte Spitzkappe, völlig fehlender oder gänzlich ausgelaufener Spiegel bei den Weissbindigen und Geschuppten, stark sichtbarer Rost auf der Schildzeichnung oder in den Binden, stark verwaschene Zeichnung.

.

Bei der Bewertung der Vizor-Mövchen sollte grundsätzlich ihre große Seltenheit berücksichtigt werden.

BEWERTUNG

- Gesamteindruck mit Figur und Haltung
- Kopf mit Schnabel und Augen
- Farbe und Zeichnung
- Halskrause
- Fußbefiederung

RINGGRÖßE 10 mm

LK/JLF/AHC /RD / WvZ / 12-11-09 RD 01.01.2010.JLF 15.01.10 / ESKT : HS, JLF , RW./ ESKT 05/10

Schautermine :

- **23.-24.10.2010 BSS Ost in Aschersleben**
- **30.-31.10.2010 Französische Bezirk Ost Illkirch/Frankreich**
- **05.-07.11.2010 Jungtaubenschau in Ruse/Bulgarien**
- **19.-21.11.2010 Europaschau in Köln**
- **26-28.11.2010 VDT Schau in Erfurt**
- **04.-05.12.2010 Nationale Mövchenschau Lint/Belgien**
- **03.-05.12.2010 Nationale Mövchenschau Veliko-Tarnovo/Bulgarien**
- **10.-12.12.2010 Revierschau BSS Gruppe West Dortmund**
- **08.-09.01.2011 BSS Süd in Schopfloch**
- **15.-16.01.2011 Nationale Taubenschau Fredericia/Dänemark**
- **20.-22.01.2011 Nationale Taubenschau Nieuwegein/Niederlande**
- **20.-21.01.2011 Nationale Taubenschau SNC Niort/Frankreich**
- **22.-23.10.2011 Europaschau in Aschersleben**

Sommertreffen der Gruppe West 2009 bei Zfr. Bruno Demski

Das diesjährige Sommertreffen der Gruppe West fand am 09. August in der Begegnungsstätte Drostenhof in Oelde statt. Zuchtfreund Bruno Demski hatte mit einigen Züchterfrauen und Vereinskollegen das Treffen in den herrlichen Räumlichkeiten wunderbar vorbereitet. 25 Mitglieder aus dem In- und Ausland und 7 Gäste waren angereist. Die mitgebrachten Jungtiere wurden von den anwesenden Sonderrichtern besprochen. Als Champions in den einzelnen Kategorien wurden folgende Tiere von den Preisrichtern benannt: Deutsches Schildmövchen mit Spitzkappe rot von Paul Strauch, Anatolisches Mövchen schwarz von Heinrich Kamp, Deutsches Farbenschwanzmövchen schwarz von Heinrich Kamp, Blondinette blau mit weißen Binden von Udo Granzow und Satinette braungesäumt von Gerd DeVries.
Zum Mittagessen wurde zünftig gegrillt. Bevor es dann wieder zu Kaffee und Kuchen kam wurde noch eine kurze Versammlung abgehalten. Wie bereits auf der JHV wurde das Thema Standort der Europaschau heftig diskutiert.
Die nächste Gruppensonderschau wird am 9. und 10. Januar 2010 wieder mit der Vereinsausstellung des RTZV Rote Erde in Unna-Königsborn durchgeführt. Als Preisrichter sollen die drei Sonderrichter Schneider, Westheider und Rijks eingesetzt werden.

Die Meldepapiere werden im November auf der Europaschau in Köln verteilt bzw danach zugeschickt. Auch im nächsten Jahr wird die Gruppe West das Treffen des Hauptvereins im September in Haus Düsse ausrichten. Das Sommertreffen endete gegen 17.00 Uhr.

T. Schmidtmann, Schriftführer

So sieht es aus, wenn Mövchenfreunde sich austauschen und über ihre betreuten Rassen diskutieren.

Sonderschau der Gruppe Ost am 24. und 25.10.2009

20 Aussteller präsentierten insgesamt 281 Tiere, die die Preisrichter Olaf Meseberg, Jürgen Weichhold, Werner Herrmann, Michael Schwebe und Stephan Haftendorn zu bewerten hatten.

Den Reigen der Mövchen eröffneten 2 Altdeutsche Mövchen, gefolgt von 37 Figurita- Mövchen. Den grössten Anteil stellten die 87 Einfarbigen Mövchen (African Owl). 47 Deutschen Schildmövchen glattköpfig, spitzkappig und mit Rundhaube zeigten wieder einmal, dass die Hochburgen dieser Rasse im Osten liegen. Die 2 Farbenschwanzmövchen, 13 Englische Owlmövchen sowie 12 Anatolische Mövchen rundeten diesen Bereich ab. 19 Blondinetten mit Spiegelschwanz eröffneten dann die Gruppe der Orientalischen Mövchen. Ihnen folgten 32 Blondinetten mit gesäumten Schwanz, 7 Satinetten mit Spiegelschwanz und den Abschluss bildeten 23 Satinetten mit gesäumten Schwanz.

Aus den 13 mit der Note „V“ bewerteten Tieren wählten die Preisrichter folgende Champions:

- Gerhard Roggmann auf 1,0 Einfarbiges Mövchen weiß V 97
- Reinhold Wünschiers auf 1,0 Einfabiges Mövchen blau m. schwarzen Binden V 97
- Jürgen Schreiber auf 1,0 Orientalisches Mövchen Blondinette schwarzgesäumt V 97
- Stephan Haftendorn auf 0,1 Figurita Mövchen blau m. schwarzen Binden V 97.

Als Grand Champion der Schau wurde ein 0,1 Deutsches Schildmövchen schwarz V 97 von Holger Roggman gekührt.

0-1 jung African Owl blauschimmel mit schwarzen binden V 97 Reinhold Wünschiers

So können sich Sieger freuen!
Von links in der ersten Reihe stehen die Mövchenfreunde Stephan Haftendorn, 1. Vorsitzender, Reinhold Wünschiers, sein Vorgänger und Lothar Bahn, "Altschriftführer" seit über 30 Jahren.

Die Leistungspreise 2009 errangen:

- Rüdiger Paul auf Figurita Mövchen mit 375 Pkt.
- Reinhold Wünschiers auf Einfarbige Mövchen mit 384 Pkt.
- Gerhard Roggmann auf Deutsche Schildmövchen mit 379 Pkt.
- Jürgen Schreiber auf Orientalische Mövchen Blondinetten mit 383 Pkt.
- Holger Umbreit auf Orientalische Mövchen Satinetten mit 379 Pkt. und
- Lothar Bahn auf Englische Owls mit 380 Pkt.

An der Gruppensammlung , die am Sonnabend stattfand nahmen 24 Mitglieder und 2 Gäste teil. Dem Vorsitzenden Stephan Haftendorn und seinem Vorstandsteam bescheinigten die anwesenden Mitglieder eine gute geleistete Arbeit.

Ein Schwerpunkt der Gruppenarbeit für die kommenden Jahre ist die 2011 in Aschersleben stattfindende Europaschau und Tagung, dessen Organisation und Durchführung in den Händen der Mitglieder der Gruppe Ost liegt. Erfreulicherweise konnte wieder ein junger Züchter als neues Mitglied 2009 aufgenommen werden. Der anschließende Züchterabend fand wieder seinem Höhepunkt in der von Klaus Tragmann in bewährter Form durchgeführten Versteigerung zugunsten der Vereinskasse.

An den zwei Tagen wurde wieder ausgiebig über Mövchen gefachsimpelt,

0,1 jung Deutsches Schildmövchen schwarz, V 97
Holger Roggmann

aber auch die Verkaufsklasse fand wie immer guten Zuspruch.

Weitere Bilder und der Katalog sind auf der Internetseite unter www.gzv-aschersleben.de zu sehen.

Allen Mövchenzüchtern und deren Familien wünschte zum Abschluss unser Vorsitzender Stephan Haftendorn eine gute Heimreise und ein gesundes Wiedersehen im kommenden Jahr.

Holger Roggmann
2.Vorsitzender

Blick in den Versammlungsraum während der Herbsttagung.

Bereits ein Stück Tradition ist der Züchterabend.

Sonderschau der Gruppe West am 09. und 11.01.2010 - Teil 1

Ausgestellt wurden 167 Tiere.
Den Anfang machten die Einfarbigen. Typ, Stand und Kopfpunkte konnten gefallen. V an H. Kamp auf Weiß und V an T. Westerhuis auf Schwarz. Die braunen und roten Mövchen konnten da nicht mithalten. Schnabeleinbau, Oberkopflinie, flacher Vorkopf und Farbe waren die Kritikpunkte. Feine Typen bei den Schwarz- und Braungescheckten. Aber auch hier müssen der Schnabeleinbau und nicht immer korrektes Kopfprofil, Jabot und fehlende Gesichtsfülle beachtet werden.

Die roten Schildmövchen konnten nach dem derzeitigen Zuchtstand gefallen. Oberkopffülle, Schnabeleinbau, Farbe und straffere Flügelhaltung müssen beachtet werden. HV an P. Strauch. Eine hochfeine Kollektion von 12 Tieren waren die Farbenschwanzmövchen. HV an H. Kamp und V an T. Westerhuis. Die drei Turbitmövchen sah man schon besser. Bei den Anatolischen Mövchen in schwarz führten großer Körper, starker Nackenabgang, eiförmiger Kopf und zu wenig Scheitelhöhe zu der Note gut. Warum bei der gesamten Kollektion kein einziges mal 95 Punkte vergeben wurden, war für die Züchter nicht nachvollziehbar.
79 Blondinetten wurden ausgestellt. Bei den Blauen, Blaufahlen, Blaugeschuppten, Gelbgeschuppten, Braungeschuppten und Sulphurgeschuppten waren feine kurze Typen, aufrechter Stand, breit, lange Köpfe und korrekter Schabeleinbau die Vorzüge. Untere Noten bezogen sich auf spitze Köpfe, Schnabel folgte nicht dem Kopfprofil oder nasses Auge. Bei den Sulphurgeschuppten sah man doch sehr unterschiedliche Farben und Zeichnungsanlagen, auch fehlte bei einigen mehr Halsgold. Hier muss der neu aufgearbeitete Standard Klarheit schaffen. HV an H. Westheider. Bei den Rotgesäumten hat sich vor allem die Farbe

Die Aussteller der Gruppe West auf der Gruppensonderschau 01/2010

stark verbessert. Feine Typen, Köpfe, aufrechter Stand sowie Säumung vom feinsten. Ein Tier hatte leider nur 9 Schwanzfedern. V und HV an B. Demski. Gelbgesäumte Blondinetten: 9 x 95 Pk., 8 x 94 Pk. und 2 x HV für B. Demski und H. Westheider. Die unteren Noten bezogen sich auf fehlerhaften Schnabeleinbau, Zeichnungsanlage, Augenfarbe oder zu grobe Warzen. Spiegelschwänzige Satinetten wurden in blau, blaufahl, blaugeschuppt und braungeschuppt ausgestellt. Fast alle Tiere konnten in Figur, aufrechtem Stand, Farbe und Zeichnung gefallen. Mehr Vorkopflinie, Jabot und Kamm waren die Wünsche. HV an F. Schneider. An den gesäumten Satinetten konnte der Preisrichter keinen Gefallen finden, denn es wurde nicht einmal 95 Punkte vergeben.

F. Schneider, Zuchtwart

Taco Westerhuis und sein Dt. Farbenschwanzmövchen 97 pt. 0-1 alt

0-1 jung African Owl weiß
97 pt. Heinrich Kamp

0-1 jung African Owl schwarz
97 pt. Taco Westerhuis

Sonderschau der Gruppe West am 09. und 11.01.2010 - Teil 2

Auch in dieser Schausaison 2009/ 2010 fand unsere Gruppensonderschau gemeinsam mit der Vereinsausstellung des RTZV Rote Erde statt. Wie gewohnt wurde die Ausstellung am zweiten Januarwochenende in der Kleintierzuchtanlage in Unna-Königsborn durchgeführt. Einsetzen war am Donnerstag und am Freitag fand die Bewertung statt. Am Samstag, dem Eröffnungstag der Ausstellung, schneite es so stark, dass leider nicht so viele Besucher wie gewohnt zu der Ausstellung kamen.
In diesem Jahr wurden 167 Mövchen, 65 Kurzschnäblige und 102 Orientalische Mövchen von 18 Ausstellern präsentiert. Bewertet wurden die Tiere von den beiden Sonderrichtern Friedrich Schneider und Horst Westheider. Insgesamt wurde vier mal die Note vorzüglich und acht mal die Note hervorragend vergeben. Die beiden Leistungspreise wurden auf die besten sechs Tiere eines Züchters, unabhängig von Farbe und Alter vergeben. Bruno Demski errang den einen Leistungspreis mit 576 Punkten auf Blondinetten und Heinrich Kamp mit 571 Punkten auf Einfarbige Mövchen. Die Leistungspreise werden bei der Jahreshauptversammlung überreicht. Die Jahreshaupt-versammlung findet wieder an Muttertag am 9.Mai 2010 im cafe bistro im Park, Luisenstraße 22 in Unna-Königsborn, statt. Die ausgestellten Tiere wurden am Sonntag gegen 14.00 Uhr ausgegeben und die Aussteller machten sich bei wieder einigermaßen freien Straßen auf den Heimweg.

T. Schmidtmann, Schriftführer

1-0 jung Blondinette rot
97 pt. Bruno Demski

Revierschau für Rassentauben

Vom 12. -14.02.2010 fand in den Westfalenhallen in Dortmund die Ausstellung des Verbandes der Brieftaubenzüchter statt.
Auf Einladung des Brieftaubenverbandes hat sich der RTZV Rote Erde an dieser Ausstellung mit 50 Stück Schauvolieren beteiligt. Diese Volieren wurden mit unter-schiedlichen Rassetauben besetzt. Es ist uns gelungen alle Arten der Rassetaubenvielfalt der Rassegruppen Formentauben bis Tümmlertauben zu besetzen.
Einige Mitglieder der Gruppe West des SV der Mövchenzüchter haben 5 Volieren mit Mövchentauben besetzen können. Wir konnten Blondinetten, Satinetten, Turbit, Deutsche Schildmövchen, Anatolische Mövchen und Farbenschwanzmövchen dem sehr interessiertem Publikum präsentieren, unterstütz durch unsere neue Werbung und Verteilen von Flyern.
Ich denke wir konnten an diesen 3 Ausstellungstagen sehr gut für unsere Rasse werben, den Interessenten (davon gab es reichlich) anhand von Gesprächen und Information auf unsere Rassen und Farbenschläge einstimmen.
Am Schluss möchte ich noch bemerken, dass wir diese Volieren-Schau einer Besucheranzahl von fast 25.000 Besuchern vorstellen konnten. Ich denke, das wir den ein oder anderen Besucher für unsere Mövchentauben begeistern konnten. Vielleicht macht es sich in unserer Mitgliederzahl bemerkbar.
Vom 10.-12.12.2010 findet die 1. Revierschau für Rassetauben statt, angeschlossen der Internationalen Brieftaubenausstellung in Dortmund (Westfalenhallen) Die Bez.-Schau der Mövchenzüchter Gruppe West wird hier angeschlossen sein.
Friedrich Sahlenbeck

Sonderschau der Gruppe Süd am 22. und 23.01.2010

Mit 215 gemeldeten kurzschnäblige Mövchen hatten wir ein sehr gutes Meldeergebnis. Leider blieben 25 Käfige leer, trotzdem hatten wir mit den gezeigten 190 Mövchen ein sehr gutes Melde ergemnis.
Schopfloch war für uns als Ausstellungsort neu und wir wurden sehr gut aufgenommen, die Ausstellungsleitung hat sich bemüht und hat alles bestens organisiert. Die Aussteller wahren sehr zufrieden mit der Ausstellung und ich glaube es wird noch mehrere SV Ausstellungen in Schopfloch geben
Der Preis, Dauer (Freitag abends Einliefern Sonntag Mittag Ausliefern) eine wunder schöne Halle, und die freundliche Aufnahme konnten überzeugen.
Die Richtertätigkeiten teilten sich Haftendorn Stephan, Rudi Stephan und wegen der hoher Meldezahl hat sich Zuchtfreund Franco Rafael kurzfristig bereit erklärt auszuhelfen.
Ich finde Sie haben ihre Arbeit sehr gut gemacht, Danke.
Den Reigen der kurzschnäblingen Mövchen eröffneten die African Owls, hier blieben leider 24 Nr. leer. Sodas die Verbleibenten 12 Tiere von den Ausstellern Scholz Artur und Schüfer Uwe gezeigt wurden.
Bei den AO waren die Kritikpunkte Schnabelzug, Jabo und Auge lebhafter. Was gut war, alle sind besser im Typ geworden und die Größe ist auch OK.
Die beste AO stellte Scholz Artur mit 1,0j. 95SE Blauschimmel.
Allein Aussteller bei den Farbenschwanzmövchen mit 4 Nr. war Schüfer Uwe. 1X 96 E auf 0,1a. Schwarz
Wieder einmal sehr gut vertreten die Turbitmövchen mit 18 Nummern in 4 Farbenschläge, Aussteller Lang J.A. aus Kulmbach und Jülich Robert, die Qualität hat sich in den letzten Jahren stark verbessert sehr gute Kopflänge, Schnabelzug, Farbe und Haltung , gewünscht wurden kürzere Hinterpartie, mehr Brustbreite und vom Typ sollten sie sich besser zeigen, 1x 97Teller (Gelb), 1x 96 E (Rot) für Jüllich R. und 1x 96 E (Gelbfahl) für Lang J.A.

Den größten Teil stellten wieder die Orientalischen Mövchen mit **101** Blondinetten und 40 Satinetten, in sehr guter Qualität was auch von den Preisrichter bestätigt wurde mit 9 x 97(v) und 14 x 96 (Hv) Punkte.
Die Vorzüge wahren Sg. Typen, gute Köpfe schöne Säumung/Farbe und gesunde Schnäbel. Wünsche waren Schnabelzug, Vorkopflänge und Hinterpartie kürzer.
Die Blondinetten sind in 11 Farbenschläge angetreten, was erfreulich war sind die Spigelschwänzige die wieder im Aufwind sind, 1 x Rot und 3 x Gelb mit weißen Binden von Pfeifenberger Andreas mit 95SE 0,1a., **14** Blaugeschuppte mit 97E auf 1,0a. Kimmel D. und 96E auf 0,1a. Schuster K. 2 x Goldsulfurgeschuppte von Voggenberger Walter mit 96E auf 0,1a. Es ist erfreulich das sich wieder mehrere Züchter mit diesen Farbenschläge beschäftigen.
Der größte Teil waren die gesäumten 34 x Schwarz mit 1 x 97EB auf 1,0a. für Pintea Vasile. 1 x 97E 1,0a., 1 x 96SE1,0j. und 1 x 96E 0,1a. für Voggenberger Walter und Jüllich Robert mit 1 x 96SE 1,0a. und 1 x 96E 0,1j. , 10 x Braun mit 97Teller und 96E auf 0,1a für Jüllich Robert 13 x Rote mit 97E auf 1,0a. für Schuster Roland und mit 96SE auf 1,0a. für Schuster Klaus,16 Gelbe mit 97SE 1,0a. für Schuster Klaus und 96E auf 0,1a. für Pintea Vasile zum Schluss bei den Blondinetten ein Lavendel mit 1 x 94 für Riedmuller O.

Die Satinetten sind mit 45 Nr. in 6 Farbenschläge angetreten in sehr guter Qualität, nur die Braungesäumte sollten besser im Typ und in der Hinterpartie kürzer werden.

Die besten Satinetten stellten Knipf Peter 1 x 97SE auf 1,0a. bei den Bluetten, Mebert Manfred mit 1 x 97E auf 0,1a. bei den Silveretten, Schuster Roland mit 2 x 96E bei den Blaugeschuppten, Mebert Manfred mit 97EB 0,1j. und 96SE 0,1a. und Schmid Dieter mit 96E auf 0,1j. bei den Brünetten und Schmid Dieter mit 96E auf 1,0a. bei den Schwarzgesäumten.

Zum Schluss stand eine wunderschöne Kollektion Turbiteen von 2 Aussteller 97Teller auf 0,1a. für Franco & Wurtz und 95SE auf 0,1a. Braunfahl für Schüfer Uwe.
Es war eine sehr schöne Ausstellung zusammen mit den Perückentauben mit einem gutem Meldeergebnis und ich bedanke mich bei den allen Aussteller und ins besondere bei den Aussteller aus dem Ausland (Rumänien, Frankreich und Österreich) die sehr weite Strecken bis 1600km. auf sich genomen haben um bei unsere Sonderschau dabei zu sein..
Zu feiern hatte 2010 (Mitgliedsjahre)

- 45 Bäß
- 20 Rieß M.
- 20 Schuster K.
- 20 Voggenberger W.
- 15 Halter A.
- 15 Pfeifenberger A.
- 15 Schmid G.

Klaus Schuster

	Aussteller	Rasse	Farbe		Note	Käfig
1	Schüfer U.	Dt.Farbensch,Mövch,	Schwarz	0,1a	96 E	236
2	Jüllich R.	Turbit	Rot	1,0j	96 E	237
3	Jüllich R.	Turbit	Gelb	0,1a	97 Teller	246
4	Lang J.-A.	Turbit	Gelbfahl	0,1a	96 E	254
5	Kimmel D.	Blondinette	Blaugeschuppt	1,0a	97 E	262
6	Schuster K.	Blondinette	Blaugeschuppt	0,1a	96 E	271
7	Voggenberger W.	Blondinette	Goldsulfurgeschuppt	0,1a	96 E	281
8	Voggenberger W.	Blondinette	Schwarz-gesäumt	1,0j	96 SE	282
9	Voggenberger W.	Blondinette	Schwarz-gesäumt	1,0a	97 E	294
10	Jüllich R.	Blondinette	Schwarz-gesäumt	1,0a	96 SE	295
11	Pintea V.	Blondinette	Schwarz-gesäumt	1,0a	97 EB	301
12	Jüllich R.	Blondinette	Schwarz-gesäumt	0,1j	96 SE	308
13	Voggenberger W.	Blondinette	Schwarz-gesäumt	0,1a	96 E	311
14	Jüllich R.	Blondinette	Braun-gesäumt	0,1a	97 Teller	321
15	Jüllich R.	Blondinette	Braun-gesäumt	0,1a	96 E	322
16	Schuster K.	Blondinette	Rot-gesäumt	1,0a	96 SE	329
17	Schuster R.	Blondinette	Rot-gesäumt	1,0a	97 E	330
18	Schuster K.	Blondinette	Gelb-gesäumt	1,0a	97 SE	345
19	Pintea V.	Blondinette	Gelb-gesäumt	0,1a	96 E	353
20	Knipf P.	Satinette	Bluette	1,0a	97 SE	359
21	Mebert M.	Satinette	Silverette	0,1a	97 E	364
22	Schuster R.	Satinette	Blaugeschuppt	1,0a	96 SE	368
23	Schuster R.	Satinette	Blaugeschuppt	0,1a	96 E	372
24	Schmid D.	Satinette	Braungeschuppt	0,1j	96 E	378
25	Mebert M.	Satinette	Braungeschuppt	0,1j	97 EB	381
26	Mebert M.	Satinette	Braungeschuppt	0,a	96 SE	384
27	Schmid D.	Satinette	Schwarz-gesäumt	1,0a	96 E	388
28	Franco-Wurtz	Turbitee	Schwarz	0,1a	97 Teller	402

236 Schüfer U. 96E 0,1a.

237 Jüllich R. 96E 1,0j.

246 Jüllich R. 97 TL 0,1a.

262 Kimmel D. 97E 1,0a.

281 Voggenberger W. 96E 0,1a.

294 Voggenberger W. 97E 1,0a.

301 Pintea V. 97EB 1,0a.

321 Jüllich R. 97TL 0,1a.

330 Schuster R. 97E 1,0a.

345 Schuster K. 97SE 1,0a.

364 Mebert M. 97E 0,1a.

384 Mebert M. 96SE 0,1a.

388 Schmid D. 96E 1,0a.

402 Franco & Wurtz 97TL 0,1a.

409 Schüfer U. 95SE 0,1a.

Gruppe Ost im SV der Mövchenzüchter von 1894 stellt sich zum Fototermin. Von links Reinhold Wünschirs, Stephan Haftendorn, Lothar Bahn, Werner Hermann, Klaus Tragmann, Andre Stein, Dieter Schmischke, Holger Roggmann.

Vorstandssitzung des SV der Mövchenzüchter von 1894 Gruppe Ost

Die erste Vorstandssitzung in diesem Jahr fand am ersten Maiwochenende in Roßleben statt.
Alle Vorstandsmitglieder waren anwesend und somit konnte die vom Vorsitzenden Stephan Haftendorn vorgegebene Tagesordnung zügig und konstruktiv abgearbeitet werden. Hauptpunkte waren:

1. die Gruppenschau (GS) 2010 in Aschersleben und
2. die Ausrichtung der Europatagung des Europäischen Mövchenclubs (EMC) durch die Gruppe Ost 2011 in Aschersleben.

Für die GS stehen die 5 Preisrichter fest, die 10 Bänder, 6 Leistungspreise, 5 Champion, 5 SE und 10 SZ zusätzlich vergeben können. Die Versammlung findet wie gewohnt am Sonnabend 14:00 Uhr und der Züchterabend 19:00 Uhr statt. Als Damenprogramm ist ein Besuch der Landesgartenschau in Aschersleben geplant.
Die Vorbereitungen für die Europatagung mit Europaschau des EMC im nächsten Jahr sind bereits angelaufen und wurden in der Versammlung aktualisiert. Um die einzelnen Veranstaltungspunkte der Tagung/ Ausstellung sowie das kulturelle Rahmenprogramm vertraglich abzusichern, findet die nächste Vorstandssitzung am 29.08.2010 in Aschersleben statt.

Holger Roggmann
2. Vorsitzender

Protokoll der JHV vom 08.05.2010 im cafe´bistro im Park in Unna-Königsborn.

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung der JHV

Um 10.25 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende Werner Balkhaus die Jahreshauptversammlung und begrüßte die anwesenden Mitglieder. Leider waren nur 9 Mitglieder und 3 Züchterfrauen zur JHV erschienen. Die Anwesenheitsliste ist als Anlage beigefügt. Entschuldigt hatten sich die Zuchtfreunde Schneider, Granzow, Köhnemann, Jacobs, Kerkhofs, Kamp, Wiesen, Eckloff, Bogaerts, Horst Westheider, Richter, Westerhuis, Van Zijl und Rijks.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung war allen Mitgliedern mit der Einladung zur JHV fristgerecht zugesandt worden und wurde von den Anwesenden einstimmig genehmigt.

TOP 3: Ehrungen/ Gedenken der Toten

Die Gruppe West hat zwei Todesfälle zu beklagen. Die Zuchtfreunde Heinz-Josef Klein und Tabe Kooistra sind für immer von uns gegangen. Zu Ehren der Verstorbenen haben sich die Versammlungsteilnehmer zu einer Gedenkminute von ihren Plätzen erhoben.
Heinrich Wimmer, der leider nicht anwesend war, wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt.

TOP 4: Rückblick auf 2009 durch den 1. Vorsitzenden

Werner Balkhaus ging in seinem Jahresrückblick auf die Europaschau in Köln und unser Sommertreffen in Oelde ein. Dieses wurde von unserem Zuchtfreund Bruno Demski und unseren Züchterfrauen hervorragend organisiert und durchgeführt.

TOP 5: Gruppenschau 2009 in Unna

Obwohl unser 2. Vorsitzender W. Marwinski die Züchter vor der Schau noch einmal angerufen hat um diese zu bewegen noch mehr Tiere zu melden, wurden auf der Gruppensonderschau im Januar in Unna nur 167 Tiere ausgestellt. Die Leistungspreise gingen an Bruno Demski mit 576 Punkten auf Blondinetten und an Heinrich Kamp mit 571 Punkten auf einfarbige Mövchen.

TOP 6: Gruppensonderschau 2010

Es wurde ein Antrag eingereicht, die nächste Gruppensonderschau wieder der Vereinsausstellung des RTZV Rote Erde anzuschließen. Diese wird aber nicht wie gewohnt in Unna stattfinden, sondern als offene Ruhrgebietsschau gemeinsam mit der Dt. Brieftaubenschau vom 10. bis 12. Dezember 2010 in den Dortmunder Westfalenhallen durchgeführt. Dies war auch schon für die letzte Schau geplant, konnte aber durch Terminprobleme seitens des Brieftaubenverbands nicht realisiert werden. Des weiteren wurde beantragt das Standgeld von 9 Euro mit 3 Euro pro Tier aus der Vereinskasse zu subventionieren. Beide Anträge wurden mit einer Enthaltung angenommen. Als Preisrichter sind bereits die beiden Sonderrichter F. Schneider und R. Dammers verpflichtet worden.

TOP 7: Beiträge

Ein Großteil der Jahresbeiträge werden von unserem Kassierer Friedrich Sahlenbeck per Lastschriftverfahren eingezogen. Vier Zuchtfreunde haben ihren Jahresbeitrag noch nicht bezahlt. Friedrich Sahlenbeck wird diese anschreiben oder anrufen.
Zuchtfreund Axel Oberlin spendete 100 Euro für die Vereinskasse.

TOP 8: Kassenbericht

Friedrich Sahlenbeck gab einen kurzen Kassenbericht. Der Kassenbestand ist ausgeglichen.

Die beiden Kassenprüfer W. vonLewinski und E.-D. Heyne bescheinigten dem Kassierer eine ordentliche Kassenführung.

TOP 9: Entlastung des Vorstandes
Der Kassenprüfer Walter vonLewinski bat um die Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wurde durch die Versammlung einstimmig entlastet.

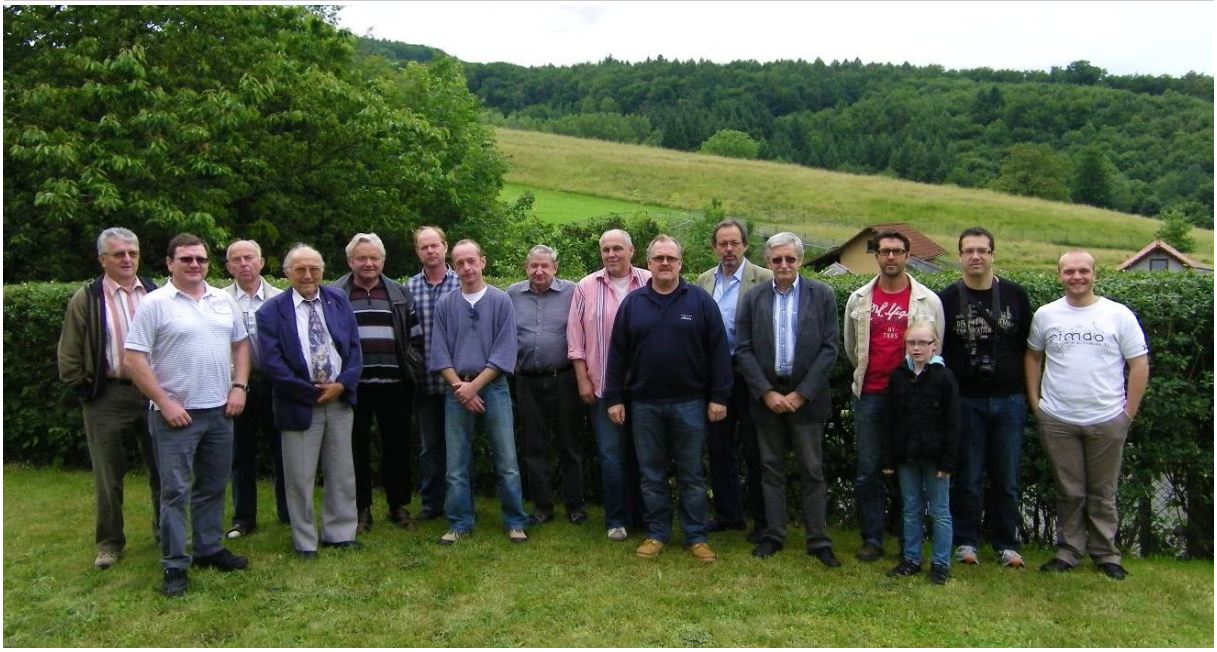
TOP 10: Wahlen
TOP 10.1: 1. Vorsitzender
Werner Balkhaus wurde als erster Vorsitzender zur Wiederwahl vorgeschlagen und einstimmig gewählt.
TOP 10.2: Schriftführer
Thomas Schmidtmann kandidierte aus Zeitgründen nicht mehr als Schriftführer. Ein neuer Schriftführer wurde bedingt dadurch, dass nur so wenige Mitglieder anwesend waren, nicht gefunden. Die Wahl eines neuen Schriftführers wurde auf das Sommertreffen im August vertagt. Thomas Schmidtmann erklärte sich bereit, dass Amt bis dahin noch weiter zu bekleiden und zum Sommertreffen die Ordner und Akten zu übergeben.

TOP 11: VDT / BDRG
Dieser TOP entfiel, da sich unser Zuchtfreund und 1. Vorsitzender des VDT entschuldigt hatte.

TOP 12: Verschiedenes
Das Sommertreffen 2010 wird am 8. August von unserem Zuchtfreund Friedrich Sahlenbeck in Witten ausgerichtet. Die Einladungen hierzu mit Bitte um Rückantwort werden ca. 4 Wochen vor dem Treffen verschickt.
Das Sommertreffen des Hauptvereins findet vom 17. bis 19. September 2010 in Hause Düsse statt und wird von der Gruppe West organisiert. Zuchtfreund Marwinski gab schon einmal das Programm bekannt. Für die Verkaufsschau werden pro Käfig 5 Euro Gebühr erhoben. Aus Tierschutzgründen werden maximal nur 2 Tiere pro Käfig zugelassen, ein Nachsetzen ist aber selbstverständlich zulässig. Zuchtfreund Axel Oberlin spendete spontan 100 Euro für Haus Düsse. Die Zuchtfreunde Marwinski und Demski werden versuchen die Käfige für Haus Düsse vor Ort von einem benachbarten Verein zu organisieren.
Auch 2012 wird das Treffen des Hauptvereins wieder in Haus Düsse stattfinden.

Der 1. Vorsitzende beendete die Versammlung nach einem gemeinsamen Mittagessen um 13.25 Uhr.

T. Schmidtmann, Schriftführer



Sommertreffen der Guppe Süd 2010 bei Zfr. Jüllich

Zu unserer Jahreshauptversammlung wurde in diesem Jahr nach Birkenau eingeladen. Der Schriftführer Robert Jüllich hatte sich bereit erklärt die Tagung in diesem Jahr durchzuführen.
Der 1. Vorsitzende eröffnete um 10.00 die Jahreshauptversammlung und konnte 18 Zuchtfreunde begrüßen.
Entschuldigt hatten sich die Zuchtfreunde: Assmus, Hegemann, Stauber, Duvell, Schädle C. Schädle E., Berberich, Kimmel und Riedmüller.
Zurzeit besteht der Bezirk aus 45 Mitgliedern. Neu angemeldet hat sich John Ottley aus England, er Züchtet Blondinetten in schwarz und braungesäumt.
Für das Jahr 2010 hat Erwin und Christian Schädle seine Mitgliedschaft gekündigt.
Die Französischen Zuchtfreunde laden ein zu einer Mövchenschau nach Frankreich.
Protokoll:
Auf das verlesen der Niederschrift wurde verzichtet da sie an alle Zuchtfreunde verschickt worden ist und in der Mövchepost veröffentlich wurde.
Am Anfang seines Berichtes musste der 1. Vors. Klaus Schuster leider die Traurige Nachricht überbringen das Frau Assmus Anfang des Jahres verstorben ist. Sie war zwar kein Mitglied im SV aber sie war mit ihrem Mann auf jeder Tagung dabei und jeder kannte sie mit ihrer herzlichen art.
Des weiteren sind auch die Zuchtfreunde Tabe Kooistra aus den NL und Heinz Josef Klein verstorben. Sie waren zwar nicht Mitglied in unserer Gruppe jedoch gedachte man ihnen.
Die Europa Tagung war im vergangen Jahr bei unseren Französischen Zuchtfreunden und wurde in Colmar durchgeführt mit angeschlossener Mövchen Schau. Der Bezirk Süd war mit seinen Mitgliedern sehr gut vertreten.
Auf der Europaschau der Kurzschäbligen Mövchen in Köln wurden 195 Tiere ausgestellt. Auf der VDT Schau in Leipzig wurden 197 Tiere auf der Nationalen 27 Tiere und auf der Europa Schau in Nitra wurden 90 Tiere gezeigt.
Die Jahreshauptversammlung des Hauptvereins findet in diesem Jahr wieder in Haus Düsse statt. Einladung erfolgt über den Hauptverein.
Bericht Zuchtwart:
Peter Knipf lobte die Europa Tagung in Frankreich und danke den französischen Zuchtfreunden nochmals von Seiten des Bezirks Süd für ihre hervorragende Arbeit.

Über die Gruppenschau welche im Januar in Schopfloch durchgeführt wurde konnte er nur positives berichten. Es wurden sage und schreibe 215 NR. Tier gemeldet, das war für den Bezirk ein hervorragendes Ergebnis. Die PR Stefan Haftendron, Rudi Stephan und Rafael Franco haben ihre Arbeit sehr gut gemacht. Rafael Franco dankte er nochmals für den kurzfristige Einsatz wegen der hohen Tierzahl und dies auch noch kostenlos. **Danke Rafael**

Die ausgestellten Tier hatten durchschnittlich einen sehr hohen Rassewert und auch die Kondition der Tiere war hervorragend. Bei den Satinetten sollte man darauf achten das sie nicht zu lang sind und zu waagerecht stehen. Auch meinte er, dass die Größengrenze bei einigen Tieren erreicht ist.

Ausgestellt waren: 12 Einfarbige Mövchen, 4 Deutsche Farbenschwanz Mövchen, 18 Turbit, 101 Blondinetten, 45 Satinetten und 11 Turbiteen. Die Höchst Note wurde 11 mal vergeben.

Leider konnte Zuchtfreund Assmus seine Tiere, wegen Überlastung, nicht zur Schau bringen so dass 24 NR aller blieben.

Peter Knipf gab auch einen kleinen Bericht über die ausgestellten Tiere auf der VDT Schau in Leibzig ab. Er meinte das die Einfarbigen Mövchen zum teil zu groß waren auch bei den Anatolischen Mövchen war dies der Fall.

Die Englisch Owl waren dafür einfach zu klein. Die Blondinetten waren soweit in Ordnung, bei den Satinetten war auch hier das Problem das die Tiere einfach zu Lang sind und zu waagerecht stehen.

Kassen Bericht:

Walter Voggenberger gab einen ausführlichen Kassen Bericht. Leider musste er auch wieder auf Rückständige Beiträge hinweisen und das trotz anschreiben keine Reaktion zu verzeichnen ist.

Die Kassenprüfer Roland Schuster und Andreas Pfeiffenberger haben die Kasse geprüft und für in Ordnung befunden. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

Vergabe der Preise von Schopfloch:

Der 1. Vorsitzende Klaus Schuster verteilte an die Aussteller von Schopfloch die Teller. Jeder Aussteller erhielt einen Teller seiner Ausgestellten Rasse.

Er Dankte auch noch einmal den Preisrichter für ihre geleistet Arbeit

Bezirksschau 2010:

Hier konnte man sich nicht ganz einigen. Ein Teil meinte man solle die Gruppenschau bei unseren Französischen Zuchfreunden Ende Oktober in Frankreich auf ihrer Mövchenschau anschließen und der andere Teil meinte man solle wieder nach Schopfloch gehen.

Letzt endlich wurde festgelegt das auch eine Schau in Schopfloch angemeldet wird.

Tierbesprechung:

Nach dem Mittagessen wurden die 29 mitgebrachten Tiere von den PR Rafael Franco und Rudi Stephan besprochen.

4 Einfarbige Mövchen (1 Weiß,2 Braun und 1 Schwarzscheck)
1 Farbenschwanz Mövchen (Blau)
3 Turbit (2 Schwarz und 1 Rot)
13 Blondinetten (2 Blau mit Weißen Binden, 3 Schwarz, 2 Braun, 3 Rot, 3 Gelb gesäumt)
3 Satinetten (1 Brünette, 1 Schwarz, 1 Braun gesäumt)
5 Turbiteen (3 Schwarz, 1 Blau und 1 Braun)

BestenTiere

1 Blondinette Gelb-gesäumt
Klaus Schuster

2 Turbiteen Braun Uwe Schüfer

3 Satinette Braun-geschuppt Andreas Pfeifenberger

4 Einfarbiges Mövchen Berges Dieter

Tagung 2011:
Die Tagung 2011 wird bei Uwe Schüfer in Herrenberg stattfinden. Termin Mitte Juni, wird noch genau bekannt gegeben.

Am Ende der Tierbesprechung referierte Dieter Bernges über seine alte und neu Leidenschaft ; **Das Domino Mövchen.** Hier zeigte er auf, an Hand von mitgebrachten Tieren wie schwer es ist die Farbige Kopfzeichnung zu erreichen. Dieter widmet sich voll dieser Leidenschaft und es ist bewundernswert wie er an die Sache heran geht . Vor einigen Jahren hatte er sich der Sache schon einmal verschrieben und auch damals führte sie zum Erfolg leider trat auf einmal das Problem mit 11 Schwanzfedern und mit 9 Handschwingen auf, so dass er sich von der ganzen Sache wieder trennte. Nun hat es ihn aber noch einmal gepackt und er geht das ganze noch einmal von vorne an. Dieter wir wünschen dir viel Erfolg und das die Erzüchtung der Domino Mövchen gelingen möge.
Am Ende der Tagung gab es noch Kaffe und Kuchen.
Der 1.Vors. Klaus Schuster bedankte sich bei den anwesenden Zuchtfreunden und wünschte allen eine Gute Heimreise.
Der Schriftführer
Robert Jüllich

Dieter Bernges referiert über seine alte und neu Leidenschaft die Zucht der Domino Mövchen

Wenn Preisrichter zum Scharfrichter werden!

Sicherlich ein Phänomen im gesamten Bewertungsbereich, einschließlich im Sport. Was nicht messbar ist, ist stets anfechtbar. In den Jahren von ca. 1960-80, so meine ich, als die Mövchen in dieser Qualität nicht vorhanden waren, konnten die Preisrichter leichter die besten Tiere finden. Es gab genügend Fehler an den Tieren, heute sind alle Mövchenrassen um einiges verbessert worden, sodass es die Richter dementsprechend ihre Probleme haben. Man sollte annehmen durch diese Qualitätssteigerung die Mövchenzüchter anzusprechen und neue Züchter zu gewinnen. Diese Annahme ist aber ein Fehlschluss.
Durch die Arbeit der Preisrichter werden die Züchter entmutigt, und verlassen das Ausstellungswesen. Diese Feststellung habe ich nach vielen Jahren gemacht und ich behaupte, das jeder Preisrichter seine eigene Meinung hat, dabei bleibt und sie auch nicht ändert bzw. will. Und das ist sehr schlecht für die gesamte Zuchtbasis, zumal wir extrem wenige Züchter sind und die Zucht ohnehin schwierig genug ist. Die besten Beispiele aus der Vergangenheit beweisen die Ungeschicktheit dieser Personen. So geschehen vor unserer 100- Jahrfeier auf einer Europaschau in Köln. Der Richter fand bei den Blondinetten, es waren die besten Tiere vertreten kein Spitzentier. Dieses führte zu großem Unmut. Es waren aber hochwertige Tiere dabei, wenn man nach dem Zuchtstand bewertet hätte. So hat sich in der Zeit aber auch nichts geändert. Es sieht so aus, als wenn der Richter der Feind ist, und nur die negativen Teile an dem Tier hervorhebt. Hier möchte ich unseren Zfr. Dondera zitieren, zuerst in der Gesamtheit das Positive sehen. Ich möchte mich nicht als Nachbewerter sehen, aber hinweisen auf Beobachtungen möchte ich schon. So könnte man bei jeder Ausstellung sein Kommentar geben. Hier einige Beispiele. So geschehen bei der Gruppe West. Zur Bewertung standen Blondinetten mit undefinierbarer Zeichnung in geschuppter Zeichnungsanlage, aber mit gesäumten Schwanz. Diese Tiere wurden noch mit Punkten versehen, obwohl diese Zeichnungsmischung nicht dem Standart entspricht. In Köln fällt auf, dass ständig zwei unterschiedliche African Owls- Typen gleich hoch bewertet werden. Es kann nicht sein das große bullige Typen den kleinen puppigen gleichgestellt bzw. bewertet werden. Oft haben die großen Tiere einen Hengstnacken, sind zu lang und haben wenig oder keine Krause. Auch einen strikten Unterschied der Zeichnungsanlage geschuppt und gesäumt wird unterschiedlich von den Richter gesehen und praktiziert. Bei den Gesäumten, so sagt das Wort, muss die Feder einen gesäumten Rand aufweisen. Bei den Geschuppten eine sichtbare Schuppung, d.h. jede Feder mit der Feilspitzzeichnung und Spiegelschwanz versehen. Oft wird nicht so genau hingesehen und Vermischungen werden hoch bewertet. Was bei dem roten und gelben Farbenschlag toleriert wird, wird bei dem schwarzen und braunen unterschiedlich angewandt. Auch die Helligkeit der Zeichnung sieht jeder Richter anders, obwohl im Standart eine kontrastreiche Zeichnung gewünscht wird. Es reicht eine kontrastreiche Zeichnung bis zum Flügelbug im dunkleren Bereich.
Bei den Roten und Gelben geht diese Zeichnungsanlage ohnehin ineinander

J.A. Lang HV E
Nationale Dortmund 2009

Wenn Preisrichter zum Scharfrichter werden!

Werner Assmus V SB
Nationale Dortmund 2009

auf. Eine ganz besondere Belehrung erfuhr ich bei der Gruppenschau Ost. Ich erfuhr erneut die unterschiedlichen Auffassungen eingesetzten Richter.
So wurden die African Owls, abgesehen von den bereits erwähnten unterschiedlichen Größen die Tiere wie Farbentauben gesehen. Tiere mit puppigen Figuren wurden wegen hellerem Aftergefieder herabgesetzt. Ich halte die Bewertungsmethode für stark überzogen. Es ist an der Zeit das endlich die Preisrichter an einen Tisch setzen und gewillt sind aus einem Munde zu sprechen und auch handeln. Ich wünsche mir einen Zuchtwart der diese Zusammenkunft organisiert, die Meinungen der Einzelnen bündelt und dem Zuchtstandart angleicht. Um diese Angliederung der Meinungen und danach die Anwendung zu erreichen benötigen wir eine kleine Ausstellung, zentral von Freitag bis Sonntag. Es wird eine große Tierzahl, sodass möglichst viele Preisrichter eingesetzt werden können. Danach müsste der Zuchtwart in Wort und Schrift Berichte über die einzelnen Rassen geben. Das gleiche gilt auch für die Großschauen, wir müssen einen Zuchtwart haben, der im Jahr über die Mövchenrassen berichtet.

Dirk Hornbostel

Hertzlichen Glückwunsch zum Geburtstag in 2010 vom SV der Mövchenzuchter

Eriksen Mogens	**80 Jahre**
Richter Lothar	**80 Jahre**
Erdös Ardojan	**75 Jahre**
Schaar Karl	**75 Jahre**
Schöning Ludger	**75 Jahre**
Dietrich Bernd	**70 Jahre**
Eckloff Hartmut	**70 Jahre**
Hornbostel Dirk	**70 Jahre**
Langner Hans	**70 Jahre**
Quade Knut	**70 Jahre**
Wenzel Ekkard	**70 Jahre**
Marwinski Walter	**70 Jahre**
Kubica Rudolf	**70 Jahre**
Fritschler Klaus	**65 Jahre**
Förste Rüdiger	**65 Jahre**
Simon Gerd	**65 Jahre**
Schädle Erwin	**60 Jahre**
Michel Willi	**55 Jahre**
van Zijl Willem	**55 Jahre**
Wild Johann	**55 Jahre**
Grimm Jürgen	**50 Jahre**
Halter Alain	**50 Jahre**
Heyne Ernst Dieter	**45 Jahre**

Proost!

Wie ich die Bewertung der kurzschnäbligen Mövchen im Jahr 2010 sehe.

Der Standard ist der Weg, den wir alle gehen, und der Standard ist immer die Norm, die unsere Arbeit mit den Mövchen inspiriert. Der Standard muss im Prinzip unerreichbar sein. Der Standard beschreibt auch, in welcher Reihenfolge die einzelnen Punkte auf der Taube gewichtet werden.

Wenn der Richter eine Beschreibung über die Taube geben soll, und dann eine Punktzahl abgibt, dann ist es wichtig, dass der Richter immer orientiert ist, wie weit er mit den Zuchtergebnissen im Verhältnis zum Standard und im Verhältnis zu anderen Züchtern in anderen Orten des Landes – und eventuell in anderen Länder gekommen ist.

Eine Bewertung ist im Prinzip als endgültig zu bezeichnen, das heißt, jeder Richter bemüht sich, ungeachtet um welche Ausstellung es sich handelt den gleichen Punkt zu vergeben. Es obliegt dem Richter, der Entwicklung zu folgen, so dass sie in der Lage sind, diesem Prinzip zu genügen. Wenn die Tauben die höchsten Punkte bekommen, schreiben wir das auch auf die Punktekarte: Vorzüglich im Verhältnis zum derzeitigen Zuchtstand.

Aber die Herausforderung für den Richter ist, dass er weiß, wie die verschiedenen Rassen in den verschiedenen Ländern aussehen.

Da die verschiedenen Rassen auch um dieselben Preise konkurrieren können, muss die Punkteskala so angewendet werden, dass das möglich ist. Wir sprechen daher von starken und schwachen Rassen oder von starken und schwachen Varietäten/Farbenschlägen. Das soll möglich sein, in beiden Schlägen höchste Punkte zu erzielen. (97 point oder V).

Wenn die kurzschnäbligen Mövchen beurteilt werden, ist es wichtig, dass man

Hans Ove & Anders Christiansen

die Reihenfolge kennt. Für alle Mövchen gilt, dass der Gesamteindruck immer der erste Punkt ist. Der zweite Punkt ist für fast alle Rassen der Kopf und der Schnabel. Und der dritte Punkt ist auch für die meisten Rassen die Figur/ Haltung. Die Orientalischen Mövchen haben als 3. Punkt Farbe und Zeichnung, und dann die Figur/Haltung als 4. Punkt. Die Turbiteen haben die Zeichnung als 2. Punkt, dann die Farbe und dann den Kopf/Schnabel.

Der Richter hat immer die Aufgabe, diese Punkte im Auge zu behalten. Der Richter muss dem Standard folgen.
Hier sehe ich die größte Aufgabe für den Richter. Alle Züchter wissen, was in der Zucht schwer zu erreichen ist.
Ich meine, es ist wichtig, den Unterscheid zwischen Ausstellungstier und Zuchttier zu erkennen.

Orientalische Mövchen
Hier ist die größte Herausforderung seit 1975 den großen breiten Kopf zu züchten, und dazu einen perfekten Schnabeleinbau mit der richtigen Schnabellinie. Alle beide sowohl der Züchter als auch der Richter sind begeistert, wenn ein Orientale diese Punkte erfüllt. Der Richter hat in vielen Fällen diese Punkte als die wichtigsten Punkte, nämlich: Gesamteindruck. Dies hat dazu geführt, dass wir das beste Tier mit einer allzu langen und waagerechten Figur hatten.

Wie ich die Bewertung der kurzschnäbligen Mövchen im Jahr 2010 sehe.

Heute haben wir Tiere mit großen, breiten Köpfen. Die Herausforderung ist, Tiere zu züchten mit großen Köpfen und mit kurzen Figuren. Aber wir müssen auch nicht in die entgegen gesetzter Richtung und ausschließlich Tiere mit kurzen Figuren züchten.

Wir dürfen auch nicht die Farbe und Zeichnung vergessen. Wir haben drei Hauptgruppen:

1) Bindige.
2) Gesäumte
3) Geschuppte

Man sollte natürlich in der Lage sein, den Unterschied zwischen diesen 3 zu sehen. Es ist nicht so schwer bei den Blauen und den Blaufahlen, aber wenn wir die Roten und Gelben sehen, müssen wir heute akzeptieren, dass es ein verschwommener Übergang zwischen gesäumt und geschuppt ist. (Hier müssen wir wieder das Konzept der starken und schwachen Farben sehen). Bei den Schwarze und Braun/Dun kann man derzeit eine klare Säumung verlangen.

Also: ein Richter muss immer wissen, was der heutige Zuchtstand ist.

Theo Rijks

African Owls und Englische Owls
Ganz kurz möchte ich sagen, dass man in der Lage sein muss, den Unterscheid zwischen ein A.O und ein E.O zu erkennen. Es kann nicht sein, ein großes A.O als ein E.O. auszustellen, und einen kleinen E.O. als ein A.O auszustellen.

Anatolische, D. Farbenschwanz und D. Schildmövchen
Hier ist es sehr wichtig zu wissen, wie der aktuelle Zuchtstand ist. Hier haben wir es mit sehr seltenen Rassen zu tun. Beachten wir hier die Bewertungsreihenfolge: Gesamteindruck, Kopf/Schnabel, und Figur/Haltung. Nur als Nr. 5 und Nr. 6 sind Zeichnung und Farbe, Nr. 4 ist Jabot.

Turbiteen
Diese Rasse hat eine besondere Stellung. In der Bewertungsreihenfolge kommen zuerst Gesamteindruck und dann die Zeichnung. Das bedeutet, dass eine genaue Zeichnung extrem wichtig ist.

Turbits
Hier sehen wir, als 3. Kopfform, die lang und oval sein muss. Zeichnung und Farbe kommen nur als Nr. 6 und Nr. 7.

Kopfformen

Es ist sehr wichtig zu unterscheiden zwischen den drei Kopfformen. Meine eigene Vorstellung:
1. Afrcan Owls : Möglichst kugelrund. Das Ziel für die Schnabellinie sind 45 Grad.
2. Orientalische Mövchen : Kopfform muss zwischen dem kugelrunden A.O.-Kopf und dem langgestreckten Turbitkopf liegen. Schnabellinie bei 30 Grad. Höchster Punkt vor dem Auge.
3. Turbits : Der Kopf lang und oval mit einer Schnabellinie bei 15 Grad.

Für alle drei Kopfformen gilt, dass man als Richter vorsichtig sein muss, und sich nicht als "Blender" beeindrucken

zu lassen. Die Tiere haben eine falsche Schnabellinie (downfaced). So weit über 45 Grad (A.O.), über 30 Grad (O.M.) und über 15 Grad (Turbits).

Schnabel

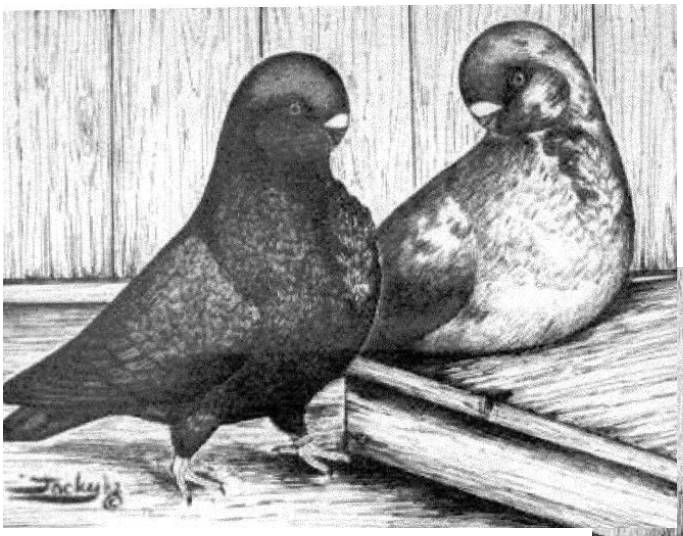
Bei allen kurzschnäbligen Mövchen ist der Schnabel ein sehr wichtiger Punkt. Es war unser guter erfahrener Freund Hans Dondera, der das erste Mal die Aufmerksamkeit bekam und auf die Bedeutung einer guten hornreichen Schnabelsubstanz bei alle unseren kurzschnäbligen Mövchen hinwies. Es hilft nicht, dass man einen guten Schnabeleinbau hat, wenn der Schnabel nicht einen starken kräftigen Schnabel hat mit einer guten Hornsubstanz.

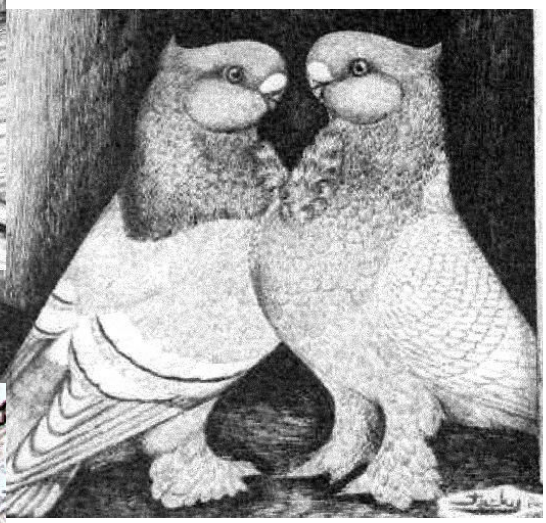
Nachschrift

Dies war der wichtigste Punkt, wenn ich die Mövchen bewertete. Ich weiß, dass viele weitere kleine Details berücksichtigt werden sollten.

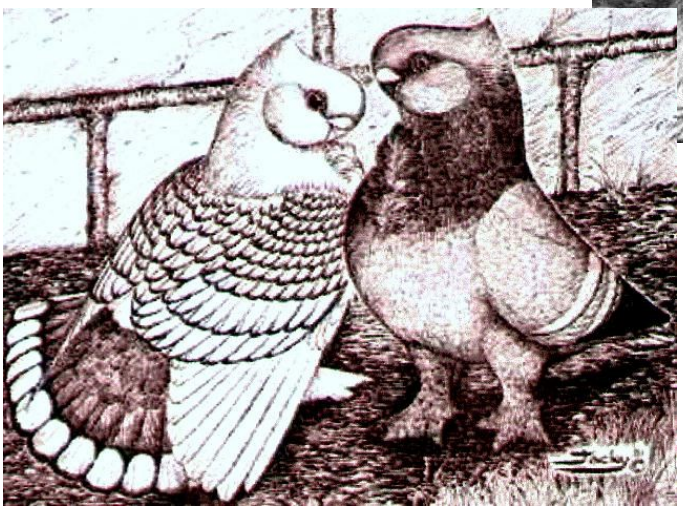
Hans Ove Christiansen

Rainer Dammers & Anders Christiansen





Gemälde Diane Jacky - U.S.A.



Europa-Tagung des EMC in Jebsheim (Frankreich) vom 16-18. Oktober 2009

Französische Meister 2009 - Les Champions de France 2009

Ich machte mich mit den dänischen Mövchenfreunden Anders und Hans Ove Christiansen sowie Jan Oksnes aus Norwegen am frühen morgen des 16. Oktobers auf den Weg in das knapp 850 km entfernt liegende Jebheim nahe Colmar im Elsass. Da die Christiansens eine Menge Tiere mitbrachten und ich als „Transporteur“ für andere Zuchtfreunde auch noch mehrere Kartons mit Tauben zu verstauen hatte, wurde es ganz schön eng in meinem Auto. Aber letztlich haben wir alles untergebracht. Die Hälfte der Fahrstrecke regnete es in Strömen. Das Wichtigste war aber, dass wir ohne große Staus um ca. 17.00 Uhr die Ausstellungshalle in Jebsheim erreichten. Die Mehrzweckhalle war bereits gut mit Mövchen gefüllt. Nach dem Einsetzen haben wir uns dann gestärkt und uns auf den Weg ins 12 km entfernte Hotel „Storchennest“ in Ostheim gemacht. Hier erwartete uns eine sehr romantisch gemütliche Unterkunft.

In diesem Hotel fand auch am Freitagabend eine Vorstandssitzung statt, auf der die Marschroute für die Hauptversammlung am Samstag abgesteckt wurde.

Nach einigen Bierchen sanken wir am späten Abend müde ins Bett.

Gut ausgeschlafen fuhren wir nach dem Frühstück wieder zur Halle in Jebsheim.

Club Français des pigeons cravatés

1983/2008

déjà 25 ans de passion

Dort erwartete uns ein Richtauftrag für die ca. 150 Jungtiere.

Die Halle war für die 25 Jahr Jubiläumsschau des französisch Mövchenclubs mit angeschlossener EMC Jungtierschau sehr gut geeignet. Sie war sehr schön hergerichtet und bot beste Lichtverhältnisse. Auch eine Verkaufsabteilung war angeschlossen. Hier herrschte bereits am Freitag das übliche hektische Treiben einer Verkaufsklasse. Obwohl noch nicht freigegeben, wechselten die meisten Tiere bereits am Freitagnachmittag die Besitzer. Dieses Chaos kenne ich von „Haus Düsse“ her. Es wird kaum zu unterbinden sein.

Doch nun zurück zur Jungtierschau. Innerhalb von ca. 2 Stunden waren alle Jungtiere von den anwesenden Richtern des EMC bewertet (siehe weiteren Bericht).

Nach dem gemeinsamen Mittagessen um 13.00 Uhr, blieb noch bis zur Hauptversammlung um 16.00 Uhr etwas Zeit, um die ausgestellten Tiere zu betrachten

Die Hauptversammlung verlief ziemlich hektisch, da es viele brisante Themen zu bearbeiten galt. Aber auch das haben wir überstanden.

Jetzt konnten wir uns auf den gemütlichen Teil dieser Veranstaltung, der 25 Jahrfeier des französischen Mövchenclubs freuen. Kurz geduscht, frisch gemacht und festlich angezogen ging es auf den historischen Festsaal mit imposanten Holzvertäfelungen. Ca. 100 Personen waren anwesend. Da kamen sich die 25 Mitglieder des EMC etwas verloren vor. Wie in Frankreich üblich, wurde ein Menue gereicht. Zuerst gab es eine Quich Lorraine, dann folgte das typische „Elsässer Sauerkraut“ mit deftigen geräucherten Beilagen und leckerer Nachtisch. Auf den Tischen standen zur freien Verfügung Elsässer Rot- und Weißwein sowie Mineralwasser. So hatte jeder die Möglichkeit, soviel zu trinken, wie er wollte und das ist bei solchen Anlässen meist nicht wenig.

Der junge Vorsitzende des Französischen Mövchenclubs Rafael Franco moderierte den Abend souverän. Wie üblich bei solchen Jubiläen wurden verdiente französische Freunde geehrt. Die Vergabe der Siegerpreise und Pokale erfolgte ebenfalls. Als besonderes Highlight hatten sie sich ausgedacht, für die Jungtierschau des EMC Länderpokale zu stiften.

Den 5. Platz belegten Ungarn und Belgien,
Platz 4: Niederlande, Platz 3: Österreich,
Platz 2: Frankreich und Platz 1 Dänemark.
Die Repräsentanten der jeweiligen Länder konnten die Pokale entgegennehmen (Deutschland war wegen der schlechten Beteiligung in diesem Wettbewerb nicht vertreten). Einen „Riesenpokal“ nahm Anders Christiansen (DK), der zusammen mit seinem Vater diesen Wettbewerb gewonnen hatte, entgegen. Er wird als Wanderpokal 2011 in Aschersleben wieder ausgespielt.

Bei Musik, guten Gesprächen und einem Gläschen Wein verging die Zeit wie im Fluge. Gegen Mitternacht war die schöne Veranstaltung zu Ende.

Europa-Tagung des EMC in Jebsheim (Frankreich) vom 16-18. Oktober 2009

Europa-Tagung des EMC in Jebsheim (Frankreich) vom 16-18. Oktober 2009

Am Sonntagmorgen traf sich die Standardkommission unter der Leitung von Jean-Louis Frindel, um den EE-Standard der Orientalischen Mövchen zu „modernisieren“. In ruhiger Atmosphäre wurden alle Details durchgesprochen. Schnell erarbeiteten wir ein gemeinsames Ergebnis. Es führt zu etwas genaueren und ausführlicheren Formulierungen. An diesen werden sich im Wortlaut alle anderen Standardtexte für kurzschnäblige Mövchen orientieren. Die nächste Sitzung der Standardkommission soll 2010 in „Haus Düsse“ stattfinden. Hier werden wir die restlichen Rassebeschreibungen aller vom EMC betreuten Mövchenrassen überarbeiten. 2011 wird dann in Aschersleben die Zustimmung der Mitglieder eingeholt.

Mit gepackten Koffern fuhren wir denn wieder zur Ausstellungshalle. Ein letzter Blick galt den Tieren, bevor wir die Tiere wieder in die Körbe setzten und uns für die Rückreise stärkten.

Insgesamt war es eine sehr gelungene Veranstaltung. Hier konnten wir einen Vorgeschmack bekommen, wie in Zukunft Europazusammenkünfte aussehen werden. Wir bedanken uns noch einmal bei den französischen Zuchtfreunden um Raphael Franco für die geleistete gute Arbeit. Sie haben sich viel Mühe gegeben und neue Ideen eingebracht. Die braucht die sich verändernde Situation des EMC auch. Der Vereinsname lautet Europäischer Mövchenclub und nicht Westeuropäischer Mövchenclub. Dem müssen wir auch gerecht werden!!! Es gibt ein Sprichwort das lautet: Stillstand ist Rückschritt. Das solten auch diejenigen beherzigen, die den vergangenen (auch aus meiner Sicht) sehr schönen Zeiten des EMC nachtrauern.

Freuen wir uns auf das nächste große Europatreffen mit angeschlossener Schau in Aschersleben im Bundesland Sachsen-Anhalt. Dieses wird von der Gruppe Ost des deutschen Sondervereins durchgeführt. Seien wir gespannt, was da für weitere Neuerungen auf uns zukommen. An der Veranstaltung wird schon kräftig gearbeitet.

Rainer Dammers

Skulpturen von Künstler und Zuchtfreund Burgy Ken

„Französische Champions “

Geschenke für die Organisatoren

Europa-Tagung des EMC in Jebsheim (Frankreich) vom 16-18. Oktober 2009

Die Mövchenschau des Französischen Mövchenclubs mit angeschlossener Jungtierschau des EMC in Jebsheim.

Ca 150 Jungtiere der vom EMC betreuten Rassen waren in Jebsheim ausgestellt. Sie kamen aus Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Österreich, Dänemark, Polen, Ungarn und Rumänien. Als Richter wurden eingeteilt: W. van Zijl, G. de Vries, Th. Rijks (alle NL); And. und Hans Ove Christiansen (DK), J-L. Frindel (F) und R. Dammers (D).

12 **African Owls** in weiß, schwarz, gescheckt, und blau wurden gezeigt. Etwas höhere Noten (95 und 94 P) konnten nur 2 Schwarze von Tako Westerhuis erreichen. Der Rest, von französischen Züchtern ausgestellt, muss vor allen Dingen in den Kopfpunkten noch zulegen.

Überrascht haben mich die roten **Deutschen Schildmövchen**. Die hier ausgestellten konnten zusagen. Sie haben ohne weiteres „europäisches“ Format (Keller 95 P), was man von den beiden Schwarzen nicht behaupten konnte. Je 1 blauer **Anatolier** und schwarzes **Domino-Mövchen** verkörperte nur Mittelklasse.

Die 6 **Englischen Owls** konnten dem Richter und mir nicht gefallen. Sie waren von der Größe her viel zu klein und versagten auch im Kopfvolumen und Schnabelzug.

17 **Satinetten** mit Spiegelschwanz zeigten Licht und Schatten. Unter den 8 Blauen mit weißen Binden gefiel mir nur 1 Tier. Die schöne Täubin (95 P) gehört Dr. Pinter aus Ungarn. Alle anderen hatten Probleme im Stand, mit dem Schnabeleinbau oder der Stirnfülle. Ganz anders sah es da bei den Blaugeschuppten; Braunfahl weißbindigen und Braunfahl geschuppten aus. Die Blaugeschuppten konnten mit guten Figuren aufwarten. Die Schuppung muss aber deutlicher werden. Ein Saum ist keine Schuppung. Das beste Tier von Huub Mertens (95 P) hatte auch letzteres Problem und Wünsche in der Stirnfülle. Mit einem tollen Jungvogel (97 P) in Figur, Farbe und mit einem super gefüllten Kopf konnte Hans Ove Christiansen (im Katalog wurden die Namen von Vater und Sohn Christiansen vertauscht) aufwarten. Leider war es nach dem Bewerten fast unmöglich das Tier zu betrachten, da es

African Owl - T. Westerhuis

Satinette - H.O. Christiansen

Satinette - L Kerkhofs

Blondinette – A.Pfeiffenberger

Blondinette – A.Christiansen

Blondinette – A.Christiansen

sehr verspielt war. Auch eine weitere 0,1 aus diesem Schlage erhielt 95 P. Ein reichlich großes Tier wurde zurückgestuft. 3 Braunfahlgeschuppte verkörperten auch den angestrebten kurzen, aufgerichteten Mövchentyp (Christiansen 95 P). Das sieht bei den schwarz - und braungesäumten Satinetten überwiegend anders aus. Hier steht nach deutscher Auffassung der Kopf bei der Bewertung (entgegen dem Standard) noch viel zu stark im Vordergrund. Eine schlechte Schwanzfederlage muss eigentlich zu Noten unter 93 P führen. Zwei typvolle Tiere in schwarz-(95P) und braungesäumt (94P) zeigte Luc Kerkhofs.

Das einsame **Vizormövchen** von D. Kimmel hatte noch die bekannten Zeichnungsprobleme am Kopf.

Die weitaus größte Gruppe bildeten mit knapp 90 Tieren die **Blondinetten**. Sie repräsentierten auch den derzeitigen Zuchtstand in Europa; ganz gleich aus welchem Land sie kamen.

Zwischen den rar gewordenen Spiegelschwänzen in Blau, Blaugeschuppt und Braungeschuppt standen 2 Weißbindige in Rot und Gelb von Andreas Pfeiffenberger. Sie konnten überzeugen und erhielten 94 und 95 P. Bei den Blauweißbindigen stach ein Tier (95P) von Roger Bouygues heraus. Aus seinem Schlage kamen auch noch weitere sehr schöne Tiere. Selbst bei den Blaugeschuppten konnte er punkten. Hier zeigte er neben Pfeiffenberger das höchstbewertete Tier mit jeweils 95 P. Letzterer brachte auch das beste (95P) der 5 Braungeschuppten in den Käfig.

Bei den Rotgesäumten fanden nicht viele die Zustimmung des kritischen Richters. Wünsche im Stand, der Farbe und natürlich auch in den Kopfpunkten führten bei der Mehrzahl der Tiere zu unteren Noten. Hier ragten die Tiere von And. Christiansen heraus. 96 P erhielt ein tolles Tier (etwas mehr Stirn). Die 6 Braungesäumten landeten, bis auf einen schönen Täuber (95 P) von Andr. Pfeiffenberger, auf unteren Plätzen. Immerhin 14 gelbgesäumte Blondinetten machten durch gute Typen auf sich aufmerksam. Die üblichen Wünsche in Bezug auf Schild- und Schwanzfarbe waren auch hier vertreten. Etwas mehr Kopflänge, Stirnfülle oder Schnabelzug hätten viele vertragen können. Hier siegte R. Bouygues (F) mit 96 P auf

einen tollen Jungvogel vor seinen Landsleuten Franco & Wurz und And. Christiansen.
Bei den 35 schwarzgesäumten Blondinetten trennte Theo Rijks sicher die „Spreu vom Weizen“, wie man in Deutschland zu sagen pflegt. Ca. die Hälfte erreichte nicht die 93 P (sg). Die Forderung nach besserem Schnabelzug, kürzerer Figur, mehr Brustbreite, mehr Aufrichtung, deutlicherer Säumung und exakterer Spitzkappe stand auf vielen Bewertungskarten. Die Nr. 1 kam auch hier aus Dänemark (96 P). Der Wunsch nach besser mitlaufendem Schnabel (mehr „Zug) und gleichmäßigerer Säumung waren hier angebracht. Tiere von R. Bouygues (F) und L. Kerkhofs (B) landeten mit 95 Punkten auf den weiteren Plätzen. Dann folgten Blondinetten von V. Pintea (ROM), W. Voggenberger (A) und O. Riedmüller (F).
Die beiden schwarzen **Turbiteen** waren leider nicht erschienen. 2 Blaue wiesen eine gute Kopfzeichnung auf und waren sehr gut geputzt. Schwache Fußbefiederung und etwas spitzer Kopf ließen sie nicht über 92 P hinauskommen.

2x Blondinette – R.Bouygues

Je ein Europaband und eine schöne Skulptur, die kurzschnäblige Mövchen darstellt, errangen:

Rasse	Farbschlag	1,0/0,1	Züchter	Pkt	Richter
African Owl	Schwarz	1,0	Taco Westerhuis (NL)	96	A Christiansen (DK)
Satinette	Braunf m. weiß. Binden	1,0	Hans O. Christiansen (DK)	97	Rainer Dammers (D)
Satinette	Schwarzgesäumt	0,1	Luc Kerkhofs (B)	95	H.O.Christiansen (DK)
Blondinette	Braunfahlgeschuppt	0,1	And. Pfeiffenberger (A)	95	J.L. Frindel (F)
Blondinette	Rotgesäumt	1,0	And. Christiansen (DK)	96	Willem van Zijl (NL)
Blondinette	Gelbgesäumt	1,0	R. Bouygues (F)	96	Geert de Vries (NL)
Blondinette	Schwarzgesäumt	1,0	And. Christiansen (DK)	96	Theo Rijks (NL)
Blondinette	Schwarzgesäumt	0,1	R. Bouygues (F)	95	Theo Rijks (NL)

In der offenen „Alttierklasse“ standen noch einmal 115 kurzschnäblige Mövchen. Diese Abteilung gehörte aber nicht zurEMC-Jungtierschau sondern zum „Champion De France“ des französischen Mövchenclubs.

Es waren hier ausschließlich französische Richter am Werk.
Dennoch möchte ich auch hierzu ein paar Worte sagen, da dort zweifellos einige bemerkenswerte Tiere zu sehen waren.
Bis auf die beiden weißen Alttiere mit 96 P von T. Westerhuis (NL) war unter den 11 African Owls nichts Berauschendes auszumachen. Auch für die 9 Alttiere der Engl. Owls gilt das Gleiche, wie bei der EMC Jungtierschau. Die ausgestellten Tiere ähneln überwiegend mehr den „Lütticher Barbetts“. Ausnahmen waren hier Nr. 410 (Kimmel 95 P und 414 (Schlemmer 94 P).
Über 80 Orientalische Mövchen dokumentierten auch hier deren Beliebtheit. Die Qualität hat absolut „Europastandard“.
Bei den spiegelschwänzigen Satinetten stachen sofort die Tiere von Huub Mertens (NL) ins Auge. Sie dokumentieren, wie ein Orientale stehen soll. Absolute Klasse war sein blaugeschuppter Alttäuber mit 97 P. Aber auch seine braunfahlgeschuppte Alttäubin und die braunfahl weißbindige 0,1 konnten überzeugen (96 und 95 P). Hier konnten nur die Mövchen von D. Kimmel (F) mit 1,0 braunfahlgeschuppt; 96 P und Dr. Pinter (H) mit 1,0 Blauweißbindig; 95 P, mithalten. Unter den 6 Braungesäumten konnte mir nur die Alttäubin von L. Kerkhofs (95 P) zusagen. De Vries erreichte ebenfalls 95 P mit einem 1,0.
Zwischen den 10 schwarzgesäumten Satinetten standen viele unfertige Tiere, die sicherlich bei abgeschlossener Mauser deutlich höhere Noten erzielt hätten (95 P für 0,1 von P. Knipf (D).
Die altbekannte khakigesäumte 0,1 von Luc Kerkhofs (96 P) mit einem tollen Kopf würde mir deutlich besser gefallen, wenn sie in der Hinterpartie kürzer und der Schwanz geschlossener gewesen wäre.
Die spiegelschwänzigen Blondinetten könnten fast alle aufgerichteter stehen. Hier saßen immerhin 5 Blau-weißbindige 95 P für

Dt. Farbenschwanzmövchen – T. Westerhuis 97 pt.

Satinette – H. Mertens 97 pt.

Satinette – L. Kerkhofs 96 pt.

Blondinette – T. Kooistra 96 pt.

Blondinette – R. Bouygues 97 pt.

Blondinette – L. Kerkhofs 97 pt.

R. Bouygues und O. Riedmuller. Auch bei der Mehrzahl der 12 Blaugeschuppten blieben die höheren Preise in Frankreich. O. Riedmuller 96 und 95 P; D. Kimmel 96 P. 1,1 von T. Kooistra (NL) erhielten 95 und 96 P (hinten kürzer erwünscht.) In Jebsheim konnte man wenigsten 20 Tiere dieser aparten, aber schwierigen Farbschläge bewundern; in Köln sind es 2009 nur 2 Khakigeschuppte!!!!!

Bei den „Rotgesäumten“ und „Rotgeschuppten“ bin ich mir nicht im Klaren, ob es sich wirklich um genetisch 2 unterschiedliche Farbschläge handelt. Theoretisch müssten die Gesäumten einen Ausbreitungsfaktor (spread) besitzen und die Geschuppten nicht. Das müsste man mal untersuchen.

Bei den 10 Rotgesäumten räumte R. Bouygues wieder ab. Auf einen wunderschönen 1,0 gab es 97 P. Auch hier folgte seinem ein Tier von O. Riedmuller mit 96 P. Die 2,2 Braungesäumten (natürlich auch von R. Bouygues) erzielten alle 94 – 95 P. Diesen großartigen

Erfolg setzte er auch bei den Gelbgesäumten fort. Unter den 12 ausgestellten Tieren konnte ich kaum ein Tier von minderer Qualität ausmachen. 7 davon stellte Zfr. Bouygues. 2x96 und 1x 95 P war die verdiente Benotung.

2 „Lavendelfarbige“, also dominant Rote mit Ausbreitungsfakton waren interessant anzuschauen. Es waren 2 Vögel, wie man unschwer an den „Tintenflecken“ erkennen konnte.

8 der 17 schwarzgesäumten Blondinetten waren mit 95 P und höher bewertet, was auch hier für eine gute Qualität sprach. Den „Vogel“ schoss hier unser Europapräsident Luc Kerkhofs ab. Auf 1,1 ausgestellte Tiere errang er 97 und 96 P. Dem altbekannten Täuber wünsche ich bei schöner Aufrichtung eine noch kürzere Hinterpartie. Aber man kann nicht alles haben. Alle anderen Tiere mit höheren Noten kamen aus Frankreich. Riedmuller 96 und 2x95 P, A. Halter und Franco&Wurz je 2x95 P.

Den Abschluss der „Kurzen“ bildeten 2 gute schwarze Turbiteen, die wie schon erwähnt, hervorragend schaufertig gemacht wurden. Die auch farblich wunderschöne Täubin erreichte 96 P.

Neben den Kurzschnäblern werden vom franz. Mövchenclub auch mittelschnäblige Mövchen mit betreut. Interessant (weil noch nie gesehen) waren für mich die französischen Mövchen. Es handelt sich hier um Schildmövchen vom Typ eines kräftigen Aachener Lackschildmövchens. Sie werden in allen Farbschlägen gezüchtet. Weiterhin waren für mich die Tunesischen Mövchen neu. Sie ähneln Fituritas, haben jedoch eine etwas vorgebaute Stirn. Selten sieht man die belgischen Rassen: Genter Mövchen, Flandische Smerle, und Lütticher Barbett. An bekannten Mittelschnäblern wurden Altd. Mövchen, Ital. Mövchen, Figuritas, Altholl. Mövchen, Aachener Lackschilder, Barbarisi- und Seraphimmövchen vorgestellt.

Turbiteen – Franco & Wurtz 96 pt.

Diese Schau war wirklich sehenswert!!

Rainer Dammers

Protokoll der Hauptversammlung des EMC am 17.10.2009 in Jebsheim/ Frankreich

TOP 1: Begrüßung, Totenehrung

Unser Präsident Luc Kerkhofs konnte 24 Mitglieder des EMC und 2 Gäste zur Hauptversammlung gegen 16.00 Uhr begrüßen. (Später stießen noch weitere französische Freunde dazu, die noch mit der Schau beschäftigt waren.)

Sein besonderer Gruß galt den Französischen Mövchenfreunden, die zum Anlass des 25 jährigen Bestehen des französischen Mövchenclubs die Freunde des Europaclubs nach Jebsheim eingeladen hatten. Weiterhin begrüße er unsere Ehrenmitglieder Th. Rijks und Karl Stauber sowie dessen Vetter Walter Stauber. Entschuldigt hatten sich die Zfr. Assmus, Balkhaus, Dahl, Dondera, Demski, Stühlmacher, Quade, Thomas Müller, Fr. Schneider, Haftendorn, Wünschirs und Hahn. Durch Erheben von den Plätzen wurde dem Verstorbenen Zfr. Marcel de Beuckelaer gedacht. Er war ein Freund von Satinetten in blau weißbindig und blaugeschuppt.

Vorstand des EMC

R. Dammers - H.O. Christiansen

TOP 2: Berichte aus den Mitgliedsländern

Belgien:
Hier ergriff Luc gleich das Wort und erklärte, dass in Belgien nur sehr wenige Züchter kurzschnäblige Mövchen, jedoch in hervorragender Qualität, züchten. Hier hat Marcel de Beuckelaer eine Lücke hinterlassen. Der größte Teil der belgischen Mövchenzüchter befassen sich mit Mittelschnäblern.

Frankreich:
Guillaume Wurz, der ganz gut Deutsch spricht, bemerkte für seinen Club, dass auch hier die Züchter von Mittelschnäblern in der Mehrzahl sind. Insgesamt sind ca. 80 Personen im Franz. Mövchenclub organisiert. Ca. 30 hiervon befassen sich mit Kurzschnäblern. Es ist eine erstaunlich junge Mannschaft, was sehr erfreulich ist. Bei den Kurzschnäblern haben sie seit einigen Jahren Anschluss an die Qualität in Europa gefunden, wie sie hier auf der Schau eindrucksvoll dokumentierten.

Ungarn:
Die anwesenden Züchter aus diesem Land konnten wegen der Sprachprobleme leider keinen Bericht geben. Es hat sich in diesem Land ein Verein etabliert, der auch sehr aktiv ist.

Deutschland:
Rainer Dammers berichtete, dass die Mitgliederzahl des deutschen SV leider etwas abnimmt. Es sind noch gut 150 Züchter organisiert, wovon ca. 30 % Ausländer sind. Der SV teilt sich in 4 Bezirke auf, die unterschiedlich aktiv sind.

Niederlande:
Der Vorsitzende Willem van Zyl kann auf eine Mitgliederzahl von 80 schauen. Die Hälfte davon züchtet Kurzschnäbler. 20 Züchter stellen regelmäßig aus. Auf der HSS sind ca. 200 Tiere zu sehen.

Norwegen:
Jan Oksnes hatte den längsten Weg auf sich genommen, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Es gibt dort einige junge Züchter, die bei den Kurzen eingestiegen sind. Eventuell wir im Januar 2010 ein Club gegründet.

Österreich:
Hier muss man die Züchter kurzschnäbliger Mövchen mit der Lupe suchen. Aktiv sind dort nur die Zfr. Pfeifenberger und Voggenberger; letzterer berichtete.

Rumänien:
Auch hier befinden sich die Kurzschnäbler im Aufwind. Klaus Schuster, der in diesem Land geboren wurde, verlas einen kurzen Bericht. 28 Freunde befassen sich mit Mövchen; 10 davon mit Orientalen.

Polen:
Ganz aus dem Osten (nahe der russischen Grenze) kam unser Mitglied, der Zfr. Kosa zu dieser Zusammenkunft. Sein Sohn, der gut Deutsch sprechen kann, wusste Erfreuliches zu berichten. Die Mövchenfreunde sind im Verein der „Kurzenzüchter“ organisiert, der derzeit einen gewaltigen Aufschwung erfährt. Es sind viele junge Leute dabei. Die Züchter der Rasse „Polnische Mövchen“ sind in einem eigenständigen Verein organisiert.

Schweiz:
Karl Stauber musste uns leider mitteilen, dass der Verein der Züchter kurzschnäbliger Rassetauben zwar noch auf dem Papier existiert, aber im Moment nicht aktiv ist. Ihm gehören etwa 30 Mitglieder (einschl. der Züchter von Mittelschnäblern) an. Kurze Mövchen werden nur noch von 3 Züchtern gezüchtet.

TOP 3: Kassenangelegenheiten

Der Kassierer konnte von einem guten Kassenbestand von ca. 3.000 € berichten. Hierzu kommen noch
Außenstände an Beiträgen von 900 €.

(Erfreulicherweise wurden auf dieser Tagung über 50 % der Rückstände beglichen). Die Kassenprüfer Peter Knipf und José Toro bescheinigten dem Kassierer eine sehr gute Kassenführung und beantragten Entlastung für den Kassierer und den gesamten Vorstand. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

Top 4: Mitgliederbewegung:
Dem EMC haben sich 5 weitere Mitglieder aus Rumänien angeschlossen. Auch weitere Franzosen sind beigetreten. (Näheres ist aus der neuen Mitgliederliste zu entnehmen).
Aus dem EMC sind zum Jahresende die Zfr. Jürgen Grimm und Tage Mogensen ausgetreten.
Wie man aus den Mitgliederbewegungen sieht, kommen die neuen Mitglieder immer stärker aus den Osteuropäischen Nachbarländern.

TOP 5: Neuordnung Stimmrecht und Mitgliederbeiträge
Teil 5a
Anhand von Grafiken, die den Vorsitzenden der Länder und der deutschen Bezirke im Dezember 08 zugeschickt wurden, erläuterte Luc Kerkhofs die seiner Meinung nach gerechtere und unbürokratischere Verteilung der „Länderstimmen“ und Beiträge. Er schlug vor, dass jedes Land pauschal 30 € in die EMC-Kasse zahlen soll. Deutschland zahlt dann für die 4 Bezirke (Gruppen) je 30 €; also zusammen 120 €. Im Gegenzug erhält jedes Land und jede deutsche Gruppe je 3 Stimmen.

Teil 5b
Weiterhin sollen die Mitglieder des EMC, die nicht im deutschen Sonderverein Mitglied sind, aber die „Mövchenpost“ erhalten, statt 15 € dann 25 € Beitrag bezahlen.

Teil 5c
Neuordnung des Vorstandes:
Nach den Vorstellungen unseres Präsidenten sollte der Vorstand aus folgenden Mitgliedern bestehen:
Präsident
1. Vizepräsident (verantwortlich für Richter, also quasi Zuchtwart)
2. Vizepräsident (verantwortlich für EE Standardfragen
Schriftführer und Kassierer
Webmaster
jeweils einem Delegierten der Mitgliedsländer, die Beiträge zahlen (Deutschland wäre mit jedem Bezirk; also 4 x vertreten).
Nach einer Diskussion wurde Einigung darüber erzielt, dass Deutschland nur durch den 1. Vorsitzenden des Hauptvereins vertreten wird.

Teil 5 d
Auf Antrag des deutschen Bezirks „West“ soll in Zukunft mit Stimmkarten abgestimmt werden. Das bedeutet, jedes anwesende persönliche Mitglied erhält eine Stimmkarte für eine Stimme. Die Länder erhalten Stimmkarten lt. Stimmenverteilung siehe oben. Deutschland erhält als Sonderform 12 Stimmen, die nicht geteilt (nicht auf die Bezirke verteilt) abgegeben werden können.

In geheimer Wahl wurde über diese 5 Teile im „Paket“ abgestimmt. Hierzu lagen 20 schriftliche Stimmabgaben von deutschen EMC Mitgliedern vor, die nicht anwesend waren.
Die Abstimmung ergab folgendes Ergebnis: 47 x ja; 17 x nein; 1 Enthaltung. Zusammen 65 Stimmen (ausgegeben wurden 66 Stimmzettel).
Der Vorschlag von Luc Kerkhofs wurde hiermit mit großer Mehrheit angenommen.

Weiterhin wurde über den Beschluss von Hannover 2007 (Vorschlag von Luc Kerkhofs), das Europatreffen jährlich mit angeschlossener Schau zukünftig (bis 2013) als „Wanderveranstaltung“ (von Freitag bis Sonntag) durchzuführen, abgestimmt.

Die Abstimmungsfrage lautete: Ich bin für den Antrag des Bezirk „West“, die HSS des Europäischen Mövchenclubs auch in Zukunft in Köln durchzuführen.
Auch hierzu lagen 20 schriftliche Stimmabgaben vor.
Die Abstimmung, wieder in geheimer Wahl, ergab folgendes Ergebnis: 55 x nein; 16 x ja. Zusammen 71 Stimmen (ausgegeben wurden 70 Stimmzettel). Die Differenz beruht darauf, dass ein franz. Mitglied und der französische Club bei der 2. Abstimmung erst von ihren 3 „Länderstimmen“ Gebrauch machten. Die weitere Differenz von Stimmabgabe zu ausgegebenen Stimmzetteln ist nur dadurch zu erklären, dass ein Stimmzettel aus der 1. erst bei der 2. Abstimmung mit abgegeben wurde. Es ändert aber nichts an den eindeutigen Ergebnissen.
Die Europatagungen und –schauen sollen somit, wie unter TOP 8 beschrieben, als Wanderveranstaltung vorerst bis 2013 durchgeführt werden.
2013 wird über die Fortführung neu abgestimmt.
Es soll 2011 in Aschersleben über die nach der Satzung zulässige Möglichkeit der schriftlichen Stimmabgabe beraten werden. Die große Mehrheit der Versammlung sprach sich für die Streichung dieser Textstelle aus der Satzung aus. (Eine Abstimmung hierüber konnte nicht erfolgen, da auch diese Änderung nicht Gegenstand der Tagesordnung war).
Es ist in keinem Parlament in Europa üblich, mit schriftlicher Stimmabgabe zu verfahren. Wer einen Antrag einbringen oder über eine strittige Frage mit abstimmen möchte, muss auch zur Abstimmung persönlich erscheinen.
Anträge sind zukünftig bis zum Versand der Einladung zur Hauptversammlung (spätestens 8 Wochen vor der Veranstaltung) schriftlich an den Präsidenten zu stellen.

TOP 6: Wahlen

1. Vizepräsident

Hans Ove Christiansen wurde einstimmig per Handzeichen wieder gewählt. Er bekleidet weiterhin, wie oben bereits dargestellt, das Amt des Koordinators für Preisrichterangelegenheiten („Zuchtwart“).

Schriftführer und Kassierer

Dieses Amt habe ich seit 1987 inne. Wie bereits mehrfach angekündigt, wird der Bericht von der ersten Europatagung im neuen Stil mit angeschlossener Europaschau in Aschersleben von mir noch gefertigt. Dann ist aber endgültig Schluss, egal ob rechnerisch 24 oder 25 Jahre herauskommen oder ob sich ein neuer Schriftführer zur Verfügung stellt oder nicht!! Auch die Kasse des EMC werde ich mit dem Kassenabschluss 2011 in Aschersleben abgeben.
Es stellte sich in Jebsheim kein Zuchtfreund für den Posten zur Verfügung; so führe ich die beiden Ämter bis zum oben genannten Datum kommissarisch weiter. Bis zur Erstellung einer neuen Satzung und den abschließenden Standardänderungen (hoffentlich den vorerst letzten!!) arbeite ich in den entsprechenden Gremien weiter.

TOP 7: Richter

Für Köln wurden am 4.05.09 an Zfr. Ziegler die Schau und die Richter Hans Ove Christiansen, Anders Christiansen, Rainer Dammers und Geert de Vries gemeldet.

Für Köln 2010 sind die Richter J. Toro, W. van Zijl, J.L. Frindel und als Ersatz Fr. Schneider vorgesehen.
Für 2011 in Aschersleben ist angedacht, dass die Richter, die an dieser Veranstaltung teilnehmen, gegen eine geringe Entschädigung eingesetzt werden. Die Siegertiere werden von einem Gremium unter der Leitung von Hans Ove Christiansen ausgesucht.

TOP 8: Europatagungen, Europaschau in Aschersleben 2011

2010 gemeinsame Schau (EMC und dt. SV Mövchenzüchter von 1894) in Köln.

2011 Europatreffen mit Schau in Aschersleben (Bezirk Ost)
2012 Europatreffen mit Schau im November in Holland
2013 Europatreffen mit Schau im November in Deutschland (Bezirk West)

Die Veranstaltung in Aschersleben findet vom 22. -23.10. 2011 statt. Ein späterer Termin war nicht möglich.
Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Es wird trotz der Kürze der dann zur Verfügung stehenden Zeit auch an einem Rahmenprogramm gearbeitet. In Aschersleben steht eine schöne Ausstellungshalle zur Verfügung. Siehe im Internet unter www.gzv-aschersleben.de. Nur 10 Minuten Fußweg entfernt befindet sich das 4 Sterne Hotel **** Ascania, das für diesen Zeitraum reserviert wird.

Gemälde von J. de Jong für unseren neuen Ehrenpräsident J.L. Frindel

TOP 9: Vergabe Gr. Ch. Köln 2008

Luc übergab die Gr. Ch.- Bilder an die Gewinner H. Mertens (NL), Satinette blaugeschuppt; Th. Rijks (NL), Satinette, schwarzgesäumt und D. Stühlmacher African Owl, weiß. Letzteres habe ich mit nach Hamburg genommen.

Französische Richter am Arbeit !

TOP 10: Verschiedenes

Hier wurde noch einmal über die Gr. Ch. Vergabe gesprochen. Eine Mehrheit war dafür, zukünftig Gr. Ch. auch wieder auf Tiere mit „sg“ zu vergeben.

Luc beendete gegen 18.00 Uhr die Versammlung und wünschte allen einen schönen Festabend.

Französische Zuchtfreunden

Bad Bramstedt, den 03.11.09

(Rainer Dammers)

Mövchengrüßen aus Polen - Romuald Kosa

Ich möchte euch etwas über die Mövchenzucht in Polen erzählen. Ich lebe im nordöstlichen Teil von Polen. Ich bin Mitglied im Taubenclub von Bialystok und wir haben ungefähr 50 Mitglieder. Wir organisieren Mövchenaustellungen und haben so etwa 1500 ausgestellte Mövchen verschiedener Rassen.
Seit meiner Kindheit interessiere ich mich für die Mövchenzucht. Es waren verschiedene Mövchen aber immer Rassen mit kurzem Schnabel. Vor sechs Jahren entschied ich mich Satinetten zu züchten. Ich traf einige polnische Züchter, ich besuchte einige Ausstellungen und schaute mir alle Mövchen an. Ich bemerkte schnell, dass diese Mövchen eine schlechte Qualität hatten und die Mövchen, die ich besaß keinen Zuchtwert aufwiesen. So konnte es nicht weitergehen und so suchte ich im Internet und fand den Europäischen Mövchenclub. Ich traf Luc Kerkhofs, der mich zu einer Schau in Deutschland einlud. Ab diesem Zeitpunkt ging alles sehr schnell. 2007 und 2008 war ich in Deutschland und kaufte einige Mövchen ein. 2008 wurde ich Mitglied des Europäischen Mövchenclubs. 2009 stellte ich meine ersten 2 Mövchen in der vom EMC organisierten Schau in Colmar (Frankreich) aus. Seit drei Jahren erringen meine Mövchen auf den polnischen Schauen hohe Preise. Im November 2009 standen auf einer polnischen Schau 16 Blondinetten, 17 Satinetten und 1 Vizor. Eines meiner Mövchen gewann und bekam 96 Punkte. Ich bin sehr daran interessiert, die Zucht dieser wunderschönen Mövchen in meinem Land zu verbreiten. So übernahm ich die Öffentlichkeitsarbeit und entschied mich, ein Prospekt meiner Mövchen und der Zucht importierter Mövchen aus West-Europa (Deutschland, Belgien, Holland) auszugeben. Erfreulicherweise kauften die Züchter bei mir die jungen Mövchen.
Ich freue mich sehr darüber, dass ich die Möglichkeit habe, euch über die Zucht dieser wunderschönen Mövchen in Polen zu erzählen.
Ich träume immer davon, einer der besten Züchter Europas zu sein. Trotz der sprachlichen Barrieren traf ich viele interessante Leute wie Luc Kerkhofs, Jan Jacobs, Kooistra Tabe, Richard Niemann und andere. Ich denke oft gerne darüber nach, welche schönen Momente ich hatte, als ich bei euch gewesen bin.

Romuald Kosa
(übersetzt ins Deutsche: José Toro)

Taubenschlag von unser Mitglied R. Kosa

Rainer Dammers - Kurzschnäblige Raritäten:
Deutsche Schildmövchen in den blauen Farbschlägen

Wenn ich blaue „Schilder“, wie sie bei den Züchtern kurzschnäbliger Mövchenrassen kurz genannt werden, auf einer Ausstellung sehe, wird in mir immer wieder die Erinnerung an meinen Taubenfreund Herbert Selmer wach. Bei ihm bekam ich sie das erste Mal „in Natura“ zu Gesicht. Welch ein begeisternd schönes Bild: Weiße Tauben mit blauem Flügelschild und schwarzen Binden.
Leider musste Herbert im Jahre 1997, viel zu früh für uns alle, von dieser Welt gehen. Er hatte sich schon ein paar Jahre vor seinem Ableben von diesem Farbschlag getrennt und nur noch die Rotschilder behalten, die er seit Kindesbeinen züchtete. Der größte Teil seiner Blauschilder war an den Zuchtfreund Thomas Müller gegangen. Er wohnt in Falkenberg nahe der polnischen Grenze weit, weit weg von Schleswig – Holstein.
Nach dem Tod von Herbert entschloss ich mich, in Erinnerung an ihn, einige Paare roter Schilder in die Zucht einzustellen. Aber wie nun mal so ist; ich stehe einfach nicht auf rotschildigen Tauben. So erlosch schnell mein Interesse an ihnen.
Immer wieder aber musste ich an ein blaues Jungtier denken, dass ich für Herbert aufgezogen hatte, weil er derzeit keine passenden Ammentauben hatte. Schweren Herzens brachte ich ihn, nachdem er flügge war, nach Winsen (bei Kaltenkirchen in Schleswig-Holstein). Ich hätte ihn gerne behalten, aber traute mich einfach nicht zu fragen, ob ich ihn bekommen könnte. Wie mir Herbert später erzählte, hatte dieser Vogel leider nur 11 Schwanzfedern. Diese Tatsache half mir schnell, dieses Tier vorerst zu vergessen.
Im November 1998 organisierte ich in Kaltenkirchen, wo Herbert lange Jahre den Geflügelzuchtverein führte, eine „Herbert-Selmer-Gedächtnisschau“ organisiert. Hierzu lud ich alle Schildmövchen - und African Owl Freunde,

Herbert Selmer Köln1991sg 95 E

vor allen Dingen aus den „neuen“ Bundesländern ein.
Es kamen fast alle. Dieses war ein Indiz für Herberts Wertschätzung in der Mövchenszene. Etlichen Züchtern hatte er gute Schilder und auch blaue Einfarbige Mövchen, die er ebenfalls sehr erfolgreich züchtete, uneigennützig überlassen. Ich denke auf dieser Schau war die größte Gruppe von Schildmövchen versammelt, die jemals nach dem Krieg im „Westen“ gezeigt wurde. Auch Thomas Müller mit seinen Blauschildern scheute den weiten Weg nicht. Ein figürlich hochfeiner Täuber aus seiner Zucht bekam vom Spezialisten Hans Dondera die Höchstnote zugesprochen. Was für ein tolles Mövchen und dann auch noch in Blau mit schwarzen Binden!! Jetzt war in mir das Feuer wieder entfacht. Blaue Schilder mussten her!! Das war auch kein Problem. Da Thomas an meinen Roten aus Herberts Nachlass großes Interesse hatte, war der Deal (Tausch) schnell gemacht. Die ersten Blauschilder zogen bei mir ein. Sie waren natürlich nicht ganz perfekt, jedoch von hohem Zuchtwert. Aber das schadet ja nichts; denn so war meine „Bastelleidenschaft“

wieder gefragt. Wie konnte ich sie dem Standard und meinen Vorstellungen näher bringen? Zur Verbesserung des „rund“ gewünschten Kopfes und der kurzen und aufgerichteten Figur kamen nur Einfarbige Mövchen in Frage. Zum damaligen Zeitpunkt experimentierte Hans Dondera mit blauen und weißen Einfarbigen Mövchen. Ich bekam von ihm einen sehr schönen schwarzen Schecktäuber, bei dem die Flügelbinden schon durchschimmerten. Dieser hatte also offensichtlich nur einen einfachen Ausbreitungsfaktor. Er wurde an meine beste Blauschildtäubin gestellt. Aus dieser Verpaarung fielen überwiegend Weiße oder fast weiße Schecken. Das letzten Gelege im September brachte jedoch den gewünschten Zuchterfolg, eine vor allen Dingen figürlich wunderschöne blaugescheckte 0,1. Hieraus musste doch etwas Brauchbares heraus zu kitzeln sein!! Im folgenden Zuchtjahr wurde sie an meinen wiederum besten reinen blauen Schildtäuber (Original Müller) gepaart. Es wuchs die Spannung… 1. Gelege: beide Weiß; 2. Gelege: beide fast Weiß… dieses verfluchte Weiß!!!; 3. Gelege: nur 1 Küken, das aber eine Schildzeichnung zu bekommen schien und sich letztendlich von der Zeichnung her zu einem perfekten Blauschildmövchen mauserte. Hurra!!!! Dieses Tier entwickelte sich prächtig; zeigte eine wunderschöne Figur, eine super Farbe und prima Bindenführung. Lediglich die Stirn hätte noch etwas voller sein können. Für mich ist es dennoch das schönste Schildmövchen, welches ich bisher gezogen habe. Aber selbst aus ihm fielen mit einer gut gezeichneten Schildmövchentäubin viele krass unterzeichnete Tiere.

Bis heute habe ich viele Erfahrungen gesammelt und gelernt, dass man möglichst keine weißen Mövchen zum Einkreuzen benutzen sollte. Die Weißen haben den großen Nachteil, dass meistens

Th Müller-Falkenberg mit 1,0Schwarzschild

nicht bekannt ist, was für Farbenschläge, Scheckungsmuster, Schimmel- oder Ausbreitungsfaktoren sich hinter der weißen Fassade verbergen. Ich werde auch weiterhin die Worte des sehr erfolgreichen Zuchtfreundes Dieter Bernges beherzigen und nur einen Partner mit dem gewünschten Scheckungsmuster (hier der Schildzeichnung) in eine Kreuzungspaarung einstellen. Der andere sollte einfarbig sein. Dieses habe ich dann auch einmal praktiziert. Ich verpaarte ein blaugehämmertes Einfarbiges Mövchen mit einem Blauschild. Es entstanden hieraus Schecke, was auch der Regelfall ist. Aus einer Geschwisterpaarung dieser gescheckten F1-Generation zog ich einen wunderschönen blaugehämmerten Schildmövchenvogel mit 3 farbigen Schwanzfedern. (Die farbigen Schwanzfedern sind ein Indiz dafür, dass Anatolier zur Verfeinerung in alle rundköpfigen Mövchenrassen eingekreuzt wurden). Diesem Tier habe ich dann in einer langfristigen Prozedur die farbigen Schwanzfedern „weiß gemacht“.

Leider mussten die Schildmövchen bis auf wenige „bunte“ Reste meinen Schlag verlassen, da ich mich auch mit der Urform der Orientalischen Mövchen befasste und für diese den Platz brauchte. Kaum verkauft, wurde dieser Vogel von Mövchenkennern mind. 2 x mit der

Schild Blau 1,0 Dammers
Wenddoche 03 sg95 E

Höchstnote ausgezeichnet. Mir persönlich ist es bis jetzt nie vergönnt gewesen auf „Schilder“ die Höchstnote zu erzielen. Der Verkauf war aus heutiger Sicht ein schwerer Fehler, denn das Tier war für die Zucht dieser seltenen Rasse leider verloren.
Wie das Schicksal es wollte übernahm die „Bunten“, die für blaue Anatolier (Schildmövchen mit farbigem Schwanz) zu gebrauchen waren, mein Mövchenfreund Stefan Haftendorn, den ich bei einer Bezirksschau der Gruppe „Ost“ kennen gelernt hatte. Allein wegen der Schildmövchen habe ich es möglichst nicht versäumt, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. So Habe ich hier viele Freunde gefunden. Es macht immer einen riesigen Spaß dort das Wochenende mit der Bezirkssonderschau zu verbringen. Von Stephan habe ich dann im Jahre 2007 ein schönes Pärchen „Fastschilder“ zurückbekommen, die aus meinen Ausgangstieren stammten. Sie brachten mich wieder auf die Schilderschiene. Danach gesellten sich auch Tiere aus den Zuchten von Thomas Müller, Klaus Grützner und Holger Roggmann dazu. Mal sehen was aus dieser noch sehr bunten Gesellschaft in Richtung „Blauschild“ in den folgenden Jahren für Zuchtfortschritte zu erzielen sind. Ich bin sehr gespannt.

0,1 Schild Blau 0,1 Müller
GSS Wenddoche 03 hv96 MB

Früher gehörten Schildmövchen zu den am stärksten verbreiteten Taubenrassen in Deutschland. Aber das ist schon fast 100 Jahre her. Zu dem damaligen Zeitpunkt sahen sie noch etwas anders aus als heute; sie ähnelten mehr den Altdeutschen Mövchen. Anfang des vorigen Jahrhunderts machte auch vor ihnen die „Modernisierung“ nicht Halt. Die mittelschnäbligen Tiere wurden durch die Einkreuzung von kurzschnäbligen Anatolischen Mövchen und dickschnäbligen Show Antwerps „veredelt“. Jetzt mussten Ammentauben für die Aufzucht eingesetzt werden, was für die Verbreitung sicherlich nicht förderlich war.
Heute ist es so, dass Deutsche Schildmövchen mit zu den seltensten Rassen

zählen und wir um ihre Existenz bangen müssen. Es gibt sicherlich nicht mehr als 15 Zuchten in Deutschland. Höchstens „eine Hand voll“ davon beschäftigen sich mit den blauen Farbschlägen.
Neben den glattköpfigen treten auch vereinzelt spitzkappige Schilder auf. Die einst so beliebten Rundkappen haben den Altdeutschen Mövchen längst das Feld überlassen. Ihnen hielt bis zum Jahre 2009 Ernst-Dieter Heyne aus dem Ruhrgebiet wohl als letzter die Treue.
Zum Schluss möchte ich noch einmal kurz umreißen, wie ein kurzschnäbliges Schildmövchen im Idealfall aussehen sollte.
An erster Stelle steht, wie es im Standard ganz klar festgelegt ist, die Gesamterscheinung. Unsere Mövchen sollten vom Körperbau her nicht zu klein, aber beileibe auch nicht zu groß sein. Eine „puppige“ Ausstrahlung muß noch von ihnen ausgehen. Viele Tiere, die Show Antwerp Blut führen, sprengen den Größenrahmen bereits erheblich. Hier ist es Aufgabe der Sonderrichter entsprechende Hinweise zu geben. Zu einem kurzschnäbligen Mövchen gehört auf jeden Fall eine stark aufgerichtete Körperhaltung mit breiter, angezogen getragener Brust und kurzer Hinterpartie. In der Paradestellung befindet sich das Auge etwa über den Läufen. Eine gut ausgebildete Halskrause (auch Jabot genannt) sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Dieses ist das gemeinsame Merkmal aller Mövchenrassen. Wir fordern zwar keine gewaltige Struktur wie bei den Chinesentauben, aber eine senkrecht verlaufende Brustfalte verbunden mit wenigen gekräuselten Federn kurz unterhalb des Kopfes sind auf keinen Fall standardgerecht. Auch eine Kehlwamme muss deutlich erkennbar sein.
Oft fehlt sie, was ich auf die Einkreuzung von Antwerpener Smerlen zurückführe.
Ein Hauptrassemerkmal aller kurzschnäbligen Mövchen ist der Kopf.

Köln 03 15004 Heyne sg94 E

Viele Züchter beschränken sich darauf, den Ausstellungswert der Tiere nur nach den Kopfpunkten zu bemessen. Was nützt mir aber ein breiter, runder Kopf, wenn das Mövchen waagerecht im Käfig steht und in der Hinterpartie viel zu lang ist??? Solch ein total unharmonisches Tier gehört vielleicht in den Zuchtschlag aber nicht auf eine Ausstellung. Doch zurück zum Kopf. Wir wünschen ihn im Profil möglichst „kreisrund“. Das beinhaltet bildlich gesprochen aber keine „Murmel“ sondern eher einen Tischtennisball. Er soll also nicht zu klein sein. Um dieses zu erreichen, muss im Gegensatz zu kurzschnäbligen Tümmlern zwischen Schnabelwinkel und dem Augenrand noch möglichst viel Platz (mindestens ½ cm) vorhanden sein. Nur so kann man es erreichen, dass das Auge optisch im Zentrum des Kopfes sitzt. Den Schnabel wünschen wir kräftig mit gleich starkem Ober- und Unterschnabel und breit angesetzt. Er soll sich in das Kreisprofil einfügen. Von oben betrachtet darf der Schnabelansatz aber nicht ganz die Breite zwischen den Augen erreichen; eine gewisse Verjüngung muss vorhanden sein. Denn je breiter der Schnabelansatz (die Front) ist, desto flacher wird der Scheitel des Kopfes. Gerade den wünschen wir aber möglichst hoch, um das runde Profil zu erreichen.

Diesen Kugelkopf finden wir aber auch nur bei wenigen Farbschlägen der Einfarbigen Mövchen (African Owls). Im Regelfalle ist der Kopf bei allen Rassen mit einem Scheckungsmuster wie den Deutschen Schild-, Deutschen Farbschwanz- und Anatolischen Mövchen im Profil leicht oval, weil ihm eben etwas „Höhe“ über dem Auge fehlt. Bei einer zuchtstandbezogenen Bewertung muss diese Tatsache mit berücksichtigt werden. Das soll aber nicht bedeuten, dass wir die Kopfform im Standard mit „oval“ festschreiben. Früher sollte die Verlängerung des Schnabelschnittes durch das Zentrum des Auges gehen. Man hat aber längst erkannt, dass diese Forderung zu „murmeligen“ Köpfen führt. Weiterhin behindert ein extrem gezogener Schnabel die Tiere bei der Futteraufnahme. Auch bei „rundköpfigen“ Mövchen geht der Schnabelschnitt durch das untere Drittel des Auges.
An die Zeichnung der Dt. Schildmövchen sollten wir nicht zu hohe Anforderungen stellen. Das überlassen wir den Farbentaubenzüchtern. Wir können schon zufrieden sein, wenn das Schild im Käfig im geschlossenen Zustand einigermaßen abgerundet erscheint. Geringe Abweichungen wie leichtes „Spießen“ sind auch kein Unglück. Eine Forderung nach höchstens 2 farbigen Schwingen Unterschied halte ich für diese Rarität für übertrieben und wird im neuen EE-Standard auch nicht erscheinen.
Ich habe bewusst keine Aussage zu der Anzahl weißen Schwingen getroffen. Etwas Farbe an den Schenkeln und farbige Hosen entwerten ein typisches Schildmövchen nicht. Wenn wir im Bereich der Zeichnung die Forderungen zu hoch schrauben, schaden wir dieser Rasse erheblich; da haben wir ganz andere Zuchtprobleme. Es könnte sogar zum Verschwinden dieser Rasse führen und dass strebt doch wohl keiner an.

Köln 03 14999 Dammers sg95 SVE

Leichte Anflüge von Rost im Bindenbereich, besonders bei den Blaugehämmerten, sollten auch kein Beinbruch sein. Allerdings stört eine stark rostige Binde und ein sehr unsauberes Flügelschild (Sooty), wie es oft bei den Verwandten, den Turbits, zu beobachten ist. Bei denen ist der Rost sicherlich ein Relikt von Orientaleneinkreuzungen.
Ich denke, jetzt habe ich ausreichende Informationen über diese Raritäten vermittelt und ziehe mich nach den Tippen dieser Zeilen zur Entspannung erst einmal wieder in meine Zuchtanlage zurück. Hier werde ich dann die bunte Gesellschaft betrachten, aus der einmal hoffentlich schöne Schildmövchen (möglichst in blau mit schwarzen Binden) entstehen mögen. Bei der Musterung der Zuchttiere sehe ich schon die Jungtiere vor mir, die daraus fallen könnten. Meist kommt es aber anders, als man es sich bei der Zusammenstellung der Paare erträumt hat. Aber auch hierin liegt ein gewisser Reiz.
Deutsche Schildmövchen sind auf jeden Fall liebenswerte, sehr vitale Gesellen. Lassen wir diese uralte deutsche Rasse, in meinem Beitrag vertreten durch die Blauschilder, nicht untergehen!!

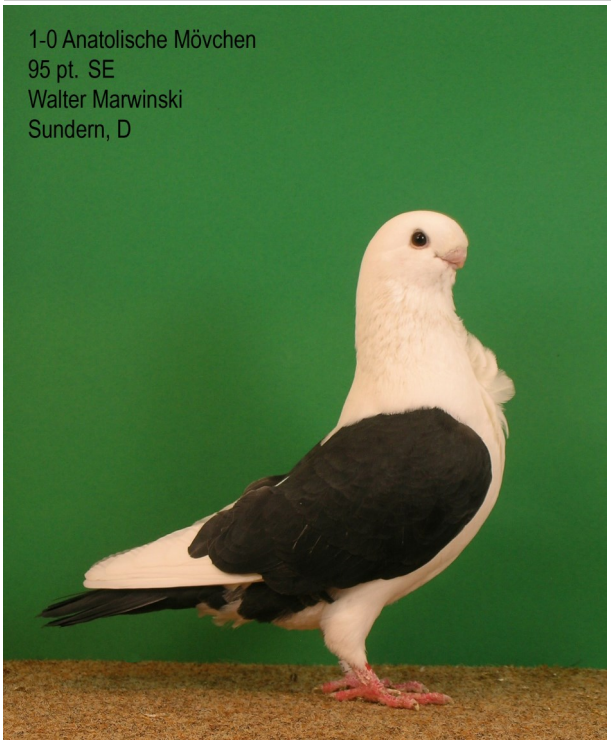
Rainer Dammers

Knapp 200 kurzschnäblige Mövchen hatten sich in diesem Jahr in Köln eingefunden; das ist nicht gerade als sehr viel zu bezeichnen. Als Richter waren neben mir Anders und Hans Ove Christiansen aus Dänemark tätig.
Anders Christiansen wurde mit der Bewertung der „Rundköpfigen“ betraut. 49 Einfarbige Mövchen (African Owls) waren gemeldet, die sich in 12 Weiße, 12 Schwarze, 1 Rotes, 4 Gelbe, 6 Blaue, 4 Braune ,1 Blaugehämmertes, 2 Blauschimmel und 7 Schwarzgescheckte aufteilten. Wie gewohnt wurde D. Stühlmacher Sieger in allen 4 Klassen bei den Weißen. 1x 97 Punkte (LVE) auf einen wunderschönen Altvogel, und 3x 96 P sprachen eine eindeutige Sprache. Ein Jungvogel, der auch Grand Champion wurde, sein 2. Altvogel und ein altes Weibchen erreichten letztere Punktzahl. Herrlich voluminöse Köpfe mit meist hervorragend kräftigen Schnäbeln gab es zu bewundern. In der Brustpartie dürften mehrere aber voller und in der Hinterpartie kürzer sein. Die Körpergröße sollten wir auch im Auge behalten, damit sich die Tiere noch eindeutig von den Englisch Owls unterscheiden. Deutlich puppiger erscheinen die Schwarzen. Hier ging der Richter wesentlich sparsamer mit den hohen Noten um. Es gab nur 1 x 96 P auf einen Altvogel von D. Stühlmacher mit tollem Kopf, jedoch sollte der Oberschnabel etwas kräftiger sein. In der Substanz über dem Auge und in der Federkürze sind sie den weißen überlegen. Auf korrekte Schwanzfederlage, gut abgedeckten Rücken und eine orangerote Augenfarbe müssen wir weiterhin achten. Die beste Alttäubin mit erstklassigen Kopfpunkten zeigte Martin Treffers. Sie sollte etwas abfallender stehen und im Rücken geschlossener sein. Sehr gut gefallen konnten der rote Alttäuber und 4 gelbe AO in allen 4 Ausstellungsklassen. Alle gehörten Werner Assmus. Der Altvogel erhielt verdient zuchtstandbezogen die Höchstnote verbunden mit der LVM. Die Gelben überzeugten in der Farbe,

was keine Selbstverständlichkeit ist. Der Stand könnte durchweg abfallender sein, dann fällt die Körperlänge auch nicht so ins Auge. Apropos Auge; die Jungtiere sollten in der Irisfarbe intensiver sein.
Die „blauen“ Farbschläge möchte ich zusammenfassen, da nur insgesamt 9 angetreten waren. 3 davon erhielten auch noch 0 Punkte wegen Überschreiten des Ausstellungsalters, Kreuzschnabel und deformierter Zunge. Der Lichtblick dieser Gruppe war ein blauer Alttäuber mit schwarzen Binden von Assmus. Er erzielte 96 P (mehr Höhe über dem Auge). Auch 4 braune (fälschlicher Weise als „Braunfahl“ im Katalog aufgeführt) stammten aus der bekannten Frankfurter Zucht. Ein sehr schöner Jungtäuber wurde Grand Champion der „farbigen“ AO. Hier wurde etwas besserer Rückenschluss und eine Idee mehr Horn im Oberschnabel gewünscht. Den Abschluss der AO machte die Gruppe der Schwarzschecken. In diesem Farbschlag waren die Tiere von Stühlmacher nicht zu schlagen. Nur der leidige, stark ausgeprägte Nacken machte vielen Tieren zu schaffen, was auch auf den mit 96 P

bewertete Alttäuber zutraf. Eine in Kopfrundung und Figur erstklassige Jungtäubin (Augenrand zarter, Kopf etwas größer) zeigte Martin Treffers.
Wirklich gute Deutsche Schildmövchen habe ich in Köln lange schon nicht mehr gesehen; sie werden nahezu ausschließlich in den neuen Bundesländern gezeigt. Hier müht sich Ernst-Dieter Heyne vor allen Dingen mit Rundkappen ab.
Die 3 roten und gelben, glattköpfigen „Schilder“ waren noch reichlich spitz im Gesicht. Ähnliches habe ich mir bei der blauen rundkappigen 0,1 notiert. Lediglich der rotfahle, spitzkappige Jungtäuber wurde höheren Ansprüchen gerecht und erreichte 95 P.
In einer ganz anderen Liga „spielten“ die schwarzen Deutschen Farbschwanzmövchen. Hier überraschen immer Heinrich Kamp und neuerdings auch Taco Westerhuis mit sehr schönen Tieren. Die Höchstnote verbunden mit dem Kölner Band (KB) erreichte der bekannte Alttäuber von Taco wieder spielend. Ihm steht die verspielte Alttäubin (96 P) von Heinrich nichts nach. Auch sie wurde zur Höchstnote vorgeschlagen. Als kleines Trostpflaster konnte Kamp auf eine viel versprechende Jungtäubin den Titel Grand Champion erringen. Der Kopf sollte etwas verschliffener und die Hinterpartie etwas kürzer sein.

5 Turbitmövchen von Axel Oberlin waren meist von der Kopfform her nicht schlecht. Besonders gefiel der rotfahle Alttäuber. Er sollte in der Stirn noch etwas gefüllter und nicht länger im Schwanz sein. Mit zu alten Tieren und welchen mit 11 Schwanzfedern kann man keinen Blumentopf gewinnen.
9 schwarze Anatolier habe ich auch schon mal in besserer Kondition gesehen. Tiere mit zu flachen Köpfen, reichlich langer Hinterpartie und farbigem Auge fanden nicht die Zustimmung des Richters. Gleich der erste Jungvogel von Walter Marwinski (mehr Oberkopffülle und besserer Schnabeleinbau) wurde als bestes Jungtier herausgestellt. Er erhielt den Gr. Ch. Titel. Der einzige, sehr schöne Altvogel, gezeigt von Taco Westerhuis, erreichte 96 P.
Die Blondinetten waren 2009 in Köln schwach vertreten. Sie wurden von mir bewertet. Auch versehentlich die 5 Tiere,

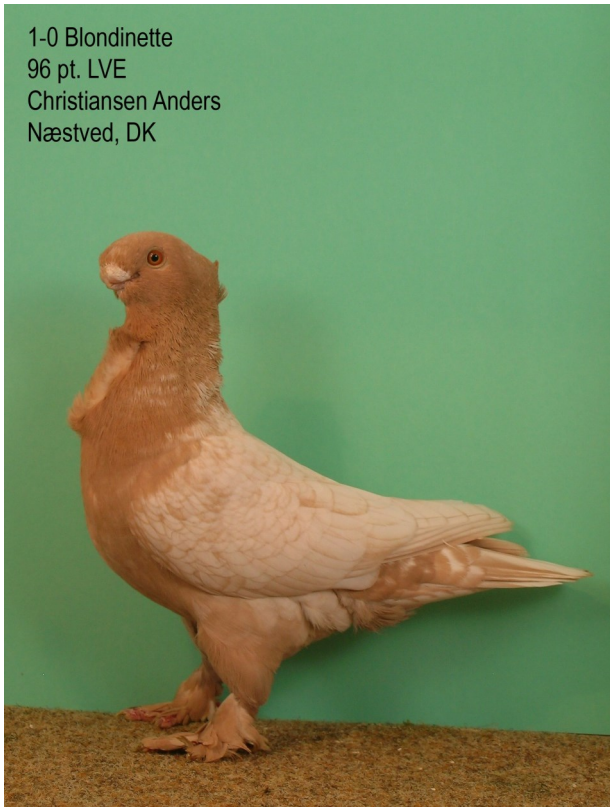


die eigentlich (weshalb auch immer) Hans Ove Christiansen zugeteilt waren. 2 Khakigeschuppte, 1 Dungesäumtes und 2 Khakigesäumte waren das.
Die beiden khakigeschuppten Blondinetten waren von der Schuppung her ganz schön; aber der Schwanzspiegel bereitete deutliche Probleme.
19 Schwarzgesäumte waren von der Qualität her recht ordentlich. 3 Jungtäuber gefielen mir sehr. 97 Punkte, das KB und einen Grand Champion Titel der gesäumten Blondinetten erhielt ein von der Figur her mustergültiger Vogel aus dem Schlage Christiansen (DK), der auch mit starken Kopfpunkten aufwarten konnte. Die Säumung sollte etwas exakter sein. Die beiden anderen herausgestellten waren in diesem Punkt besser. Mehr Kürze in der Hinterpartie und Brustbreite sowie höherer Kappensitz wurden gewünscht. In den anderen Klassen ragten jeweils Tiere von Luc Kerkhofs heraus. Toll in Zeichnung und den Kopfpunkten war sein Alttäuber (96 P). Eine etwas lange Hinterpartie verhinderte die Höchstnote. Auch seiner Alttäubin mit traumhafter Zeichnung und einer prima aufgerichteten Figur fehlte nur etwas mehr Stirnfülle zur Höchstnote.

Seine Jungtäubin gefiel mir auch, obwohl sie neben den “üblichen“ Wünschen noch besser im Schnabelzug sein könnte. Weitere bemerkenswerte Tiere kamen aus den Schlägen von H.-J. Klein und W. van Zijl.

Die beiden als „dungesäumt“ gemeldeten Tiere waren auch wirklich dunkel Schokoladenbraun also verdünnt Schwarz. Die früher als „Dungesäumt“ ausgestellten Tiere, die in Wirklichkeit braungesäumt sind, fehlten 2009 ganz. Der Alttäuber von H.-J. Klein mit prima Kopfpunkten sollte mehr Aufrichtung und eine straffere Flügelhaltung zeigen. Die Jungtäubin versagte im Schnabeleinbau. Hier hatte auch das einzige khakigesäumte Tier Probleme.
Die 9 rot- und 13 gelbgesäumten Blondinetten zeigten A. + H. O. Christiansen und Bruno Demski. Diese Namen bürgen für eine gute Qualität. Bei den Roten ragten 2 Jungtiere mit sehr schöner Farbe heraus. Mehr Aufrichtung (1,0 jung) und etwas vollerer Stirn (0,1 jung) ließen bei diesen schönen Tieren von Christiansen die Höchstnote nicht zu. Der vom Kopf her beste Altvogel von B. Demski sollte kurzer in der Hinterpartie sein und hatte Kappenprobleme.

Bei den Gelbgesäumten fällt genauso wie bei den roten Vettern eine oft schon bei Jungtieren auftretende aufgeworfene, stark herzförmige Warze auf. Wir wünschen aber eine möglichst schmale, breit gezogene Warzenpartie, die zwischen den beiden Nasenwarzenflügeln keine Delle (den so genannten „Druck“) zeigt. Diese eigentlich uralte Forderung ist in dem neu erarbeiteten EE Standardentwurf ganz unmissverständlich formuliert. Der Jungvogel von Christiansen und vor allen Dingen die Jungtäubin (Katalog Nr. 7407) fiel in der Warzenpartie positiv auf. Dem Vogel fehlte zur Höchstnote noch etwas Stirnfülle. Für den Gr. Ch. Titel reichte es dennoch. Die beiden besten Alttiere stellte B. Demski. Der Vogel mit einem tollen Typ und guter Kopfbreite und hervorragender Zeichnung zeigte den leichten „Druck“ und sollte in der Stirn voller sein. Seine von mir schon höchst ausgezeichnete Alttäubin überzeugte mit herrlicher Kopfpartie, breiter Brust und kurzer Figur. Die Säumung sollte etwas klarer sein. Ihr Hauptmanko war die z. Zt. nicht optimale Schwanzfederstruktur.



Die Satinetten waren sehr gut vertreten und repräsentierten den derzeitigen hohen Zuchtstand in Europa. Sie wurden Hans Ove Christiansen, dem frisch gebackenen Zuständigen für Preisrichterfragen auf Europaebene (quasi dem „Europazuchtwart“) zugeteilt. Die Spiegelschwänze in den blauen und braunen Farbschlägen dokumentierten den angestrebten Typ. Kurze Hinterpartie mit prima Aufrichtung (nicht zu kurzen Beinen) und breiter, leicht angezogen getragener, etwas vorgewölbter Brust sowie straffer Feder mit gut abgedecktem Rücken.
12 Blaue mit weißen Binden demonstrierten schon den derzeitigen Zuchtstand. Bei den Jungtäubern wurden 2 wegen zu langer Hinterpartie zurückgestuft. Ein schöner Vogel war etwas unsauber auf den Flügelschild und sollte mehr herumziehen ein anderer war unvollständig in den Schwingen. Der beste Altvogel konnte mit guter Figur und hervorragenden Kopfpunkten aufwarten. Wünsche nach höherer Kappe, besserer Rückendeckung und korrekterem Schwanzspiegel ließen nicht mehr als 95 P. zu. Die beiden anderen hatten Probleme mit der Federkondition. 2 Jungweibchen ereichten nur 92 P. Die Altweibchen waren schon eine Klasse für sich. Allen voran die ungemein typvolle bekannte von Friedrich Schneider. Sie erhielt 97 P und das KB. Prima Kopfpunkte und Schnäbel waren absolute Pluspunkte der beiden anderen 0,1. Abzüge gab es wegen grobem Augenrand und Kappenproblemen. 95 P erzielten Tiere von Fr. Schneider 3x und Theo Rijks 2x. Mit der Farbbezeichnung der ehemaligen „Silveretten“ (4 Stück) taten sich alle 3 Aussteller schwer. Sie heißen ganz einfach Braunfahl mit weißen Binden. Der Altvogel von Fr. Schneider mit hervorragendem Typ war schon etwas grob im Augenrand (96 P). Seine typvolle Jungtäubin (95 P) könnte etwas besser senken und die Kappe höher tragen und der Jungvogel von Huub Mertens,

der dieselbe Punktzahl erreichte, sollte reiner im Flügelschild und etwas kürzer in der Hinterpartie sein.
Bei den Blaugeschuppten zeigte uns Fr. Schneider hervorragende Typen mit guter Vorkopflänge und breitem Schnabelansatz. Auf die 11 Satinetten dieses Farbschlages errangen 3 seiner Jungtiere 3 x 96 P. Die etwas tief sitzende Kappe ist noch ein kleines Problem, wovon auch der mit dem Gr. Champ. der spiegelschwänzigen Satinetten ausgezeichnete Vogel betroffen war. Kleinigkeiten, wie der gerade angesprochene Kappensitz, etwas lange Hinterpartie, schon recht grober Augenrand und Wünsche in der Zeichnung drückten die Noten. 95 P erzielten ein Altvogel von Fr. Schneider und je 2 Tiere von H. Mertens und Theo Rijks.

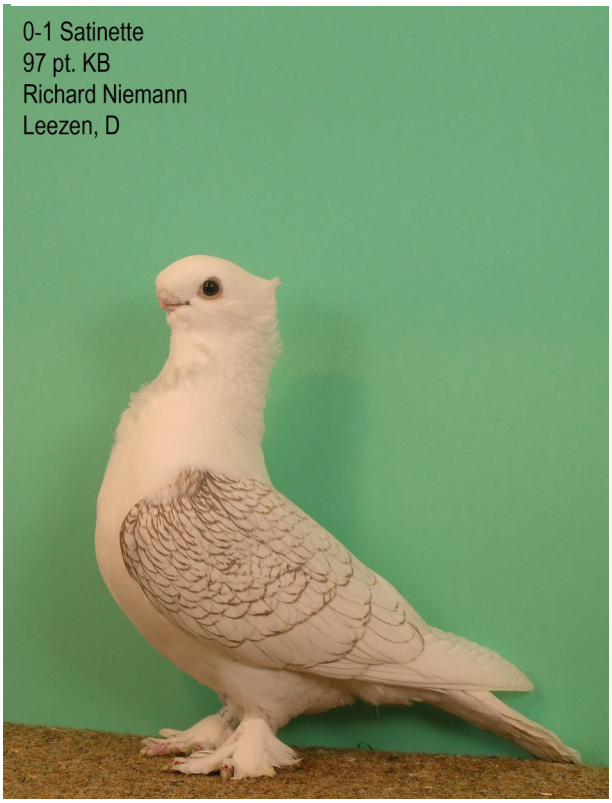
Auch die 13 Braunfahlgeschuppten waren eine Augenweide. 1x 97, 1x96 und 5x 95 Punkte sprachen eine deutliche Sprache. 2 sehr schöne Altvögel von Richard Niemann erreichten die beiden höchsten Noten. Der erste konnte auch die LVM mit nach Schleswig-Holstein nehmen. Die Tiere von R. Niemann waren den anderen nicht sehr weit voraus. Den entscheidenden Punkt gab es für die Top Kondition in der die Tiere präsentiert wurden. Auch das gehört zum Ausstellungswesen. Insgesamt könnte die Zeichnung noch etwas markanter sein. Ein Saum ist keine Schuppung! Die 95 P Tiere wiesen durch die Bank hochwertige Figuren, gute Köpfe und Schnäbel auf. Unfertigkeit, etwas lange Feder und kleine Farbwünsche machten den Unterschied zu den Spitzentieren aus. 95 P gab es für Niemann, G. de Vries und H. Mertens 3x.
Letzterer präsentierte auch eine herrliche sulfurgeschuppte Jungtäubin. Hier stimmte einfach fast alles. Der Wunsch nach etwas sauberer Farbe (rostfreierem Flügelschild) verhinderte die Höchstnote. Ich persönlich halte diesen Wunsch für absolut angebracht. Die Unterscheidung in Khakifahlgeschuppt (was dieses Tier eindeutig genetisch ist) und „Sulfurgeschuppt“ (Khakifahlgeschuppt mit Rost auf dem Flügelschild) ist in meinen Augen absoluter Unsinn. Meiner Meinung kommt die Bezeichnung „Sulfurgeschuppt“ von dem alten Begriff „Sulfurette“. Sie waren halt meist sehr unsauber im Flügelschild. Dieses hat man dann einfach zum „Rassemerkmal“ gemacht.

Bulgarischen Zuchtfreunden in Köln !

Heute gibt es aber Khakifahlgeschuppte mit blitzsauberem Flügelschild.
Die 11 schwarzgesäumten Satinetten zeigten den derzeitigen Zuchtstand in Europa. 3 x gab es 96 Punkte. Bei allen verhinderte die reichlich lange Hinterpartie die Höchstnote. Diese herausgestellten Tiere stammten von Kerkhofs 1,0 jung, Niemann 1,0 alt und Rijks 0,1 alt. Kein Tier rutschte unter die „SG“ Note (93 P). 95 P erreichten Tiere von Rijks (2x) und Vatansever. Die Köpfe und Zeichnung waren durchweg hochwertig.
19 Braungesäumte stellten die größte Gruppe der Satinetten. Für sie gilt das bei den Schwarzgesäumten bereits Gesagte. Der absolute Gewinner war mit 1x 97 P, LVE und Gr. Champion der gesäumten Satinetten und 2 x 96 P Richard Niemann. Auch sie gewannen den letzten Punkt durch ihre super Präsentation. Mit 95 P mussten sich hier Tiere von Niemann (1x), van Zijl (2x) und Kerkhofs ebenfalls 2x „begnügen“. 96 P erreichte Luc Kerkhofs auf eine wunderbare khakigesäumte Alttäubin, welche an dem großen Manko der Gesäumten, der etwas langen Hinterpartie, scheiterte. Ein weiteres Tier, eine Jungtäubin in diesem Farbschlag konnte da nicht mithalten.

Leider fehlten auf dieser Schau Rassen wie English Owl, Domino Mövchen, Vizor Mövchen und Turbiteen. Hoffentlich sind sie in der kommenden Ausstellungssaison wieder in Köln vertreten. Die Coloniaschau findet vom 19.-21.11.2010 wieder in den Messehallen in Köln statt.

Rainer Dammers
(Tierfotograf : Rudi Pröll)



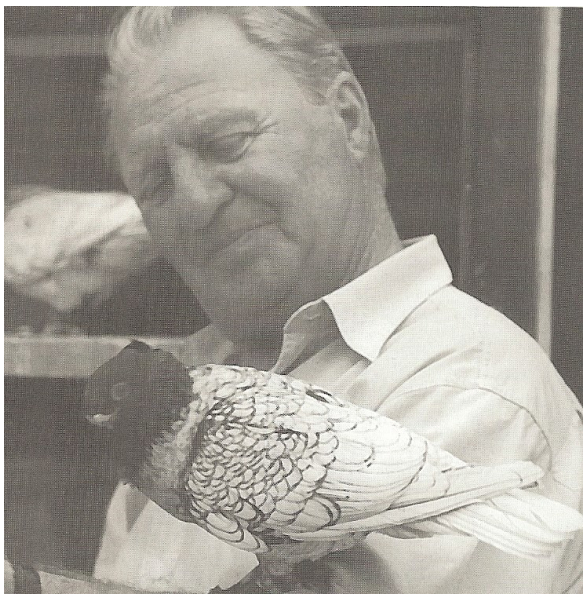
Zum Stillen
Gedenken an Herrn

H.J. Klein

2 Mars 1929 - 18 April 2010

Lass ihn ruhen in Frieden!

Heinz war einen getrieben Züchter von Blondinetten mit eine große Vorliebe für Schwarzgesäumt und ein treuer Teilnehmer die Europashow in Köln.



7292 96 E D. Stühlmacher

7295 96 E D. Stühlmacher

7296 97 LVE2 D. Stühlmacher

7299 96 E D. Stühlmacher

7305 96 E D. Stühlmacher

7314 97 LVM W. Assmus

7320 96 E W. Assmus

7335 96 E D. Stühlmacher

7346 97 KB T. Westerhuis

7351 96 E H.Kamp

7365 96 SE15 T. Westerhuis

7370 97 KB A. Christiansen

7375 96 E L.Kerkhofs

7384 96 E L.Kerkhofs

7390 96 LVE17 A. Christiansen

7397 96 E A. Christiansen

7401 96 LVE10 A. Christiansen

7421 97 KB F. Schneider

7424 96 SE11 F. Schneider

7428 96 E F. Schneider

7432 96 SE11 F. Schneider

7436 96 E F. Schneider

7443 97 LVM R.Niemann

7444 96 E R.Niemann

7453 96 se11 H. Mertens

7454 96 E L.Kerkhofs

7457 96 SE11 R.Niemann

7464 96 SE11 T. Rijks

7472 96 E R.Niemann

7473 97 LVE4 R.Niemann

7481 96 E R.Niemann

7485 96 E L.Kerkhofs

30. Europaschau des Europäischen Mövchenclubs

Machen Sie mit !

Nachruf Tabe Kooistra

Tabe war kein Unbekannter in Leeuwarden. Er war dort in der Hauptstadtverwaltung tätig und hatte einen Sitz im Stadtbezirk. Aber nebenbei machte er noch viel mehr. So beschäftigte er sich über 30 Jahre mit dem Boxverein Olympia als Vorsitzender, Kassenführer und Coach. Sein Sohn Sjouke (dreifacher niederländischer Meister der A-Klasse) wurde von ihm trainiert.

Taubenschläge mit Tauben im Freiflug.

Besondere Vogelkäfige dekorieren die Mauer seiner Wohnung.

Bei seiner Tierliebhaberei bekleidete er auch mehrere Ämter. Er war im Vorstand des „Friesche Taubenverein", Vorsitzender im SV der Chinesentauben und im Vorstand einer Hundeausstellung. Das letztgenannte im besonderen Maße aufgrund seiner Liebe für den Dobermann. Was schnell deutlich wurde ist, das Tabe viele Kontakte hatte, die ihm von Nutzen waren, vor allem dann, wenn er auf der Suche nach Sponsoren für seinen Boxverein oder den Taubenvereinen war. Außerdem würde man von ihm nie hören, dass er keine Zeit hat. Es muss nur geplant werden und dann gelang es ihm immer wieder. Das war seine große Kraft!

Wegen seiner großen Liebe zu den Niederländischen Kalotten, kaufte er ein Pärchen polnische „Krymka". Diese Rasse ist in den Niederlanden (noch) nicht anerkannt.

Niederländische Kalotten hat er noch immer. Es ist einfach eine Taube zum Fliegen.

Seine Tauben waren alles für ihn. Sie gaben ihm Ruhe und Entspannung und seine volle Aufmerksamkeit. Zusammen mit seinem Sohn Sjouke, der mit ihm zusammen die Liebe zu den Tauben teilte, versuchten sie Qualitätstiere zu bekommen um damit bessere Tiere zu züchten, mit nur einem Ziel: Auf den Ausstellungen zu gewinnen.

Er stellte seine Tiere auf vielen Ausstellungen in Holland, Belgien, Frankreich und Deutschland aus. Es ging ihm um die Preise, aber die Kontakte zu anderen Mövchenfreunden waren für ihn das Wichtigste!

Eine wunderschöne Sammlung Orientalischer Mövchen in verschiedenen Farben. Im Hintergrund ist ein Pärchen Turteltauben.

Tabe wurde in Akkerswoude, 25 km entfernt von Dokkum geboren. Sein Vater führte dort ein Bauernhof und da waren selbstverständlich immer Tiere. So bekam er schon im Alter von vier Jahren von seinem Vater Niederländische Kalotten, die einen Ausflug genießen konnten.

Das Interesse für Tauben war ihm angeboren und während er für die Schweine seines Vaters das Futter in der Gegend besorgte, knüpfte er Kontakt mit den de Vries Brüdern und ihren Orientalischen Mövchen. Von da an träumte er nur noch von dieser Rasse. Aber damals war es nicht einfach, Orientalische Mövchen zu

bekommen, aber nach 12 Jahren bekam er sein erstes Paar!

Dann fing er auch an, seine Tiere auszustellen und er musste enttäuschend erfahren, dass es einen großen Unterschied zwischen Zucht- und Ausstellungstieren gab.

Nach vielen Jahren gelang es ihm einen Stamm aufzubauen, mit dem man Erfolg auf den Großschauen haben konnte. 2006 gab es das Kölner Band und das Grand Champion als Lohn für seine Standhaftigkeit und viele Jahre Zuchtarbeit!

KB und Grand Champion Köln 2006
1,0 97 Punkte Tabe Kooistra

Nachruf Tabe Kooistra

Während der Mitgliederversammlung des Niederländischen Verbandes der Rassegeflügelzüchter im Juni 2008 bekam Tabe die Meisterurkunde. Tabe hat diese Meisterurkunde bekommen, weil er mit der gleichen Taube auf 3 Ausstellungen von 3 verschiedenen Richter ein Ehren-Zertifikat bekommen hat als bestes Tier der gesamten Beurteilung jedes Richters! Das beste Tier war eine Satinette, blau mit weißen binden.

Letzten gemütliches Zusammensein 6 Dezember 2009 in Maastricht

Mit Tabe verlieren wir einen Zuchtfreund mit einer immer positiven psychischen und physischen Ausstrahlung.

Text & Bilder :
Nico van Benten - Luc Kerkhofs

Zum Stillen
Gedenken an Herrn

Tabe Kooistra

14 Juni 1946 - 20 Mars 2010

Lass ihn ruhen in Frieden!

Tabe war einen getrieben Züchter von Satinetten und Blondinetten mit eine große Vorliebe für Blau mit weißen Binden und ein treuer Teilnehmer die Europäische Tagungen und die Europashow in Köln.

Es war ein Highlight des Zuchtjahres, die 58. VDT Schau in Leipzig. Der Ausstellungsplatz Leipzig mit seinen wunderschönen modernen Messehallen war dieses Mal bestens vorbereitet. Unter den 29500 ausgestellten Tauben waren natürlich auch 20 Aussteller von kurzschnäbligen Mövchen mit 221 Tieren vertreten.
Die drei Sonderrichter **R. Dammers, J. Oksnes und W. Herrmann** (nicht im Bild) hatten ein breite Palette von Mövchen zu bewerten.
56 African Owl, 21 Deutsche Schildmövchen, 23 Englische Owlmövchen, 8 Anatolische Mövchen, 55 Orientalische Mövchen Blondinetten, 34 Orientalische Mövchen Satinetten, 8 Turbiteenmövchen, 14 Barbarisimövchen und 2 Habul-Ruman Mövchen galt es zu beurteilen.
In den einzelnen Rassen und Farbenschlägen wurden folgende 4 Tiere mit der Note „v“ 97 Pkt. bewertet:

African Owl – gelb
Dirks Hans-Wilhelm

Dt. Schildmövchen – schwarz
Roggmann Holger

Englisches Owlmövchen – gelb
Bahn Lothar

Blondinette – schwarzgesäumt
Schreiber Jürgen

VDT – Schau in Leipzig 2009

Die Note „hv“ 96 Pkt. wurde wie folgt vergeben:

Käfig-Nr.	Rasse		Aussteller
30666	Einfarbiges Mövchen	weiß	Roggmann, Gerhard
30701	Einfarbiges Mövchen	blau mit Bd.	Wünschirs, Reinhold
30714	Einfarbiges Mövchen	blauschimmel	Wünschirs, Reinhold
30717	Einfarbiges Mövchen	blauschimmel	Wünschirs, Reinhold
30719	Einfarbiges Mövchen	blauschimmel	Wünschirs, Reinhold
30741	Deutsches Schildmövchen	rotfahlgeh.	Carow, Thomas
30753	Englisches Owlmövchen	gelb	Bahn, Lothar
30817	Blondinette mit Spiegelschw.	blaugeschuppt	Schmischke, Dieter
30833	Blondinette mit Spiegelschw.	sulfurgeschuppt	Westheider, Horst
30847	Blondinette mit ges. Schwanz	braungesäumt	Tragmann, Klaus
30852	Blondinette mit ges. Schwanz	rotgesäumt	Schreiber, Jürgen
30863	Blondinette mit ges. Schwanz	rotgesäumt	Wiedermann, Gerd
30866	Blondinette mit ges. Schwanz	rotgesäumt	Westheider, Horst
30867	Blondinette mit ges. Schwanz	gelbgesäumt	Westheider, Horst
30870	Blondinette mit ges. Schwanz	gelbgesäumt	Westheider, Horst
30877	Satinette mit Spiegelschwanz	blaugeschuppt	Niemann, Richard
30886	Satinette mit ges. Schwanz	schwarzges.	Umbreit, Holger
30892	Satinette mit ges. Schwanz	dungesäumt	Umbreit, Holger
30910	Turbiteenmövchen	rotfahl	Dräger, Bernd

Wie zu jeder VDT- Schau hatten einige das Ziel den Titel „Deutscher Meister“ zu erringen. Folgende Mövchenfreunde erfüllten die dafür vorgeschriebenen Bedingungen:

Deutscher Meister des VDT 2009

Rasse	Farbenschlag	Züchter
Einfarbige Mövchen	schwarz	Toro, José
Einfarbige Mövchen	blau mit schwarzen Bd.	Wünschirs, Reinhold
Deutsche Schildmövchen	schwarz	Roggmann, Holger
Anatolische Mövchen	schwarz	Marwinski, Walter
Orientalische Mövchen Blondinetten	Spiegelschwanz sulfurgesäumt	Westheider, Horst
Orientalische Mövchen Satinetten	gesäumter Schwanz braungesäumt	Niemann, Richard

allen Zuchtfreunden ***herzlichen Glückwunsch***.

Holger Roggmann

Ich bin mir ziemlich sicher, die Züchter (hauptsächlich aus dem östlichen Europa), die hohe Kosten trugen, um Tauben auf der Europaschau auszustellen, hofften alle, dass nach so vielen Jahren, diesmal die Chance wahr wird mit den westeuropäischen Züchtern den Wettbewerb zu bestreiten. Es schien auch eine Chance zu sein, eine kompetente Preisrichterleistung zu bekommen, die es erlaubte, die Zuchtrichtung der folgenden Jahre zu bestimmen.

Wie viel wurde von dem allem realisiert? Ich meine nicht viel.

Wir wissen alle, dass der EMC seine jährliche Europaschau am dritten Wochenende im November in Köln durchführt und das war exakt auch das Wochenende der Europaschau, die in Nitra (Slowakei) stattfand. Diese Tatsache führte zur Situation wie in den guten alten Zeiten, nämlich dass Westzüchter sich in Köln und die Ostzüchter in Nitra trafen. Tschechische, slovakische, rumänische, polnische, serbische und überraschenderweise ein französischer Name tauchten zusammen mit vier ungarischen Mövchenzüchter im Katalog auf. Von den respektierten nordwestlichen Ländern stellte kein Züchter Mövchen aus und kein erfahrener Preisrichter erschien. Und nach dieser Einführung lasst uns den Bären begutachten…… Ich meine die Tauben!

Die klassischen kurzschnäbligen Mövchen sind meiner Meinung nach all jene Mövchen, die vom EMC betreut werden. Insgesamt 92 kurze Mövchen der verschiedenen Rassen konnten in der allgemeinen Schauabteilung gesehen werden, ferner wurden zwei Dutzend noch in der Jugendabteilung gezeigt. Dies war ca. 1,6% der insgesamt gezeigten Tauben. Im Vergleich hierzu waren in Köln 193 Mövchen – African Owls und die Orientalischen Mövchen. So wie es aussieht gab es Quantitätsunterschiede, aber wie sah es mit der Qualität aus?

In meinen nachfolgenden Ausführungen werde ich eine kurze Beurteilung der gezeigten Mövchengruppen machen. Ich möchte klar stellen, dass ich kein offizieller Preisrichter bin, aber ich war sehr glücklich die große deutsche Mövchenschau in Dortmund 2008 zu besuchen und ich habe immer noch gute Erinnerungen daran, was ich dort sah, so dass ich im Stande bin, Vergleiche zu machen. Was immer auch sage oder erkläre, es wird sehr subjektiv sein und das kann vielleicht richtig oder nicht richtig sein. Das liegt bei ihnen.

African Owls: Es gab nur vier ungarische African Owls in den Farben Weiß und Schwarz in der allgemeinen Schauabteilung. Respektabler Stand. African Owls mit besseren Kopfpunkten sind schwer oder sogar unmöglich in Ungarn zu finden. Etwas unangenehmer Vorkopf, der Schnabel außerhalb der Profillinie, hängende Schwingen erlaubten nur 93 Punkte und weniger. Ich denke, dass das beste Tier (schwarz 95 Punkte) wirklich einen kleinen Körper mit kurzer Hinterpartie (Schwingen und Schwanz) hatte. Solche Mövchen sieht man auch selten unter den westeuropäischen Mövchen. Die Vorteile der ungarischen Mövchentypen mit den schönen Köpfen der westlichen African Owls zu vereinen, ist eine Herausforderung für jeden motivierten African Owl Züchter. Weitere vier blaue und vier weiße African Owls konnte man in der Jugendabteilung begutachten. Diese slovakischen Tauben zeigten etwas bessere Köpfe, aber auf der anderen Seite waren sie etwas größer. Der Preisrichter fand in diesem Quartett das beste Tier mit 96 Punkten.
Man sollte meinen, dass nach den einfarbigen African Owls nun die

gescheckten Varianten, namentlich Deutsche Schildmövchen, Anatolische Mövchen und Dominomövchen kommen sollten, doch leider war dies nicht der Fall. Aber der Vorteil dieser Auflistung sollte sein, dass wir dann diese extrem seltenen Rassen langsamer vergessen!!!

African Owl mit kleinem, kurzem und breitem Körper (Zsadanyi – 95 Pt)

Die nächsten waren die langgesichtigen **Turbits**. Hier war die Situation etwas besser. 4,4 waren im Katalog aufgelistet, aber nur vier Tauben waren in den Käfigen der Jugendabteilung besetzt. Der Rest war leer. Diese vier Roten (3 x 92, 1 x 94) waren auch nicht besser als das was die Punkte widerspiegeln. Schlechte Farbe, hängende Spitzkappen, schlechte Schnäbel waren die typischen Probleme. Trotzdem habe ich absoluten Respekt vor diesem tschechischen Züchter, der in der gleichen Situation wie die anderen Züchter, die seltene Mövchen züchten, ist. Bei den Turbits handelt es sich um eine nahezu ausgestorbene Rasse mit besonders schwierigen Zuchtmöglichkeiten. Ich wünsche diesen Züchtern, den richtigen Weg herauszufinden.

Nun traf ich auf die XL-Größe, den **Englischen Owls.** Das war das erste Mal in meinem Leben. Acht Stück waren in den Käfigen zu sehen. Der Standard besagt in den Kopfpunkten das Gleiche wie bei den African Owls, nur dass sie viel größer sein müssen. Was den großen Körper betrifft, so war dieser Punkt zu sehen, aber die Kopfpunkte waren weit weg von den besten African Owls. Fehlende Wamme, schlechte Backen und kein rundes Kopfprofil führten zusammen zu 95-96 Punkten, was nicht nachvollziehbar war.

Englisch Owl: Wamme fehlt komplett

Die nun folgenden Orientalischen Mövchen sind die beliebtesten Mövchen in Osteuropa.

Abgesehen von zwei Ausnahmen, waren die 40 ausgestellten **Blondinetten** von der gesäumten Variante. Es schien das erste Mal zu sein, dass es einen internationalen Wettbewerb zwischen den rumänischen, serbischen, slowakischen, französischen und ungarischen Züchtern gibt. Ich denke, der ausgewählte Preisrichter bot einen variablen Beistand zu diesem Wettbewerb. Das eine oder andere Mal konnte ich die vergebenen Punkte nachvollziehen, aber beim Lesen der Bewertungskarten hatte ich das Gefühl, dass der Preisrichter nicht auf den wichtigen Dingen fokussiert war. Einige Entscheidungen waren fragwürdig.

Die Zweite in der Reihe, eine khaki Täubin kam aus einem ungarischen Taubenschlag und bekam 95 Punkte. Die schöne Färbung war zu sehen, aber der Köper und der Kopf waren etwas schmal. Beim Sichten der ersten paar Schwarzgesäumten, entdeckte ich ernsthafte und offensichtliche Fehler. Manchmal sogar mehr als einer auf einem Tier. Solche Tauben rangierten zwischen 94 und 95 Punkten, was bei einer ernsthaften Ausstellung nicht passiert wäre. Der größte Teil der Orientalen hatten genug breite Vorköpfe, aber Breite ist nicht alles. Die passende Bogenlinie des Kopfes ist selten, wenn sie überhaupt zu sehen ist. Anstatt lang zu sein, waren die Vorköpfe ziemlich kurz und senkten sich tief vor den Augen. Diese Köpfe wären aus den deutschen Ausstellungen hinausgeworfen worden und auch eine schöne Farbgebung hätte diesen Tieren nicht geholfen.

Eine zweite Sache, die ich mir notierte war, dass der Preisrichter sehr oft fokussiert auf die Anzahl der Handschwingen und den Schwanzfedern war, die noch unvollständig waren, da die Tiere noch in der Mauser waren. Irgendein Unterschied wurde ernsthaft bestraft. Viele gut gezeichnete Tauben mit guter Form landeten auf 92 Punkten, was zu niedrig war, auch wenn man zugestehen muss, dass ihre Köpfe nun wirklich nicht so gut waren. Es schien grotesk zu sein, als dann im nächsten Käfig eine slowakische Blondinette 96 Punkte bekam, obwohl sie eine schlechte Säumung, Federkondition und dann noch einen Kreuzschnabel hatte, was ja ein Ausschluss vom Wettbewerb hätte bedeuten müssen. Auch keine logische Bewertung bekamen die Tauben in den Käfigen 10294 und 10296. Die erste davon bekam 90 Punkte!!! Und das trotz ihrer Schönheit und Qualität, auch wenn Federn fehlten und die Federkondition nicht die beste war und dann aber der schmalköpfige, langschnäblige

Ernsthafter Fehler vom Preisrichter, dass er dieser Blondinette mit Kreuzschnabel 96 Punkte gab.

Nachbar, der 95 Punkte erreichte!?! Es gab in dieser Sammlung aber auch sehr schöne Blondinetten. Den besten Eindruck machten hierbei die Tauben eines rumänischen Züchters, V. Pintea. Man sah ihnen durchaus an, dass sie deutsche Ahnen hatten. Er stellte den Europa-Champion bei den Blondinetten. Dieser alte Täuber war wirklich einer der besten dieser Sammlung, aber für so einen Titel hätte er durchaus in der Hinterpartie kürzer sein können. Nur zwei Käfige weiter fand ich meinen nächsten Favoriten (vom gleichen Taubenschlag, Pintea), die sehr schön war, wie ihr im beigefügten Foto sehen könnt (92 Punkte!!!).

Gutes Foto einer guten Taube. Weit unter Wert bewertete Blondinette von V. Pintea (92 Punkte)

Die braungesäumte Klasse hatte nur fünf, sechs Repräsentanten und hier fand der Preisrichter die beste Täubin vom slowakischen Samuelisova-Team. Ich war mit der Entscheidung einverstanden. Diese Täubin war wirklich schön und zeigte viel Harmonie, was von besonderer Güte zeugt. Ich fand es sehr streng, dass so ein ausgezeichnetes Tier keinen Preis bekam (laut Katalog).

Exzellente braungesäumte Blondinetten-Täubin (Kunstar – SK 97 Punkte). Sie hält sich zwar horizontal, aber der Zeitpunkt des Schnappschusses ist ein falscher Moment gewesen.

Ich möchte nicht so viel Zeit mit der Evaluierung der gezeigten 8 gelbgesäumten Blondinetten verlieren. Sie waren „weder heiß noch kalt", was die meist vergebenen 93 und 94 Punkte verdeutlichten. Es ist ebenso wahr, dass ich ein Foto eines furchtbar hässlichen Kopfprofils dieser Farbenschlagklasse schoss.

Es gab 28 **Satinetten** in der allgemeinen Schauklasse zu sehen. Die meisten gehörten der spiegelschwänzigen Variante und kamen aus Polen. Eine breite Palette von Problemen war zu sehen und kein einziges Tier erreichte ein schönes Niveau (bezogen auf meinen Geschmack). Einige Fehler werden von

Hängende Spitzkappe, hängender Vorkopf, spitziger Schnabel bei einer der gezeigten 4 gelbgesäumten Blondinetten.

den Fotos, die diesem Bericht beigefügt sind dokumentiert. Der zweite blaugeschuppte Täuber in der Reihe machte einen guten Eindruck. Ich grübelte ein bisschen, weil der Täuber eine offene Spitzkappe und zu lange Hinterpartie zeigte, aber keine Frage, ich würde dieses exzellente Tier gerne in meinem Taubenschlag begrüßen. Der Rest der polnischen Satinetten zeigte keine bewusste Zuchtrichtung. Wir sahen sehr gute Details, aber auch verschiedene Fehler. Runder, zu kurzer Kopf und Vorkopf, schwache Schnäbel, kein sichtbarer Jabot, tiefer Stand, hängende Spitzkappe, lange Körper und horizontale Haltung waren die meisten Fehler. Der beste ausgesuchte blauweißbindige Täuber (Gryba aus Polen) hätte ich gerne einen längeren Vorkopf und mövchenhaftere Ausstrahlung gewünscht.

Die Breite des Vorkopfes ist gut, wenn die Augen nicht nach vorne schauen können.

Sehr kurzer, runder Kopf, was als grober Fehler zählt, ebenso ist der Schwanz zu lang.

Furchtbares Erscheinungsbild. So etwas sollte nicht ausgestellt werden.

In der Gruppe der blaufahlweißbindigen (die braune und die dunfarbige Variante, die hier gemischt standen) fand ich keinen Spiegelschwanz, aber zwei Täubinnen waren wirklich schön kurz mit aufrechter Haltung, aber ihre Köpfe waren vom Standard weit entfernt. Auch der beste alte Täuber zeigte zwar einen breiten Vorkopf aber ein flaches Profil.

Die slowakischen Satinetten zeigten sich zum ersten Mal in der blaugeschuppten Klasse. Sie waren alle gleich und zeigten den Stand einer 15-jährigen Zuchtarbeit, weit weg vom europäischen Standard. Ich hatte den Eindruck, dass die Slowakischen Züchter ihren eigenen Zuchtweg gehen. Ich kann verstehen, dass eine bestimmte Züchtergemeinschaft die Schönheit einer Rasse anders sieht als der Rest der Welt, aber sie müssen eben den Preis dafür bezahlen, wenn sie am internationalen Wettbewerb teilnehmen. Das ist auch das was ich dachte, als ich die 90 bis 92 Punkte auf den Bewertungskarten las. Ich meine nicht, dass es hier oder dort einen Vorteil gibt (kleiner Körper, scharf abgegrenzte Spitzkappe, aufrechte Haltung, reine Schuppung), aber die langen und schmalen Vorköpfe endeten zumeist in mittellange Schnäbel.

Altmodischer Kopf, was nicht durch die schöne Farbgebung kompensiert werden kann.

Ich sah einen beachtlichen Bestand von Satinetten in der Jugendabteilung. Dieses Dutzend (einige mit deutschem „Touch") machten einen besseren Eindruck, als die in der allgemeinen Schauklasse. Diese Mövchen aus Serbien zeigten den derzeitigen vorgegebenen Standard der Kopfform, aber auch hier wieder lange Hinterpartie, unreine Binden, schwache Spitzkappe. Nur einer erreichte ein gutes Niveau (Dimitrievic). Dieses sehr helle Schild mit feinem gesäumtem Kontrast hatte praktisch keinen Fehler, aber auch gleichzeitig keine Toppunkte. Die individuellen Einzelheiten formten eine gut balancierte Harmonie im Gesamteindruck, so dass die

vergebenen 96 Punkte eine gute Entscheidung gewesen sind.

Exzellente Satinette in allen Belangen. Ich denke, ein bisschen übersäumt (Dimitrievic – 96 Punkte)

Die letzten Orientalischen Mövchen waren die **Turbiteen**. Alle sieben Tauben kamen aus Ungarn. A. Zelenyanszky stellte Schwarze und I. Cservenyak stellte Rotfahlgehämmerte. Was ich über die Turbits schrieb, trifft auch auf die Turbiteen zu. Nur ein paar Züchter weltweit sind mit dieser Rasse vertraut und genau dieser kleine Zuchttierbestand ist auch noch eng verwandt. Das heißt es gibt hier nicht viel Spielraum für

Die beste Turbiteen (Zeleyanszki – 96 punkte)

Verbesserungen und auch die führenden deutschen und französischen Züchter können keine besseren Tiere zeigen, als die in Ungarn geborenen Turbiteen. Es ist eine endlose Tortur diese typische Dreipunktzeichnung auf dem Kopf mit den extravaganten Kopfpunkten der Orientalischen Mövchen zu erreichen. Der Preisrichter ging mit der nötigen Vorsicht oder besser gesagt mit der nötigen Toleranz vor, so dass beide Aussteller jeweils eine exzellente Note bekamen.

Fotos und Text: Árpád, Cséplő
(Übersetzt ins Deutsche von José Toro)

Zwei schöne Mövchen aus Ungarn

Mövchengrüßen aus Ungarn

14 Mitglieder des HFC nehmen die Möglichkeit wahr, an der Mövchenjungtierschau 2009 teilzunehmen. Der Verein wurde von unserem Schriftführer und seiner freundlichen Ehefrau (im Hintergrund) aufgenommen.

Unser Schriftführer Janos Szürszabó hält seine Rede. Zu seiner Linken befindet sich unser neu gewählter Vorsitzender (das zweitjüngste Mitglied unserer Gemeinschaft)
Istvan Cservenyak.

Jungtierbewertung mit lebendigen Worten. Unser Spezialpreisrichter Andras Zelenyanszky in Aktion. Eine Person, der immer mit dem Herzen dabei ist und immer etwas Gutes auch beim schlechtesten Mövchen findet.

Robert Zsadanyi sei nicht traurig! Deine African Owls sind schön klein und stolz. Sechs Augen sehen mehr als zwei. Jozsef und Ferenc (zwei Brüder) Kovacs Seite an Seite mit Janos Szürszabó.

Wer bekommt die besten Bewertungsnoten? Dr. Jozsef Pinter (links) ist für viele von uns ein ernsthafter Herausforderer. Unser Kassierer Robert Spitz (mit der roten Jacke).

Mövchen auf der DK Nationalausstellung in Fredericia 01/2010

Fast 200 Mövchen waren in Fredericia zu sehen. Sie teilten sich in ca. 110 mittelschnäblige und 80 kurzschnäblige auf.

Letztere wurden alle von mir bewertet. Mir zur Seite stand als Schreiber mein langjähriger Taubenfreund Kurt Hansen. Natürlich musste ich die Afrikaner ohne seine Mithilfe richten, da er dort Aussteller war. Seine 2 weißen und 4 schwarzen sind schon, wie in jedem Jahr; von höchster Güte. Gleich dem ersten Jungvogel in weiß mit toller, nicht zu großer Figur, hätte ich 97 P geben können. Wenn im nächsten Jahr die Stirn noch etwas voller wird, könnte es der Fall sein. So blieb es dem siegesgewohnten schwarzen Altvogel vorbehalten, die höchste Note zu bekommen. Er zeigt einen absolut runden Kopf mit tollem Schnabel. Aber die Hinterpartie könnte etwas kürzer sein. Alle weiteren Tiere dieser Gruppe waren als hochwertig zu bezeichnen.

Auch die 6 Blauen AO von Poul Erik Helveg können sich absolut sehen lassen. Er kämpft noch mit der etwas waagerechten Körperhaltung seiner Tiere. Das ist in Deutschland aber nicht anders. Auch sind die Köpfe meist etwas zu flach. Nur ein Tier war reichlich spitz. 95 P gab es auf 1,1 alt. Den Reigen der Orientalen eröffneten 10 blaugeschuppte Blondinetten von Alfred Pedersen. Er hat in den letzten Jahren eine gute Arbeit geleistet. Die Köpfe sind schön breit geworden und vom Profil her prima „gezogen“. Probleme bereiten noch die abfallende Körperhaltung und eine etwas unsaubere Schuppung. Am besten gefiel mir 1,1 alt. Beide erhielten 96 P. Die 0,1 war auch figürlich ansprechend.

2 schwarzgesäumte, 7 rotgesäumte und 6 gelbgesäumte Blondinetten, darunter nur 3 Alttiere, stellte Anders Christiansen aus. Lediglich eine braungesäumte Täubin kam von Leif Jensen. Die Jungtiere der Christiansen `schen Truppe kamen

African Owl 1-0 97 pt. – Kurt Hansen

Blondinette 0-1 96 pt. – A. Pedersen

bereits beim Europatreffen in Frankreich und auf der Europaschau in Köln zu hohen Ehren. Allen voran der junge schwarzgesäumte Täuber mit einer wunderschönen Figur und einem prima Kopf. Er errang wieder 97 Punkte. Auch unter den Rotgesäumten glänzten 1,0 jung und 0,1 alt mit 96 P. Zu der gesamten Kollektion kann man, besonders was den Typ anbelangt, die Familie Christiansen nur beglückwünschen; eine solch ausgeglichene Ansammlung an Jungtieren habe ich lange nicht gesehen. Auch die Gelbgesäumten (kein Tier unter 95 P) haben mich einfach begeistert. Gleich der 1. Jungvogel mit makellosem Typ, prima Kopf und Zeichnung errang 97 P; dicht gefolgt von einer Jungtäubin (96 P) mit schmaler breit gezogener Warze.

Blondinette 0-1 96 pt. – A.Christiansen

In Köln und Leipzig standen sehr viele rot- und gelbgesäumte Jungtiere, die bereits eine sehr grob aufgeworfene Warze wie ein 3 oder 4 Jahre altes Orientalisches Mövchen zeigten.

Blondinette 1-0 97 pt. – A.Christiansen

Bei den Satinetten sah das Bild nicht viel anders aus. 8 blaue mit weißen Binden. Prima Typen und gute Köpfe. Aber hier war „Vater Hans Ove“ nicht alleine, auch wenn es die beste Bluette (natürlich ein Jungtier) mit 96 P zeigte. Sie war in Farbe und Figur super, sollte aber einen etwas gezogeneren Kopf mit mehr Stirnfülle haben. Die Hälfte der Bluetten kam aus Grenaa von unserem Taubenfreund Tage Mogensen. Sie brauchten sich nicht zu verstecken. Tage stellte das zweitbeste Tier dieser Kollektion.
Bei den blaufahlen mit weißen Binden (genetisch richtg: braunfahl mit weißen Binden) hatte Hans Ove wohl den Taubenschlag ausgeräumt, was aber nicht bedeutete, dass dort die „2. Sortierung“ stand. Unter den 5 Jungtäubern verkörperten 2 absolute Spitzenklasse. Prima Aufrichtung, kurze Figur und Köpfe mit enorm gefüllten Stirnpartien und besten Schnäbeln. Noch einmal konnte ich ohne Bedenken die „Goldkarte“ ziehen. Der andere musste sich, wie auch eine schöne Alttäubin, mit 96 P begnügen.
Genauso edel waren die 4 braunfahlgeschuppten. Hier war die altbekannte Täubin mit traumhafter Figur und Zeichnung nicht zu übersehen. Auch sie erreicht mühelos 97 P.
Beinahe hätte ich die auch sehr schöne sulfurgeschuppte junge 0,1 vergessen. Beim Richten ist mir nicht aufgefallen, dass sie verdünntfarbig ist, obwohl es auf der Karte stand. So schrieb ich: Zeichnung intensiver und deutlicher, was natürlich Unsinn ist. Da war ich wohl schon etwas müde!!

Satinette 0-1 97 pt. – Hans Ove Christiansen

Turbit 0-1 96 pt. – Poul Erik Helveg

Den Abschluss meiner Richterarbeit bildeten die Turbits. Poul Erik Helveg hat sich ihrer angenommen, nachdem Arne Dahl sie aus gesundheitlich Gründen abgeben musste. Die Qualität ist geblieben, auch wenn nicht jedes Jahr ein absolutes TOP-Tier in dieser ungemein schwierigen Zucht fällt. Der Turbitkopf ist nach meiner Erfahrung der am schwersten zu züchtende aller Mövchenrassen.

Von den 3 Roten fehlte eines. Der edlen Jungtäubin fehlte etwas der „Zug“. Auch unter den 3 Blauen (übrigens mit relativ sauberer Farbe und Zeichnung) stach ein Jungtier besonders ins Auge: Prima Typ und volle Stirn konnten begeistern. Bei etwas mehr Frontbreite wäre die Höchstnote fällig gewesen. 96 Punkte erreicht auch die sehr schöne Alttäubin der Gelbfahlen. Volle Stirn und prima Schnabeleinbau waren vorhanden. Hier mangelte es etwas an der Figur. Die Beine der Gelbfahlen sind meistens etwas zu kurz. Daher können sich diese Tiere nicht gut aufrichten, was zu einem edlen kurzschnäbligen Mövchen unbedingt dazugehört.
Es war wieder sehr schön in Dänemark richten zu dürfen. Ich freue mich auf die nächste Nationalausstellung im Januar 2011. Hoffentlich bekomme ich dann wieder so viele Mövchen von dieser Güte zu sehen.

Rainer Dammers

Hermann und Erna Wiesen feiern am 08. Juli 2010 ihr Goldenes Hochzeitsjubiläum.

Herzlichen Glückwunsch von der Gruppe West und den Rest der Mövchenzüchter

The true „Master Breeder" – Der wahre Meisterzüchter - Bari Goodson

Dieses Jahr habe ich mein 20. Jubiläum in der Orientalenzucht. Ich habe festgestellt, dass diese Zucht eines der schwierigsten Aufgaben war, die ich je zu meistern hatte. Ich konnte niemals Erfolg haben! Es brauchte einige Jahre bis ich die Zuchtmechanismen der Orientalenzucht lernte. Und dies hat mir bestenfalls nur die Chance gegeben, die Basis meines Taubenbestandes zu erhalten. Und ein guter Taubenbestand ist schwierig zu ersetzen. Ein Züchter kann so viel gute Tauben kaufen wie die Nachfrage hergibt. Aber das ist der Teil unseres Hobbys, der den Taubenzüchter vom Taubenhalter trennt. Und der Züchter muss eine bestimmt Quantität züchten und das ist eben nicht so einfach. Ohne eine bestimmte Anzahl kann man auch seinen Bestand nicht verbessern. Um die Kunst jeglicher Taubenzucht zu meistern, muss ein Züchter fähig sein, kontinuierlich Nachzucht seiner herausragenden Tauben, die auf seinen eigenen Maßstäben basieren, zu bekommen. Jeder von uns war immer in der glücklichen Lage, diese Tauben so einzusetzen, um kontinuierlich Nachzucht zu züchten, vorausgesetzt man setzt sie richtig ein. Wie man so schön sagt, es ist in ihnen! Diese Tauben werden immer ihre Eigenschaften sehr ausgeglichen zeigen, so wie es der Standard erfordert und zeigen schwer zu züchtende Eigenschaften wie der Zug des Oberschnabels und eine gefüllte Stirn. Und sie werden immer einen guten Typ und Stand zeigen. Immer!

Die Züchter, die die Kunst der Orientalenzucht gemeistert haben, hatten auch Einfluss auf die Zucht, indem sie Jahr für Jahr andere Züchter mit Qualitätstauben versorgt haben. Ihr Zuchtbestand ist ständig gefragt. In dem sie das tun, sind sie in ständigem Wettbewerb mit der eigenen „Blutlinie". Es wäre für sie viel einfacher nicht diese Tauben zur Verfügung zu stellen, denn es ist so einfacher auf

Gery Leberman – Bari Goodson

Champion Louisville 2009
Bari Goodson

Reserve Champion Louisville 2009
Gery Leberman

den Schauen im Wettbewerb zu sein und zu gewinnen. Solche Züchter wählen lieber die Verbesserung der Zucht

als die Verbesserung ihres eigenen Schaurekords. Diese Züchter haben das Vertrauen, eine gute Taube in die Hände eines anderen Züchters zu übergeben ohne dabei Angst vor der Konkurrenz zu haben. „Geschicklichkeit zu züchten kreiert dieses Vertrauen! Und Bewertungen erweisen sich nicht immer als Zeichen, dass ein Züchter diese Zucht „gemeistert" hat. Ich hatte über die Jahre das Glück prominente Orientalenzüchter kennenzulernen. Ich habe meinen Zuchtbestand durch die kontinuierliche Hilfe dieser Züchter verbessert, wie viele andere in den letzten Jahren. Jeder von uns profitiert von der Arbeit anderer Züchter, aber nur ein paar wenige sind in der Lage diese Tauben auf ein höheres Niveau zu bringen. Ich habe einen unglaublichen Respekt vor diesen Züchter, die es geschafft haben die Orientalenzucht „gemeistert" haben. Sie haben viele Jahre ihres Lebens der Taubenzucht gewidmet und haben uns über die Jahre Hilfe und Unterstützung gegeben, die wir gebraucht haben, um in diesem schweren Hobby Erfolg zu haben. Diese Züchter sind das, was andere Taubenzuchten bräuchten und ebenso sicherstellen, dass die Taubenzucht überleben kann. Indem ich meine persönliche Meinung über den „Meisterzüchter" erklärt habe, habe ich nun die Hoffnung, dass jeder Züchter den größten Respekt vor den wirklichen „Meisterzüchter" unserer Taubenzucht erkennt.

(übersetzt ins Deutsche von José Toro)

Bari Goodson - Dale Jett

Best Young Hen Louisville 2009
Ron Bordi

Ron Bordi

Turbiteen Louisville 2009
Dale Jett (President of A.O.F.C.)

For those about to frills, we salute you

Mit dieser auf die Orientalen übertragenen Phrase eines berühmten Songs, möchte ich meinen Bericht beginnen. Es gibt ein neues Jahr und damit selbstverständlich eine neue „Mövchenpost". Was passierte in den letzten 12 Monaten mit den bulgarischen „Frilloholics"? Momentan haben wir bezüglich unseres Lebens und der Tierzucht schwere Zeiten, deshalb ist die Tatsache, dass wir immer noch bei unserem Hobby geblieben sind ohne Zweifel eine sehr gute Nachricht. Der Verein begann dieses Jahr mit 11 aktiven Mitgliedern. Neben den „üblichen Verdächtigen" B. Boychev, D. Penev, D. Stanchev und S. Kirchev, haben wir noch drei neue Mitglieder bekommen und vier, die ihr erstes Mitgliedsjahr vollbracht haben. Für mich persönlich ist es mein letztes Jahr meines zweiten Mandates als Vereinsvorsitzender. Ich denke, es ist Zeit sich zurückzuziehen. Es sind acht Jahre vergangen und es ist Zeit für einen Wechsel. Nun lasst uns über die Orientalen sprechen!

Unsere jährliche Schau hielten wir wie immer vom 04. bis 06. Dezember 2009 in der Stadt Veliko Tarnovo ab. Es gab vier Aussteller mit 34 Orientalen. Es war ein Schritt zurück im Vergleich zum letzten Jahresrekord mit 12 Ausstellern und 82 Orientalen, aber wie ich schon erwähnte hatten wir zuletzt schwere Zeiten zu durchleben. 20 Blondinetten in einer Reihe: zwei rotgesäumte, sieben gelbgesäumte, sechs schwarzgesäumte, zwei braungesäumte, eine blaufahlweißbindige, eine blaugeschuppte und eine khakiweißbindige. Champion-Blondinette wurde eine junge braungesäumte Täubin von S. Kirchev.

Eine weitere junge Brünette Täubin (eine wirkliche Schönheit) wurde Champion in der weißbindigen Klasse der Satinetten (fünf Bluetten, zwei Silveretten, zwei Brünetten, eine Blaugeschuppte),

BOFC, Annual meet 10.10.2009',Burgas

Züchter D. Penev. In der gesäumten Klasse der Satinetten wurde D. Stanchev Champion mit einer jungen schwarzgesäumten Täubin.

Nach 25 bis 30 Jahren wurden die Orientalen in Bulgarien nun speziell nach Qualitätskriterien im Bereich des Kopfes bewertet, ebenso sehen wir offensichtliche Unterschiede in den Typen und der Haltung. Ich hoffe, wir sind auf dem richtigen Weg. Ich denke, wir sind heutzutage Zeugen einer Renaissance der Orientalen in Südosteuropa. Neben Bulgarien gibt es noch Orientalenzuchten in Rumänien, Serbien, Türkei, Polen, Ungarn und vielleicht auch noch woanders.

Übrigens gibt es noch eine weitere Schau, die ich erwähnen möchte. Unser Schriftführer D. Stanchev, der auch noch der Vorsitzende des gesamten Taubezuchtvereins der Stadt Russe ist, organisierte Anfang November eine weitere sehr erfolgreiche Lokalschau. Dort trafen sich und nahmen Teil vier Mitglieder des BOFC. Ich konnte diese Ausstellung nicht besuchen, aber was ich anhand der Fotos und des Berichts meines alten Weggefährten D. Penev erkennen kann war, dass es dort von der Quantität und Qualität vergleichbar mit unseren alljährlichen Vereinsschau gewesen ist.

Der Orientalische Mövchenclub Bulgariens (BOFC)

Um das derzeitige Interesse an den Orientalischen Mövchen gerecht zu werden, haben wir auf der Jahreshauptversammlung des BOFC´s beschlossen, jährlich eine Jungtierschau beginnend ab 2010 abzuhalten. Dieses Jahr sollte die Jungtierschau irgendwann im November in Russe stattfinden. Ist das nicht eine weitere gute Nachricht ?

Wie üblich, haben einige von uns die Szene der westeuropäischen Orientalen besucht. Dieses Jahr war die Europäischen Mövchenschau in Köln unser Ziel. Wir trafen einige von euch und das ist der schönste Teil unseres Ausflugs. Was die Schau betrifft, bin ich ehrlich gesagt nicht gerade zufrieden mit der Quantität und Qualität der gezeigten Orientalen gewesen.

Es ist Zeit für Veränderungen und ich werde unseren Präsidenten Luc Kerkhofs weiterhin unterstützen. Und dies ist eine formelle Verkündung des BOFC´s.

Nun, wenn dieser Artikel euch vorliegt, dann ist eine weitere Ausstellungszeit vorbei, aber Ende Februar ist es Zeit für den interessantesten Teil unseres Hobbys: Züchten! Also legen wir los! Ich wünsche euch volle Nester und Taubenschläge mit jungen Orientalen, die wir alle gerne haben wollen. Bis zum nächsten Treffen!

Euer Zuchtfreund Boyan Boychev

(übersetzt ins Deutsche von José Toro)

Sonderschau des Belgischen Mövchenclubs vom 5. Bis 6. Dezember 2009

Auf dem Geburtstag von Sinnt-Nikolaas hatte ich das Vergnügen 69 kurzschnäblige Mövchen zu richten. Auf den ersten Blick „hohe Qualität“!
Nach den enttäuschende Meldezahlen im vergangenen Jahr, hat die „Vlaamse Meeuwenclub“ Provence Antwerpen als Standort für ihre Sonderschau aufs Neue gewählt und das zur großen Zufriedenheit der Organisatoren von „de Luxeduif“. Nicht weniger als 162 Mövchentauben durften sie begrüßen.

Begonnen wurde das Richten mit 22 Blondinetten. In schwarzgesäumt haben sich 2 alte Täuber von Luc Kerkhofs 96 Punkte verdient. Schöne Tiere wovon mir der Vogel in Käfig 231 am besten gefiel und zum besten Tier aller Blondinetten wurde. Der Täuber in Käfig 225 bekam als kleiner Wunsch „etwas kürzer im Schwanz“, aber beide Tiere hatten hervorragende kräftige Köpfe , eine schöne ununterbrochene Bogenlinie und kräftige Schnäbel. Letzteres begegnete mehreren Züchtern bei der Bewertung ihrer Tiere. Das Bestrafen und/oder Benennen von Plus- oder Minuspunkten an den Tieren ist meiner Meinung nach eine gute Sache. Neben den positiven Punkten, die der Richter bei den Tieren feststellt, sind ebenso die Vitalität und das Wohlbefinden zu erwähnen. Außenstehenden wird gezeigt, dass Kondition eine Verantwortung für die Zucht der kurzschnäbligen Mövchen bedeutet und diese auch die Aufmerksamkeit der Züchter und Richter besitzt. Einige Tiere von Jean Deglein waren sogenannte „Negro’s“. Zu dunkle Tiere wobei die Säumung auf den Flügelschildern kaum noch festzustellen war. In den Farbenschlägen Rot und Gelb gab es 3 Stück von Karel Janssens. Der alte Täuber konnte mich begeistern und bekam 96 Punkte. Er wurde der zweitbeste

Blondinette 1-0 96 pt. – Luc Kerkhofs

Blondinette. Schöne Breite, kurzer Vogel mit hervorragendem Kopf. Die 2 jungen Taubinnen hatten als Wunsch, dass der Schnabel besser „mitlaufen“ könnte. In braungesäumt gab es 5 Tiere, wovon der Täuber im Käfig 239 der Beste war (Jean Deglein 94 Punkte). Schlusslicht bei den Blondinetten waren 5 Blaugeschuppte mit Wünschen in der Schaukondition.
Die Satinetten mit 34 Stück waren traditionell die größte Gruppe. Bei den 6 Schwarzgesäumten war als erster ein imposanter alter Täuber von Luc Kerkhofs mit besonderen Kopfqualitäten. Vielleicht nimmt mir der Züchter den Ausdruck „Turbit-ächtig“ übel, aber ich wage es trotzdem in diesem Bericht. 96 Punkte waren sein Lohn. Auch ein junger Täuber von demselben Züchter hatte eine schöne ununterbrochene Bogenlinie, allgemein würde mir etwas mehr gedrungene Haltung gefallen. In diesem Farbenschlag waren auch sehr gute Tiere von Jan Jacobs. 4 blaugeschuppte Tiere von Huub Mertens. Hervorragende gedrungene Figur mit aufrechter Haltung und breiter Brust. Der Jungtäuber hätte auch 97 Punkte bekommen, wenn die Halskrause besser entwickelt wäre. 5 blauweißbindige Tiere von Tabe Kooistra mit einem alten Täuber, der eine

aufrechtere Haltung bräuchte. Übrigens ein Tier mit hervorragenden Kopfqualitäten. 96 Punkte waren sein Lohn. Für Geert de Vries war die Reise aus dem fernen Friesland nicht ohne Erfolg. Bei den braungesäumten Satinetten bekam er mit einem alten und jungen Täuber 97 Punkte. Beide Tiere mit super Köpfen, kräftige Schnäbel mit der Stirn eine ununterbrochene Bogenlinie bildend und über alles super in Figur wobei der Jungtäuber mit einem hervorragenden aufrechten Stand imponierte. Dieser Jungtäuber wurde hinterher durch die Richterkollegen als bestes Tier der gesamten Ausstellung herausgestellt. Geert, gratuliere! Eine hohe Qualität in diesem Farbenschlag unterstreichen die Herren Jacobs und Kerkhofs durch ihre Klasse Tiere mit 95 und 96 Punkten. In braungeschuppt gab es absolute Qualitätstiere von Huub Mertens. Stück für Stück Klasse Tiere mit imponierender Figur und Stand. Der erste alte Täuber könnte etwas mehr Länge im Vorkopf und etwas mehr Halskrause haben. Der zweite Täuber war leider noch in der Mauser. Immerhin gab es für beide Täuber 96 Punkte. Auch eine alte Täubin in diesem Farbenschlag bekam 96 Punkte. Braunfahlweißbindig ist meiner Meinung nach ein besonders schöner Farbenschlag. Tiere mit „SG“-Qualität von Kooistra und Mertens.
Als letzte eine alte khakigesäumte Täubin von Luc Kerkhofs mit 96 Punkte und das 2. beste Tier bei den Satinetten. Eine super Täubin mit viel „Body“ und Länge im Kopf. Ein etwas flacher Oberschnabel verhinderte mehr.

Eine nicht alltägliche Erscheinung waren die 7 Vizors in schwarzgesäumt. Schön zu sehen, dass Fortschritte durch den Züchter gemacht werden (oder sind es Züchter?). Beide Jungtäuber konnten mir am meisten gefallen, wobei der erste 95 Punkte bekam. Eine besondere Zuchtleistung von Jan Jacobs.

Satinette 1-0 97 pt. – Geert de Vries

Vizor 1-0 95 pt. – Jan Jacobs

Erfreut zu sehen, dass die African Owls festen Boden unter den Füssen bekommen haben. Zu Hause sind sie bei Jef Janssens und auch noch in einem nicht einfachen Farbenschlag. Zwei Jungtäuber in schwarz, wobei der erste mir am besten gefiel. Tiere mit einer schönen Füllung über den Augen und im Vorkopf, mit breiter Brust und aufrechtem Stand. Sie müssen bestimmt nicht kleiner werden. Rote African Owls sind selten, auch auf den Ausstellungen des EMC. Die junge Täubin mit 95 Punkten würde auch dort nicht schlecht abschneiden.

African Owl 1-0 95 pt. – Jef Janssens

Die beiden anderen Tiere hatten einen etwas ovalen Kopf wobei der Schnabel des letzten bestimmt besser mitlaufen könnte.

Komplimente an den organisierenden Verein für diese wunderschöne Halle mit viel Licht und einer vorzüglichen Versorgung für Mensch und Tier. Ein besonderes „Dankeschön“ an den „Vlaamse Meeuwenclub“ um auf ihrer Sonderschau richten zu dürfen.

Ein richtiges Vergnügen!

Martin Treffers

Gemälde Diane Jacky - U.S.A.